



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Leben in Düsseldorf Wegweiser für Ältere und Junggebliebene

6. Ausgabe 2012



Vorwort des Oberbürgermeisters



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die ältere Generation liegt mir sehr am Herzen und es ist für mich ein wichtiges Anliegen, Ihnen zu zeigen, was die Landeshauptstadt Düsseldorf speziell für Seniorinnen und Senioren zu bieten hat.

Der Wegweiser für Ältere und Junggebliebene stellt bewährte und neue Angebote vor. Sie finden Informationen über wichtige Beratungsstellen und welche Vorsorgemöglichkeiten es gibt und Sie erfahren, wo Sie Gleichgesinnte treffen können. Damit Sie möglichst aktuell informiert werden, wird der Wegweiser regelmäßig überarbeitet. Bei der jetzigen Ausgabe wurde zur besseren Lesbarkeit die Schrift vergrößert und auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet – denn Barrierefreiheit soll sich in Düsseldorf zu einem selbstverständlichen Standard entwickeln. Auch werden Sie darüber informiert, ob die Eingänge der Institutionen ebenerdig sind oder beispielsweise ein Aufzug vorhanden ist.

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung richtet die Landeshauptstadt Düsseldorf ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Bürgerinnen und Bürger. Aus diesem Grund wurden beispielsweise die „zentren *plus*“ gegründet, die in jedem Düsseldorfer Stadtbezirk zu finden sind. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in der Broschüre Interessantes und Nützliches für sich entdecken. Anregungen und Wünsche nimmt die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf, Telefon 899 899 9, gerne entgegen.

Ihr

Dirk Elbers
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Düsseldorf

Grußwort des Seniorenbeirates



Liebe Seniorinnen und Senioren,

jeder möchte sein Leben gerne aktiv und selbständig gestalten – auch im Alter. Die sechste aktualisierte Ausgabe des Wegweisers für Ältere und Junggebliebene ist dabei eine große Hilfe, denn sie gibt einen guten Überblick über die Angebote für ältere Menschen in Düsseldorf. Sie enthält Tipps zum ehrenamtlichen Engagement, konkrete Hilfsangebote bei Pflegebedürftigkeit und vieles mehr.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt deutlich, dass wir immer älter werden. Dies bringt Veränderungen mit sich und wir müssen für ein gutes Leben im Alter vorsorgen. Hier ist jeder Einzelne genauso gefragt wie politische Entscheidungsträger. Der Seniorenbeirat setzt sich seit 1978 für die Interessen der älteren Generation ein. Er wirkt als Bindeglied zwischen den berechtigten Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger, den städtischen Einrichtungen und der Politik. Im Seniorenbeirat sind wir an einer stetigen Verbesserung der Angebote für Seniorinnen und Senioren interessiert. Wenn Sie Ideen oder Anregungen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Weitere Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie im Kapitel „Interessenvertretungen“.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und wir wünschen uns, dass Sie viele Informationen aus dem praktischen Ratgeber für sich nutzen können.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Friedhelm Kückemanns". The signature is written in a cursive, flowing style.

Friedhelm Kückemanns
Vorsitzender des Seniorenbeirates

Inhaltsverzeichnis

1. Die „zentren plus“

- | | | | |
|----|------------------------------|----|-------------------------------|
| 11 | Beratung, Begegnung und mehr | 18 | Die Träger der „zentren plus“ |
| 17 | Stadtbezirke und Stadtteile | 19 | Gemeinsam aktiv für das Alter |

2. Beratungsstellen

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 21 | Ambulanz für Gewaltopfer | 26 | Selbsthilfe-Service-Büro |
| 21 | Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen | 26 | Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren |
| 22 | Bezirkssozialdienst | 27 | Sozialpsychiatrischer Dienst |
| 22 | Demenz-Servicezentrum | 27 | Suchtkoordination |
| 23 | Heimaufsicht | 28 | Suchtnotruf |
| 23 | Krebsberatung Düsseldorf | 28 | Telefonseelsorge |
| 24 | Pflegebüro | 28 | Verbraucherzentrale |
| 24 | Psychiatriekoordination | 29 | Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen |
| 24 | Schlaganfall-Büro | 29 | „zentren plus“ |
| 25 | Schuldner- und Insolvenzberatung | | |

3. Hilfe und Unterstützung im Alltag

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 31 | Ambulante Pflegedienste | 32 | Hauswirtschaftliche Dienste |
| 31 | Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes | 33 | Hilfe für pflegende Angehörige |
| 31 | Begleitservice der Rheinbahn | 33 | Kurzzeitpflege und häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson |
| 32 | Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil | 33 | Lieferdienste |
| 32 | Fahrdienst für Menschen mit Behinderung | 33 | Mahlzeitendienste |
| 32 | Hausnotruf | 34 | Netzwerk „Senioren und Tiere“ |
| | | 34 | Tagespflege |

4. Wohnen im Alter

- | | | | |
|----|--|----|--------------------|
| 37 | Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen | 38 | Neue Wohnformen |
| 37 | Förderprogramm zum Abbau von Barrieren | 38 | Wohnen für Hilfe |
| 38 | Hilfe beim Umzug | 39 | Betreutes Wohnen |
| 38 | Seniorenwohnungen | 39 | Seniorenresidenzen |
| | | 39 | Pflegeheime |

5. Interessenvertretungen

- | | | | |
|----|-------------------------------------|----|--|
| 43 | Der Seniorenbeirat | 45 | Politik von und für Migrantinnen und Migranten |
| 44 | Beirat für Menschen mit Behinderung | | |

6. Ehrenamtliches Engagement

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 47 | Aktiv und engagiert –
gemeinsam für ältere Menschen | 52 | Leihoma und Leihopa |
| 47 | Arbeiter-Samariter-Bund | 52 | MachMit – Die Freiwilligenzentrale |
| 48 | AWO-Agentur für bürgerschaftliches
Engagement | 53 | Netzwerk „Senioren und Tiere“ |
| 48 | Bundesfreiwilligendienst | 53 | Radio Kö Düsseldorf |
| 49 | Caritas Freiwilligenagentur Impuls | 53 | Seniorenbeirat |
| 49 | Deutsches Rotes Kreuz | 54 | Sozialdienst katholischer Frauen
und Männer |
| 50 | Duesseldorf-aktiv.net | 54 | Sportvereine |
| 50 | Düsseldorfer Netzwerke | 55 | Umwelt- und Naturschutz |
| 51 | Kinderhospiz Regenbogenland | 55 | „zentren plus“ |
| 51 | Kultur braucht Ehrenamt | 55 | Weitere Ansprechpartner |

7. Kultur, Freizeit, Sport

- | | | | |
|----|---|----|-------------------------------|
| 57 | Bildungsberatung | 62 | Operntreff im Theatermuseum |
| 57 | Düsseldorfer Netzwerke | 62 | Party 50plus |
| 58 | Filmklassiker am Nachmittag | 63 | Reisen |
| 58 | Friedrich-Spee-Akademie | 63 | Seniorentaxi des Stadtmuseums |
| 59 | Initiative alpha 60 | 63 | Sport |
| 59 | Komödie | 64 | Tanztee |
| 60 | Kultur im Koffer | 64 | Theatertreff „Blauer Montag“ |
| 60 | Kultur-Frühstück im Forum
Freies Theater | 65 | Traumkino |
| 61 | Kulturherbst gemeinsam erleben | 65 | Treffpunkt Kunsthalle 50plus |
| 61 | Kunstpfade | 66 | Veranstaltungen und Museen |
| 62 | Mehrgenerationenfläche im
Ulenbergpark | 66 | Volkshochschule für Ältere |
| | | 67 | „zentren plus“ |

8. Soziale Leistungen und Vergünstigungen

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 69 | Düssel-Pass | 75 | Rente |
| 69 | Finanzielle Hilfe für Kriegsopfer | 75 | Rundfunkgebühren |
| 70 | Finanzielle Hilfe für Menschen
mit Behinderung | 76 | Soziale Entschädigung |
| 70 | Gesetzliche Kranken- und
Pflegeversicherung | 76 | SozialTicket |
| 72 | Grundsicherung im Alter sowie
bei Erwerbsminderung | 77 | Sozialversicherungsservice |
| 73 | Günstig einkaufen und
Lebensmittelausgabe | 77 | Urlaub machen –
mit finanzieller Unterstützung |
| 74 | Leistungen des Sozialhilfeträgers
bei Pflegebedürftigkeit | 78 | Wohngeld und Wohnberechtigungs-
schein |

9. Informationen für Menschen mit Behinderung

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 81 | Fahrdienst für Menschen mit Behinderung | 83 | Öffentliche Verkehrsmittel |
| 81 | Hilfsmittel und Rollstuhlwerkstatt | 84 | Parken |
| 82 | Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn | 84 | Schwerbehindertenausweis |
| 82 | Öffentliche Toiletten | 85 | Wegweiser für Menschen mit Behinderung |

10. Wissenswertes von A – Z

- | | | | |
|----|--|-----|--|
| 87 | Alters- und Ehejubiläen | 94 | Ordnungs- und Servicedienst |
| 87 | Anregungen und Beschwerden | 94 | Radfahren in Düsseldorf |
| 88 | Apothekennotdienst | 95 | Pflegenoten |
| 88 | Barrierefreie Arztpraxen | 95 | Rechtsberatung |
| 89 | Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn | 96 | Servicetelefon Stadtsauberkeit |
| 89 | Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros | 96 | Sicherheit und Vorbeugung |
| 90 | Fahrgemeinschaften | 97 | Sperrmüll, Wohnungsauflösung, Entrümpelung |
| 90 | Fundbüro | 97 | Steuererklärung für Rentnerinnen und Renter |
| 91 | Hundehaltung | 98 | Taxi-Zentralen |
| 93 | Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund | 98 | Veranstaltungsreihen „Älter werden in Düsseldorf“ und „Pflege aktuell“ |
| 93 | Notfallpraxis | 99 | Verbraucherbeschwerde |
| 94 | Notruf | 100 | Zu schade für den Müll |

11. Vorsorge treffen

- | | | | |
|-----|------------------------------------|-----|--|
| 103 | Vollmacht | 105 | Testament |
| 103 | Betreuungsverfügung | 107 | Die Beerdigung zu Lebzeiten organisieren |
| 104 | Patientenverfügung | | |
| 104 | Betreuungsstelle des Jugendamtes | | |
| 105 | Dokumentenmappe und Vorsorgeordner | | |

12. Abschied nehmen

- | | | | |
|-----|----------------------------|-----|----------------------|
| 109 | Hospize | 112 | Trauerbegleitung |
| 109 | Bestattung | 113 | Reisen für Trauernde |
| 111 | Friedwälder und Ruheforste | | |

Anhang

- | | |
|-----|----------------------|
| 114 | Stichwortverzeichnis |
|-----|----------------------|

Informationen aus dem Internet

Viele nützliche Informationen sind im Internet schnell und aktuell abrufbar. Aus diesem Grund finden Sie in dieser Neuauflage bei den Kontaktdaten auch immer die Angabe der Internetseite und manchmal Tipps für hilfreiche Internetseiten. Diese Tipps sind jedoch keine Qualitätsbewertung. Bitte schauen Sie sich Internetseiten immer ein wenig kritisch an und werfen Sie einen Blick ins Impressum. Dort sehen Sie, wer der Herausgeber der Internetseiten ist und können zum Beispiel feststellen, ob sie von einem kommerziellen Anbieter herausgegeben werden.

Als besonderen Service sendet die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf bei fehlendem Internetanschluss Informationen aus dem Internetangebot der Stadt Düsseldorf (www.duesseldorf.de) auch gerne per Post zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration Seniorenberatung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 9
Fax 89-2 93 92
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien



„Ich liebe das grüne Düsseldorf. Besonders gerne fahre ich mit dem Rad am Rhein entlang oder durch die Grünanlagen. Wieder entdeckt habe ich den Ulenbergpark. Dort kann man sich auch wunderbar sportlich betätigen, denn er hat eine Mehrgenerationenfläche mit Sportgeräten.“

Hans Joachim von Richter
fotografiert im Ulenbergpark

1. Die „zentren plus“

In den „zentren plus“ finden Sie Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Leben im Alter. Beratung und Hilfe werden ebenso angeboten wie Veranstaltungen oder gesellige Treffpunkte. Die „zentren plus“ sind ganz in Ihrer Nähe, denn sie gibt es in jedem Düsseldorfer Stadtbezirk. Schauen Sie dort doch einfach mal vorbei.

Beratung, Begegnung und mehr

Die Angebote der „zentren plus“ richten sich an aktive Seniorinnen und Senioren sowie an hilfe- und pflegebedürftige Menschen.

- > Sie helfen, neue soziale Kontakte aufzubauen und bieten eine Vielzahl an Freizeit-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsangeboten, wie zum Beispiel gemeinsame Theaterbesuche oder PC-Kurse.
- > Sie verstehen sich aber auch als Treffpunkte für Ältere, in denen einfach nur geplauscht oder Skat gespielt werden kann.
- > Sie vermitteln Dienstleistungen, wie zum Beispiel Hol- und Bringdienste oder Essen auf Rädern. Manche „zentren plus“ bieten auch einen preiswerten Mittagstisch an.
- > Sie zeigen Wege auf, trotz Hilfe- und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben. Individuelle Hilfen werden koordiniert und auf Wunsch werden auch Hausbesuche durchgeführt.

Die „zentren plus“ arbeiten eng mit anderen Fachstellen wie dem Pflegebüro, dem Gesundheitsamt oder dem Wohnungsamt zusammen. Angepasst an die besonderen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil gibt es besondere Angebote, zum Beispiel für Migrantinnen und Migranten, pflegende Angehörige oder demenziell erkrankte Menschen.

Alle „zentren plus“ sind nachfolgend nach Stadtteilen sortiert aufgelistet.

Altstadt / Carlstadt / Stadtmitte

„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt

Kasernenstraße 6
40213 Düsseldorf
Telefon 60 02 55 73
zentrumplus-altstadt@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Angermund

„zentrum plus“ / Stiftung Angermund

Graf-Engelbert-Straße 47
40489 Düsseldorf
Telefon 0203.74 11 04
birthe.frueh@seniorenstiftungangermund.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag und jeden dritten
Sonntag von 14 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Benrath

„zentrum plus“ / Diakonie

Calvinstraße 14
40597 Düsseldorf
Telefon 9 96 39 31 / 33
zentrum-plus.benrath@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Bilk

„zentrum plus“ / Caritasverband

Suitbertusplatz 1a
40223 Düsseldorf
Telefon 6 50 41 76
gudrun.juettner@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch von 9 bis 17 Uhr,
Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 13 Uhr,
Freitag von 9 bis 12.30 Uhr,
je nach Angebot auch
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Derendorf / Golzheim

„zentrum plus“ / Diakonie

Kleber Straße 75
40477 Düsseldorf
Telefon 9 48 27 50
zentrum-plus.derendorf@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 9 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 9 bis 14 Uhr,
je nach Angebot auch Samstag und
Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang

Derendorf-Nord

„zentrum plus“ / Deutsches Rotes Kreuz

Blumenthalstraße 2
40476 Düsseldorf
Telefon 56 68 51 82
zentrumplus.derendorf@drk-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.30 bis 16.30 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Samstag
und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang

Eller

„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt

Schlossallee 12a
40229 Düsseldorf
Telefon 60 02 58 33
zentrumplus-eller@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang

Flingern

„zentrum plus“ / Caritasverband

Flurstraße 57c
40235 Düsseldorf
Telefon 66 00 60
mary.zander@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Funk-Induktionsanlage für Menschen mit
Hörschädigung

Flingern/Düsseltal**„zentrum plus“ / Diakonie**

Grafenberger Allee 186
40237 Düsseldorf
Telefon 66 67 87
zentrum-plus.flingern@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 9 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 9 bis 14 Uhr, je nach
Angebot auch Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Rollstuhl und Rollator können ausgeliehen
werden

Flingern-Süd**„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt**

Ronsdorfer Straße 126
40223 Düsseldorf
Telefon 60 02 53 53
zentrumplus-flingernsued@
awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 11 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Friedrichstadt**„zentrum plus“ / Deutsches Rotes Kreuz**

Jahnstraße 47
Telefon 3 84 91 99
40215 Düsseldorf
zentrumplus.friedrichstadt@
drk-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Garath**„zentrum plus“ / Diakonie**

Fritz-Erler-Straße 21
Telefon 6 02 54 81 / 78
zentrum-plus.garath@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 10 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Behindertenparkplatz

Gerresheim**„zentrum plus“ / Diakonie**

Am Wallgraben 38
40625 Düsseldorf
Telefon 29 65 28
zentrum-plus.gerresheim@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.30 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Hassels**„zentrum plus“ / Caritasverband**

Am Schönenkamp 146
40599 Düsseldorf
Telefon 74 67 11
maria.peters@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 10 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Hassels-Nord / Reisholz

„zentrum plus“ / Deutsches Rotes Kreuz

Potsdamer Straße 41
40599 Düsseldorf
Telefon 22 99 58 00
zentrumplus.reisholz@
drk-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Heerdt

„zentrum plus“ / Diakonie

Aldekerkstraße 31
40549 Düsseldorf
Telefon 50 31 29
zentrum-plus.heerdt@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 12 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Holthausen

„zentrum plus“ / Arbeiter-Samariter-Bund

Henkelstraße 15
40589 Düsseldorf
Telefon 9 30 31 44
info@zentrumplus-holthausen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Kaiserswerth

„zentrum plus“ / Kaiserswerther Diakonie

Kaiserswerther Markt 32
40489 Düsseldorf
Telefon 4 79 54 14 05
glasmacher@kaiserswerther-diakonie.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Lichtenbroich

„zentrum plus“ / Diakonie

Matthiaskirchweg 14
40472 Düsseldorf
Telefon 59 87 60 48
andrea.faust@diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 12 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang

Lierenfeld

„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt

Leuthenstraße 36
40231 Düsseldorf
Telefon 60 02 55 76
zentrumplus-lierenfeld@
awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 10 bis 14 Uhr,
Dienstag und Donnerstag
von 10 bis 17 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Ludenberg**„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt**

Benderstraße 129c / Am Mergelsberg 3
40625 Düsseldorf
Telefon 60 02 55 79
zentrumplus-ludenberg@
awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten**Benderstraße 129c**

Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr,
Dienstag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr,
Donnerstag von 10 bis 14 Uhr

Am Mergelsberg 3

Mittwoch von 15 bis 18 Uhr,
Freitag von 9 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Mörsenbroich**„zentrum plus“ / Caritasverband**

Eugen-Richter-Straße 10
40470 Düsseldorf
Telefon 6 50 41 72
nana.buadze@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag
von 10 bis 13 Uhr,
Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Oberbilk**„zentrum plus“ / Caritasverband**

Kölner Straße 265
40227 Düsseldorf
Telefon 7 79 47 54
christel.frank-jetzki@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8.30 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Induktionsschleife für Menschen mit
Hörschädigung

Oberkassel**„zentrum plus“ / Diakonie**

Gemünder Straße 5
40547 Düsseldorf
Telefon 58 67 71 11
zentrum-plus.oberkassel@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Rath**„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt**

Westfalenstraße 26
40472 Düsseldorf
Telefon 60 02 55 85
zentrumplus-rath@awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Stockum**„zentrum plus“ / Caritasverband**

Lönsstraße 5a
40474 Düsseldorf
Telefon 4 57 63 36
yvonne.wallasch@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch von 9 bis 16 Uhr,
Dienstag und Donnerstag von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 10 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Unterbach

„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt

Gerresheimer Landstraße 101
40627 Düsseldorf
Telefon 60 02 55 67
zentrumplus-unterbach@
awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Unterbilk

„zentrum plus“ / Arbeiterwohlfahrt

Siegstraße 2
40219 Düsseldorf
Telefon 60 02 52 51
zentrumplus-unterbilk@
awo-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Unterrath

„zentrum plus“ / Caritasverband

Kürtenstraße 160a
40472 Düsseldorf
Telefon 41 95 37
ines.klissenbauer@caritas-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Unterrath

„zentrum plus“ / Deutsches Rotes Kreuz

Eckenerstraße 1
40468 Düsseldorf
Telefon 4 23 02 95
zentrumplus.unterrath@
DRK-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Vennhausen

„zentrum plus“ / Diakonie

Sandträger Weg 101
40627 Düsseldorf
Telefon 59 80 99 60
zentrum-plus.vennhausen@
diakonie-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Wersten

„zentrum plus“ / Caritasverband

Liebfrauenstraße 30
40591 Düsseldorf
Telefon 76 22 07
tanja.sowinski@caritas-duesseldorf.de

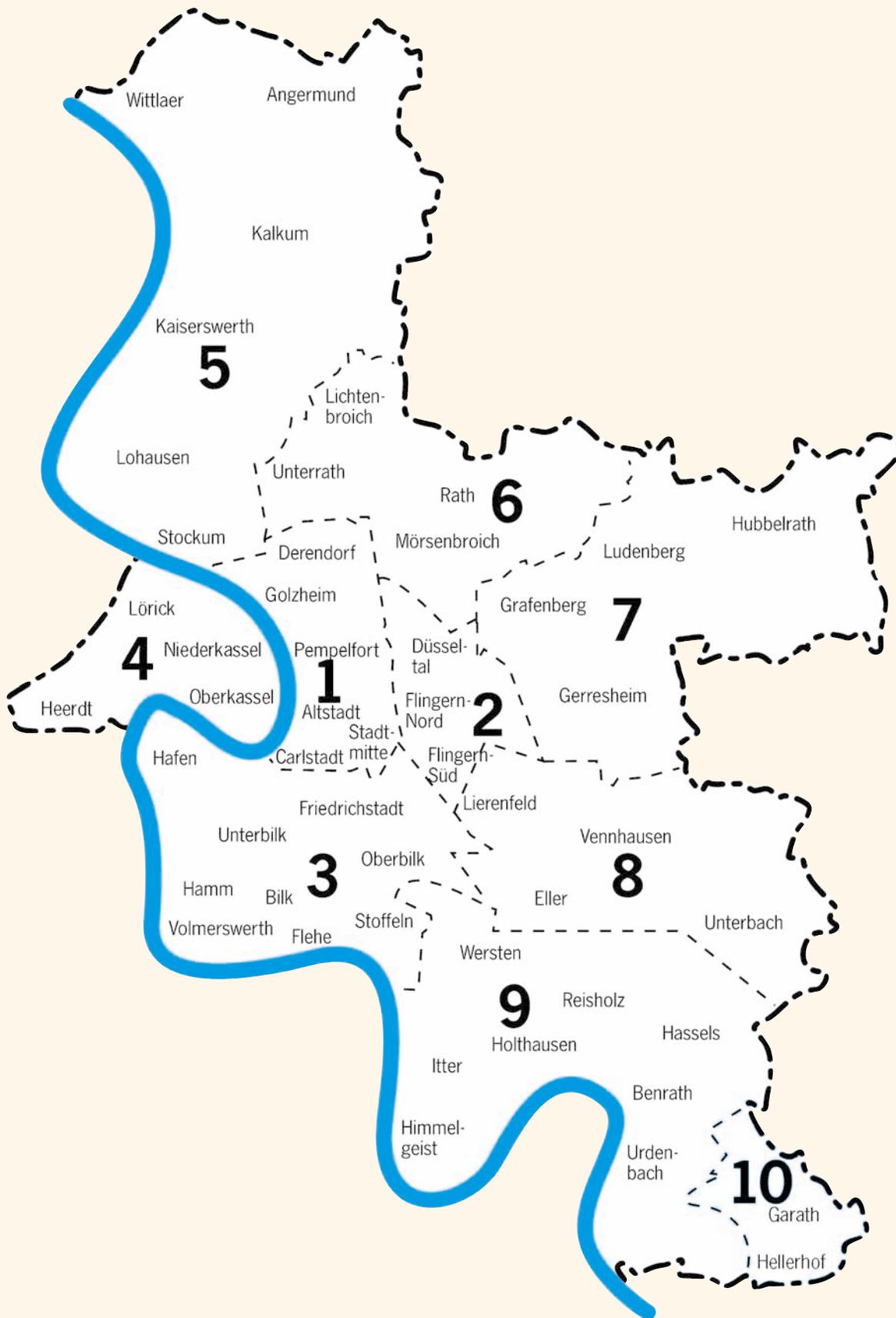
Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag
von 9 bis 14 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von
12 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends,
Samstag und Sonntag

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Stadtbezirke und Stadtteile



Die Träger der „zentren plus“

Die „zentren plus“ sind in Trägerschaft der nachfolgend aufgelisteten Institutionen. Sie werden von der Landeshauptstadt Düsseldorf finanziell gefördert.

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e. V.

Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Telefon 60 02 51 00
Fax 60 02 50 95
info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf

Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf
Telefon 1 60 20
Fax 16 02 11 40
info@caritas-duesseldorf.de
http://caritas.erzbistum-koeln.de/duesseldorf_cv

Der Paritätische Düsseldorf

Ernst-Abbe-Weg 50
40589 Düsseldorf
Telefon 94 60 00
Fax 9 46 00 10
duesseldorf@paritaet-nrw.org
www.duesseldorf.paritaet-nrw.org

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e. V.

Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf
Info-Telefon 22 99 20 00
Fax 22 99 29
info@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de

Diakonie Düsseldorf

Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf
Telefon 7 35 30
Fax 7 35 32 00
info@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e. V.

Graf-Engelbert-Straße 47
40489 Düsseldorf
Telefon 02 03.74 62 62
Fax 02 03.5 18 72 14
info@seniorenstiftungangermund.de
www.seniorenstiftungangermund.de

Kaiserswerther Diakonie

Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf
Telefon 40 90
Fax 4 09 21 11
info@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Gemeinsam aktiv für das Alter

Die demographischen Veränderungen und der Wandel der Lebensstile in der Gesellschaft haben dazu geführt, die Inhalte und die Ausrichtung der Arbeit für und mit Seniorinnen und Senioren zu überprüfen. Aus diesem Grund hatte die Landeshauptstadt Düsseldorf das Projekt „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden, den Ratsfraktionen und dem Seniorenbeirat sollten die Rahmenbedingungen für die Lebenssituation älterer Menschen weiter verbessert werden.

Im Mittelpunkt des Projektes stand, die Eigeninitiative und die selbstbestimmte Lebensführung zu stärken und soziale Netzwerke zu fördern, damit ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben können. Dabei wurde auf ein bereits bestehendes, breit gefächertes Hilfesystem aufgebaut. Wichtigste Veränderung im Hilfesystem war die an den Sozialräumen orientierte Einrichtung der „zentren plus“ an 32 Standorten.

Für die dortige Arbeit wurden vergleichbare Rahmenbedingungen und Standardangebote geschaffen, die sich am Bedarf der älteren Bürgerinnen und Bürger orientieren. Durch das sogenannte Fallmanagement soll ermöglicht werden, dass auch bei Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit kein Heimaufenthalt erforderlich wird. Mit einem wirkungsorientierten Controlling wird regelmäßig überprüft, ob die Leistungen tatsächlich bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen und die strategischen Ziele erreicht werden.

Des Weiteren wurde in jedem Stadtbezirk eine Stadtbezirkskonferenz zur Vernetzung der Angebote eingerichtet. Damit das Projekt seinen nachhaltigen und innovativen Charakter behält, treffen sich die Akteure der Seniorenarbeit regelmäßig.

Weitere Informationen sind unter www.duesseldorf.de/senioren veröffentlicht.



„Gerne bin ich in Düsseldorf mit dem Rad unterwegs. Ich fahre damit zum Eller Markt oder zu meiner Tochter nach Hassels. Wenn ich mich mal nicht für Verdi engagiere, genieße ich die Ruhe in meinem Schrebergarten.“

**Sofia Peters
fotografiert auf dem Eller Markt**

2. Beratungsstellen

Damit Sie wichtige Beratungsstellen ein wenig leichter finden, geben wir Ihnen zur besseren Orientierung einen Überblick in alphabetischer Reihenfolge. Viele Beratungsangebote gibt es auch von den Wohlfahrtsverbänden. Diese können Sie bei der Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf unter der Telefonnummer 899 899 9 erfragen.

Ambulanz für Gewaltopfer

Gewaltopfer, Zeugen von Gewalt und deren Angehörige können sich an das qualifizierte und erfahrene Team der Ambulanz für Gewaltopfer wenden. Sie erhalten dort schnelle und kompetente Hilfe, auch bei der Beantragung von Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym.

Gesundheitsamt

Ambulanz für Gewaltopfer

Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 53 68
Fax 89-2 90 94
gewaltopferberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr,
Donnerstag
von 9 bis 10 Uhr und von 13 bis 18 Uhr,
Freitag von 8 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze

Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Wenn behinderte, alte und chronisch kranke Menschen Hilfe bei den alltäglichen Dingen des Lebens benötigen, können sie oder ihre Angehörigen sich an die Beratungsstelle des Gesundheitsamtes wenden. Sie werden zum Beispiel beraten, welche medizinischen und pflegerischen Hilfsmittel den Alltag trotz Behinderung erleichtern und welche finanziellen Hilfen beantragt werden können. Auf Wunsch wird bei der Antragstellung geholfen. Gerne wird auch ein Hausbesuch vereinbart. Die Beratungsstelle arbeitet mit allen städtischen Dienststellen, Krankenkassen und den Einrichtungen der medizinischen Versorgung zusammen.

Gesundheitsamt

Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Kölner Straße 180
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 26 81
Fax 89-3 26 81
behindertenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 15 Uhr,
Freitag von 8 bis 13 Uhr
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, Treppenlift, Leihrollstühle, Rufsäule für persönliche Assistenz

Bezirkssozialdienst

Der Bezirkssozialdienst des Jugendamtes hilft bei persönlichen und familiären Sorgen weiter. Ein Fachbereich des Bezirkssozialdienstes berät speziell ältere Menschen, zum Beispiel in schwierigen Alltagssituationen. Bei Pflegebedürftigkeit informiert er über Versorgungs- oder Betreuungsmöglichkeiten und gemeinsam mit dem Betroffenen werden geeignete Hilfen koordiniert. Dabei steht das selbständige und selbst bestimmte Leben in der eigenen Wohnung im Vordergrund. Den Bezirkssozialdienst gibt es gut erreichbar in jedem Düsseldorfer Stadtbezirk. Auch sind Hausbesuche möglich.

Jugendamt Bezirkssozialdienst

Willi-Becker-Allee 7
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-91 (Zentrale)
Fax 89-2 93 68
jugendamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt/fam/sd
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
und von 14 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Demenz-Servicezentrum

Demenz ist häufig ein Tabuthema. Das führt dazu, dass Wissen über die Erkrankung und ihren Verlauf fehlt, Familienangehörige die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit überschreiten, Pflege- und Therapieangebote nicht ausreichend bekannt sind. Das Demenz-Servicezentrum vernetzt Hilfsangebote, organisiert Fortbildungen und plant Projekte für Demenzkranke. Das Demenz-Servicezentrum gibt Informationen zum Krankheitsbild und es vermittelt Beratungs- und Hilfsangebote in Düsseldorf, im Kreis Mettmann, im Rhein-Kreis Neuss und in Mönchengladbach.

Der Wegweiser für Menschen mit Demenz enthält viele hilfreiche Informationen und gibt einen Überblick über die demenzspezifischen Angebote in Düsseldorf, wie zum Beispiel Betreuungsgruppen. Er kann im Demenz-Servicezentrum angefordert oder im Internet unter www.demenz-service-duesseldorf.de heruntergeladen werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Demenz-Servicezentrum

Region Düsseldorf
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-2 22 28
Fax 89-2 93 89
info@demenz-service-duesseldorf.de
www.demenz-service-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch von 9 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 13 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Heimaufsicht

Die Heimaufsicht ist als Behörde nach dem Wohn- und Teilhabegesetz Nordrhein-Westfalen zentraler Ansprechpartner für Bewohner, Betreuer, Angehörige, Beiräte und Einrichtungsbetreiber. Sie berät und informiert beispielsweise über Rechte und Pflichten der Bewohner oder zur Qualität der Einrichtungen. Sie nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen. Die Heimaufsicht hat das Ziel, die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner vor Beeinträchtigungen zu schützen und ihre Selbständigkeit und Selbstverantwortung zu wahren. Dies geschieht durch regelmäßige Kontrollen der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und der Altenpflegeeinrichtungen. Die Heimaufsicht ist auch zuständig für Wohngruppen und Wohngemeinschaften, die unter das Wohn- und Teilhabegesetz fallen.

Amt für soziale Sicherung und Integration Heimaufsicht

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 35 95 oder 89-2 43 14
Fax 89-3 35 95 oder 89-3 43 14
heimaufsicht@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Krebsberatung Düsseldorf

Eine Krebserkrankung verändert die gesamte Lebenssituation tiefgreifend. Neben den körperlichen Belastungen entwickeln sich vielerlei Ängste und Sorgen. Wie geht es jetzt weiter? Was passiert, wenn ich nicht mehr arbeiten kann? Wie rede ich mit meinen Kindern oder Angehörigen? In Situationen wie diesen suchen viele Betroffene Rat und Unterstützung. Qualifizierte psychosoziale Beratung und Hilfestellung bietet die Beratungsstelle für Krebserkrankte und Angehörige mit Sitz in Düsseldorf-Bilk.

Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und steht jedem offen, der Hilfe benötigt – sei es im Zuge der eigenen Krankheitsbewältigung oder im Umgang mit erkrankten Angehörigen.

Krebsberatung Düsseldorf für Erkrankte und Angehörige

Fleher Straße 1
40223 Düsseldorf

- Telefon 1 57 60 99 80
Fax 1 57 60 99 83
info@krebsberatungduesseldorf.de
www.krebsberatungduesseldorf.de

- Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr,
Dienstag von 11 bis 17 Uhr,
Donnerstag von 13.30 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

ebenerdiger Eingang, Behindertenparkplatz

Pflegebüro

Wer pflegebedürftig ist, kann in Düsseldorf auf ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen zurückgreifen. Das Pflegebüro informiert zur Pflegeversicherung, zu den im Einzelfall sinnvollsten Formen der Pflege, zu finanziellen Fragen und zu vielem mehr. Das Pflegebüro hilft, eine auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zu finden. Die Beratung ist kostenlos, neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Auf der Internetseite des Pflegebüros können die Dienstleistungsangebote im Pflegebereich abgerufen sowie Preise und Leistungen verglichen werden. Auf Wunsch schickt das Pflegebüro einen Ausdruck dieser Internetseiten auch gerne zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration Das Pflegebüro

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 92
pflegebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Psychiatriekoordination

Das Gesundheitsamt hat einen Wegweiser erstellt, in dem Beratungs- und Hilfsangebote für psychisch kranke Menschen aufgeführt sind. Die Broschüre ist kostenlos und kann beim Gesundheitsamt angefordert werden. Darüber hinaus bietet die Psychiatriekoordination Information und Beratung zu Hilfen in der Versorgung von psychisch kranken Menschen an.

Gesundheitsamt Psychiatriekoordination

Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 41 32, 89-9 49 65,
89-9 69 78
Fax 89-2 93 84
sucht-psychiatriekoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze

Schlaganfall-Büro

In Düsseldorf erleiden jährlich über 2.000 Menschen einen Schlaganfall. Die meisten trifft es völlig unvorbereitet. Nahezu die Hälfte könnte verhindert werden, wenn Warnsignale und Risikofaktoren ernst genommen und sofort geeignete Therapiemaßnahmen eingeleitet würden. Das Team des Schlaganfall-Büros bietet individuelle Beratungsgespräche an und informiert über die Warnsignale eines Schlaganfalls, schnelle und effektive Akutversorgung, Gesundheitsrisiken, die zum Schlaganfall führen können und die Schlaganfall-Selbsthilfe. Bei Bedarf wird im Gesundheitsamt ein umfassender Rehabilitationsplan erarbeitet.

**Gesundheitsamt
Schlaganfall-Büro**
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 66 54
Fax 89-2 93 84
schlaganfallbuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplätze

Schuldner- und Insolvenzberatung

Arbeitslosigkeit, Scheidung, Krankheit oder andere Ereignisse können Ursachen für eine Verschuldung sein. Das Einkommen reicht nach Abzug der Lebenshaltungskosten oftmals nicht mehr aus, um ausstehende Raten zu begleichen. Bereits bei den ersten Anzeichen finanzieller Schwierigkeiten ist es sinnvoll, sich an eine Schuldnerberatungsstelle zu wenden. Beispielsweise wenn das Konto oft überzogen wird, erste Mahnungen von Gläubigern eingehen oder dringende Anschaffungen nur noch über Ratenkäufe möglich sind. Die städtische Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle berät Bürgerinnen und Bürger kostenlos. Die Beratung unterliegt den gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz und der Schweigepflicht. Geldmittel werden nicht bereitgestellt.

Die Schuldner- und Insolvenzberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich mit anderen Beratungsstellen zu einem Verbund zusammen geschlossen. Die Kontaktdaten sind auf der nachfolgend genannten Internetseite veröffentlicht.

**Amt für soziale Sicherung und Integration
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle**
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-2 59 99
Fax 89-2 96 56
schuldnerberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Telefonische Sprechzeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 10 bis 12 Uhr
- bei akuter Existenzsicherung
Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Bei Mietschulden sollte so schnell wie möglich Kontakt zu folgender Beratungsstelle aufgenommen werden:

**Amt für soziale Sicherung und Integration
Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle**
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 44 77
Fax 89-2 94 30
wohnungsnotfaelle@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch und Freitag
von 8.30 bis 11.30 Uhr,
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag
von 8.30 bis 11.30 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplätze

Selbsthilfe-Service-Büro

Wer eine Selbsthilfegruppe sucht oder selbst gründen möchte, kann sich an das Selbsthilfe-Service-Büro als Koordinierungsstelle der Düsseldorfer Selbsthilfebewegung wenden. Das Selbsthilfe-Service-Büro berät individuell und vertraulich. Es hilft bei der Wahl der richtigen Selbsthilfegruppe. Gründer einer Selbsthilfegruppe werden pädagogisch und organisatorisch unterstützt.

Gesundheitsamt

Das Selbsthilfe-Service-Büro

Kölner Straße 180
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 22 44
Fax 89-3 22 44
selbsthilfeservicebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Öffnungszeiten
Montag, Dienstag und Freitag
von 9 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, Treppenlift, Leihrollstühle, Rufsäule für persönliche Assistenz

Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren

Seniorinnen und Senioren können sich bei allen Fragen rund ums Älterwerden an die Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren der Landeshauptstadt Düsseldorf wenden. Sie können sich dort über Hilfsangebote informieren, erhalten Tipps für die Freizeitgestaltung und vieles mehr.

Amt für soziale Sicherung und Integration Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren

- Telefon 899 899 9
Fax 89-2 93 89
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst unterstützt psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen in Krisen. Er hilft in einem persönlichen und vertraulichen Gespräch, Lösungen zu finden. Es werden auch Gesprächsgruppen und offene Treffs angeboten. Auf Wunsch werden Hausbesuche durchgeführt. Eine Vermittlung an Fachberatungsstellen, Fachärzte, Psychotherapeuten und Kliniken ist möglich. Der Sozialpsychiatrische Dienst hat Außenstellen in Unterrath, Benrath und Bilk/Friedrichstadt.

Gesundheitsamt Sozialpsychiatrischer und Neurologischer Dienst

Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 53 91
Fax 89-2 90 94
spdi-gesundheitsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8.30 bis 16 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplätze

Suchtkoordination

Das Gesundheitsamt hat einen Wegweiser erstellt, in dem Beratungs- und Hilfsangebote für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen aufgeführt sind. Die Broschüre ist kostenlos und kann im Gesundheitsamt angefordert werden. Darüber hinaus bietet die Suchtkoordination Information und Beratung zu Hilfen in der Versorgung von suchtkranken Menschen an.

Gesundheitsamt Suchtkoordination

Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 70 19, 89-9 49 65,
89-9 69 78
Fax 89-2 93 84
sucht-psychiatriekoordination@
duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplätze

Suchtnotruf

Die Diakonie bietet rund um die Uhr anonyme Beratung, Information und Hilfe, zum Beispiel wenn ein Alkoholproblem, eine Spielsucht oder eine Medikamentenabhängigkeit vorliegt. Auch Freunde und Angehörige können sich an die Diakonie wenden.

Diakonie Düsseldorf

- Telefon 32 55 55
suchtnotruf@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de
(Stichwort: Suchtnotruf)

Telefonseelsorge

Ältere können sich mit ihren Sorgen und Problemen auch an die Telefonseelsorgen der Kirchen wenden. Die Beratung erfolgt vertraulich und anonym – rund um die Uhr. Wegen intensiver Beratungsgespräche ist die Telefonseelsorge nicht immer beim ersten Versuch zu erreichen.

Die Telefonseelsorge bietet neben Gesprächen am Telefon auch einen Austausch per Mail und Chat im Internet an.

- Telefon 0800.1 11 01 11 oder
0800.1 11 02 22 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Verbraucherzentrale

Die Verbraucherzentrale bietet gegen Kostenerstattung aktuelle Ratgeber, Informationsmaterialien zu wichtigen Verbraucherthemen und eine Infothek mit Testergebnissen an. Persönliche Beratung findet nach Terminvereinbarung zum Beispiel in Versicherungsfragen, zur Altersvorsorge, zu den Themen Schulden, Umwelt, Energie, Gesundheit und in rechtlichen Angelegenheiten statt. Die Beratungen sind kostenpflichtig.

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Beratungsstelle Düsseldorf

Heinz-Schmöle-Straße 17
40227 Düsseldorf

- Telefon 7 10 64 90
Fax 71 06 49 11
duesseldorf@vz-nrw.de
www.vz-nrw.de/duesseldorf
- Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
von 9.30 bis 13 Uhr und
von 14 bis 18.30 Uhr,
Dienstag und Freitag
von 9.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Rampe,
Behinderten-WC

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Die Angebote der Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen sind im Kapitel „Wohnen im Alter“ abgedruckt.

„zentren *plus*“

Die Angebote der „zentren *plus*“ sind im Kapitel „zentren *plus*“ abgedruckt.



„Ich lese für mein Leben gerne und ich genieße es, in den Regalen der Bücherei zu stöbern. Manchmal leihe ich mir Märchenbücher, um daraus Kindergartenkindern vorzulesen. Ganz besonders interessiert mich die Astronomie. Für Recherchen nutze ich oft das Internet.“

Uwe Bähr
fotografiert in der Stadtbücherei

3. Hilfe und Unterstützung im Alltag

Manchmal lassen im Alter die Kräfte nach und alltägliche Dinge gehen nicht mehr so mühelos von der Hand wie früher. Das Reinigen der Wohnung, das Zubereiten der Mahlzeiten oder die Körperpflege können nicht mehr alleine bewältigt werden. Wir stellen Ihnen bewährte Angebote vor, die ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung erleichtern.

Ambulante Pflegedienste

Bei Pflegebedürftigkeit sind ambulante Pflegedienste eine wichtige und notwendige Unterstützung, um im Alltag zurechtzukommen. Sie helfen zum Beispiel bei der täglichen Körperpflege und bieten hauswirtschaftliche Hilfen an. Die rund 90 Pflegedienste in Düsseldorf werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und von privaten Unternehmen angeboten. Es empfiehlt sich, vor Abschluss eines Vertrages mit einem Pflegedienst verschiedene Angebote zu vergleichen. Der Vertrag sollte alle Leistungen mit Preisen, Kündigungszeiten und besondere Vereinbarungen beinhalten. Pflegedienste rechnen nach der Art der erbrachten Leistung ab und nicht nach Stundensätzen.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen aus der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Auf der Internetseite des Pflegebüros sind die Düsseldorfer Pflegedienste abrufbar.

Die Landesverbände der Pflegekassen veröffentlichen die Prüfergebnisse von ambulanten Pflegediensten mit einer Benotung. Mehr dazu ist im Kapitel „Wissenswertes von A – Z“ unter „Pflegenoten“ zu finden.

Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes

Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind und keine Hilfe von anderen haben, können den Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes für folgende Dienstleistungen in Anspruch nehmen: Beantragung des Personalausweises, Ausstellung einer Lebensbescheinigung für Rentenzwecke, Anmeldung von Ehejubiläen, Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen, An-, Ab- und Ummeldungen.

Amt für Einwohnerwesen Außer-Haus-Service

- Telefon 89-9 76 54 oder 89-9 76 55

Begleitservice der Rheinbahn

Die Rheinbahn bietet eine kostenlose Begleitung an für alle, die sich bei ihrer Fahrt mit Bus oder Bahn eine Unterstützung wünschen. Wer möchte, kann sich von zu Hause abholen und bis zum Zielort bringen lassen. Der Begleitservice hilft beim Ein- und Aussteigen und beim Kauf der Fahrkarte.

Der Service kann von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 19 Uhr genutzt werden. Anmeldungen nimmt die Rheinbahn zwei bis drei Tage vor der geplanten Fahrt telefonisch entgegen.

Rheinbahn AG Begleitservice

- Telefon 582 34 56

Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil

In den Düsseldorfer Stadtteilen gibt es oftmals unbürokratische Unterstützung von Ehrenamtlichen, die bei den kleinen Dingen des Alltags helfen. Sie wechseln beispielsweise die defekte Glühbirne oder gehen mit zum Arzt.

Weitere Informationen geben unter anderem die „zentren plus“ (siehe gleichnamiges Kapitel) oder die Kirchengemeinden.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Für gehbehinderte Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht nutzen können, bietet die Stadt Düsseldorf einen Fahrdienst an. Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, steht im Kapitel „Informationen für Menschen mit Behinderung“.

Hausnotruf

Mit dem Hausnotruf kann Tag und Nacht Hilfe gerufen werden und zwar ganz einfach per Knopfdruck. Der sogenannte Funkfinger ist ein kleines praktisches Gerät, das am Körper getragen wird. Im Notfall kann so jederzeit Kontakt zum Hausnotrufanbieter aufgenommen werden, der sofort Hilfsmaßnahmen einleitet oder sich mit dem vorher festgelegten Ansprechpartner in Verbindung setzt.

Voraussetzung für die Installation eines Hausnotrufsystems ist ein Telefonanschluss. Hausnotrufdienste werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und von privaten Unternehmen angeboten. Einige Dienste bieten einen zusätzlichen Service an, wie die Bereitstellung von Rauchmeldern oder hauswirtschaftliche Hilfen. Die monatlichen Kosten für einen Hausnotruf liegen je nach gewünschter Leistung zwischen 17,90 und 54 Euro zuzüglich einer einmaligen Einrichtungsgebühr. Der Hausnotruf kann bei Vorliegen einer Pflegestufe aus der Pflegeversicherung bezuschusst werden.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen aus der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Auf der Internetseite des Pflegebüros sind verschiedene Hausnotrufanbieter abrufbar.

Hauswirtschaftliche Dienste

Hauswirtschaftliche Dienste halten eine Vielzahl von Hilfen bereit. Hierzu gehören zum Beispiel die Wohnungsreinigung, Einkaufsdienste oder Wäschepflege. Einige Dienste betreuen auch hilfsbedürftige Menschen. Sie gehen mit zum Arzt, helfen bei Behördengängen und stehen für Gespräche zur Verfügung. Anbieter von hauswirtschaftlichen Diensten sind die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und private Unternehmen. Hauswirtschaftliche Dienste berechnen ihre Leistungen in der Regel mit einem Stundensatz zwischen 12 und 25 Euro.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Auf der Internetseite des Pflegebüros sind die Hauswirtschaftlichen Dienste abrufbar.

Hilfe für pflegende Angehörige

Viele pflegebedürftige Menschen werden in der eigenen Familie betreut und oftmals sind die Pflegenden sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Neben den in diesem Kapitel vorgestellten Hilfsangeboten können unbürokratische Betreuungsangebote, Helferkreise und Selbsthilfegruppen pflegende Angehörige unterstützen. Das Pflegebüro berät gerne und hilft, eine auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zu finden.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Kurzzeitpflege und häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson

Wenn pflegende Angehörige verhindert sind, übernimmt die Pflegeversicherung unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für eine Kurzzeitpflege und für eine häusliche Pflege. Gründe können zum Beispiel Krankheit oder Urlaub der Pflegeperson sein. Die Kurzzeitpflege kann auch im Anschluss an eine stationäre Behandlung in Anspruch genommen werden.

Die Pflegekasse übernimmt die pflegebedingten Kosten der Kurzzeitpflege und der häuslichen Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson für jeweils längstens vier Wochen (28 Kalendertage) im Jahr. Dabei kann die Hilfe auch stundenweise in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen aus der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Auf der Internetseite des Pflegebüros sind die Kurzzeitpflegeplätze abrufbar.

Lieferdienste

Das Pflegebüro hat eine Liste mit Lieferdiensten zusammengestellt, die zum Beispiel Lebensmittel nach Hause bringen. Die Liste kann im Pflegebüro angefordert werden. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Mahlzeitendienste

Wer nicht mehr selbst kochen kann oder möchte, kann sich Gerichte nach Hause liefern lassen. Mahlzeitendienste haben für jeden Geschmack etwas im Angebot – vom gutbürgerlichen Eintopf bis zum vegetarischen Gericht.

Die Kosten liegen in der Regel zwischen vier und neun Euro pro Mahlzeit. Die Mahlzeiten werden entweder täglich warm oder als Tiefkühlkost einmal pro Woche geliefert. Mit Probierangeboten können das Essen und der Lieferservice getestet werden.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Auf der Internetseite des Pflegebüros sind die Mahlzeitendienste abrufbar.

Netzwerk „Senioren und Tiere“

Ältere Menschen, die mit ihrem Haustier leben, bewegt oftmals eine große Angst. Was passiert mit Hund, Katze oder Vogel, wenn ihnen etwas passiert? Oder wer übernimmt teure Tierarzt-Kosten, wenn die Rente nicht reicht? Auch alltägliche Dinge, wie „Gassi“ gehen, Futter oder Katzenstreu transportieren oder der Tierarztbesuch können zu unüberwindlichen Hindernissen werden.

Um älteren Menschen mit Haustieren in schwierigen Situationen zu helfen, hat der Verein Stadttiere Düsseldorf das Netzwerk „Senioren und Tiere“ gegründet. Wenn sich ein älterer Mensch beim Netzwerk meldet, wird ihm ein ehrenamtlicher Tierpate zur Seite gestellt. So können sich die Tiere frühzeitig an ihren Tierpaten gewöhnen und es macht die Hilfe im Notfall leichter.

Stadttiere e. V.

c/o Monika Piasetzky
Ardennensstraße 36
40549 Düsseldorf

- Telefon 5 04 74 90
Fax 5 04 74 88
www.stadttiere.info
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Tagespflege

Die Tagespflege wendet sich an Menschen, die tagsüber nicht in ihrer Wohnung versorgt und betreut werden können. Neben einer qualifizierten Pflege, einer sozialen Betreuung und gemeinsamen Mahlzeiten werden viele Aktivitäten zum Erhalt der Selbständigkeit, wie zum Beispiel Gedächtnistraining oder Gymnastik, angeboten. Angehörige werden in allen Fragen rund um die Pflege beraten. Tagespflegeeinrichtungen sind zwischen fünf und sieben Tagen in der Woche geöffnet.

Fahrdienste sorgen für sichere und bequeme Wege.

Eine kombinierte Tages- und Nachtpflege bietet die Diakonie Düsseldorf an, die an fünf Wochentagen rund um die Uhr geöffnet ist. In flexiblen Zeitabschnitten ab vier Stunden kann selbst bestimmt werden, wann und wie lange eine Betreuung stattfindet.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen aus der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Das Pflegebüro

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 89
pflegebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien



„Seit vielen Jahren wohne ich auf der Lönstraße im Betreuten Wohnen. Ich habe nette Nachbarn in meinem Alter und genieße die herrlichen Kaffeemittage im Sommer auf unserer schönen Terrasse. Der Hausnotruf in meiner Wohnung gibt mir ein sicheres Gefühl.“

**Elfriede Kniebusch
fotografiert im Betreuten Wohnen auf der Lönstraße**

4. Wohnen im Alter

Mit zunehmendem Alter entwickeln sich die eigenen vier Wände immer mehr zum Lebensmittelpunkt, besonders wenn die Mobilität nachlässt. Eine auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Wohnform ist deshalb besonders wichtig und es macht Sinn, sich so früh wie möglich damit zu beschäftigen. Wir nennen Ihnen Ansprechpartner bei der Stadt Düsseldorf, die Sie beraten und unterstützen.

Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen

Die meisten Menschen möchten solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben. Viele Wohnungen werden jedoch den besonderen Anforderungen des Alters oder einer Behinderung nicht gerecht und müssen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Der Austausch der Badewanne gegen eine ebenerdige Dusche, die Verbreiterung von Türen, das Anbringen von Haltegriffen oder die Beseitigung von Balkenschwellen können schon sehr wirksam sein. Bei der Planung und Umsetzung unterstützt die Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen. Die Architekten der Wohnberatung kommen nach Hause und beraten kostenlos über die verschiedenen Möglichkeiten eines Umbaus.

Die Wohnberatung informiert auch über die verschiedenen Förderungsmöglichkeiten, hilft bei der Beantragung und nimmt, wenn gewünscht, Kontakt zum Vermieter auf.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 64 04
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Förderprogramm zum Abbau von Barrieren

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert seit dem Jahr 2006 mit zinsgünstigen Darlehen bauliche Maßnahmen, durch die Barrieren in bestehenden Wohngebäuden reduziert werden. Dieses Programm nennt sich BestandsInvest und richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von Eigenheimen, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen. Alternativ oder ergänzend können zusätzlich städtische Zuschüsse beantragt werden. Durch die Förderung entstehen Eigentümern keine Mietpreis- oder Belegungsbindungen. Außerdem müssen keine Einkommensgrenzen oder Wohnflächenobergrenzen eingehalten werden. Die Wohnberatung informiert über BestandsInvest und unterstützt bei der Abwicklung der Formalitäten.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 64 04
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Hilfe beim Umzug

Gerade ältere oder behinderte Menschen haben häufig Schwierigkeiten, einen Umzug zu bewältigen. Die Wohnberatung unterstützt deshalb bei der Planung und Organisation, wenn ein Umzug aufgrund des Alters oder einer Behinderung erforderlich ist.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 22 09
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Seniorenwohnungen

Manchmal ist ein Verbleiben in der bisherigen Wohnung nicht möglich oder nicht mehr gewünscht. Vielleicht ist die Wohnung zu groß geworden oder bauliche Veränderungen können nicht durchgeführt werden. Dann kann der Umzug in eine Seniorenwohnung eine Alternative sein. Je nach Baujahr des Hauses kann jedoch eine barrierefreie Ausstattung nicht zwingend vorausgesetzt werden. Ein spezielles Betreuungsangebot gibt es nicht. Seniorenwohnungen werden öffentlich gefördert oder frei finanziert angeboten.

Für den Bezug einer öffentlich geförderten Wohnung müssen in der Regel zwei Voraussetzungen erfüllt sein:

- > Das Mindestalter liegt bei 60 Jahren. Bei Ehepaaren oder Lebensgemeinschaften muss mindestens eine Person diese Voraussetzung erfüllen.
- > Vorlage eines gültigen Wohnberechtigungsscheins. Informationen dazu stehen im Kapitel „Soziale Leistungen und Vergünstigungen“.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 44 61 oder 89-9 24 42
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Neue Wohnformen

Immer mehr ältere Menschen interessieren sich für neue Wohnformen, insbesondere gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte werden zunehmend nachgefragt. Mit dieser Wohnform wird ein selbst bestimmtes und selbst organisiertes Gemeinschaftsleben angestrebt, das über ein unverbindliches, nachbarschaftliches Zusammenleben hinausgeht. Gegenseitige Hilfe und gemeinschaftliche Aktivitäten sind wichtige Bausteine bei dieser Wohnform nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Die Wohnberatung informiert über bestehende Projekte und ist Ansprechpartner für alle Interessierten.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 44 99
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Wohnen für Hilfe

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ richtet sich an Ältere und Studenten oder Auszubildende, die eine zeitlich befristete Wohnpartnerschaft eingehen möchten.

Diese neue Form des Miteinanders von Alt und Jung beruht auf dem Prinzip der nachbarschaftlichen Hilfen. Ältere Menschen bieten jungen Menschen günstigen Wohnraum an. Als Gegenleistung verpflichten sie sich zur praktischen Hilfe im Alltag.

Hierzu gehören beispielsweise Einkaufen, Kochen, Begleitung zum Arzt, Spaziergänge oder Konzertbesuche. Ausgeschlossen sind alle pflegerischen Tätigkeiten. Von „Wohnen für Hilfe“ profitieren beide Partner. Seniorinnen und Senioren erhalten individuelle Alltagshilfen, junge Menschen ein günstiges Quartier.

Die Wohnberatung vermittelt und begleitet die Wohnpartnerschaften.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 44 99
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen richtet sich an ältere Menschen, die selbständig in einer eigenen Wohnung leben und bei Bedarf einfach und schnell auf Hilfe zurückgreifen möchten. Es besteht in Düsseldorf ein breites Angebot, das unterschiedlichen Wohn- und Betreuungswünschen gerecht wird. Die einzelnen Wohnanlagen unterscheiden sich sowohl bei den Serviceangeboten als auch bei der Ausstattung der Wohnungen und den baulichen Standards. Die Wohnberatung und das Pflegebüro beraten zu dieser Wohnform. Unter www.duesseldorf.de/senioren (Rubrik: Angebote im Überblick) können alle Anbieter abgerufen werden.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

- Telefon 89-9 64 04

Pflegebüro

- Telefon 899 899 8
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Seniorenresidenzen

Seniorenresidenzen bieten Apartments für gehobene Ansprüche mit einem Betreuungsangebot. Bei Pflegebedürftigkeit kann ein Pflegedienst in Anspruch genommen werden. Sollte die Versorgung durch einen Pflegedienst nicht ausreichen, kann der Pflegebedürftige in die residenzeigene Pflegestation umziehen. Das Pflegebüro beantwortet Fragen zu dieser Wohnform. Unter www.duesseldorf.de/senioren (Rubrik: Angebote im Überblick) können alle Anbieter abgerufen werden.

Pflegebüro

- Telefon 899 899 8
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Pflegeheime

In Pflegeheimen werden pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr alleine in ihrer Wohnung leben können, rund um die Uhr versorgt und betreut. Wenn eine stationäre Dauerpflege in einem Heim erforderlich ist, tauchen viele Fragen auf:

- > Was kostet ein Heimplatz?
- > Was leistet die Pflegeversicherung?
- > Dürfen eigene Möbelstücke mitgebracht werden?
- > Gibt es Ein- oder Zweibett-Zimmer?
- > Sind Haustiere erlaubt?
- > Welche sozialen und kulturellen Angebote gibt es?

Vor Abschluss eines Heimvertrages sollte genau überlegt werden, welche Leistungen erforderlich sind und welches Heim den eigenen Vorstellungen entspricht. Wird ein Pflegeheim mit Garten bevorzugt? Ist das Heim schnell für Freunde und Verwandte zu erreichen? Ein persönlicher Besuch vor Ort hilft bei der Entscheidung.

Empfehlenswert ist, Preise und Leistungen genau zu vergleichen. Ratsam ist auch, einen Muster-Heimvertrag und die Hausordnung anzufordern. Unter www.duesseldorf.de/senioren (Rubrik: Angebote im Überblick) können die rund 50 Düsseldorfer Pflegeeinrichtungen mit ihren Angeboten abgerufen werden. Die Komfortsuche macht es einfach, sich zurechtzufinden und es ist möglich, Preise und Leistungen zu vergleichen. Das Pflegebüro sendet bei fehlendem Internetanschluss diese Seiten auch gerne zu.

Finanzierung der Heimkosten

Vor dem Umzug in ein Pflegeheim sollte die Finanzierung der Heimkosten geklärt werden. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind die Leistungen der Pflegeversicherung, die Rente, sonstige Einkünfte und das Vermögen.

Folgende Kosten stellt das Pflegeheim in Rechnung:

- > Kosten für die Pflege
- > Investitionskosten
- > Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- > gegebenenfalls Kosten für zusätzliche Leistungen

Um die Kosten für die Pflege abzudecken, können Leistungen aus der Pflegeversicherung beantragt werden. Der Antrag muss bei der Pflegekasse gestellt werden, die der gesetzlichen Krankenkasse angeschlossen ist. Die Pflegebedürftigkeit wird durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft.

Anschließend wird die Pflegestufe festgelegt und die Notwendigkeit einer Heimaufnahme bestätigt. Sind die Voraussetzungen für Leistungen aus der Pflegeversicherung erfüllt, werden von der Pflegekasse folgende Beträge gezahlt (Stand: Januar 2012):

Pflegestufe I bis zu 1.023 Euro
Pflegestufe II bis zu 1.279 Euro
Pflegestufe III bis zu 1.550 Euro
Härtefall bis zu 1.918 Euro

Mit den Investitionskosten deckt das Pflegeheim zum Beispiel seine Kosten für die Instand- und Werterhaltung des Gebäudes. Da die Einrichtungen im Hinblick auf Alter, Zustand und Ausstattung verschieden sind, werden hierfür von den Pflegeheimen unterschiedliche Kosten in Rechnung gestellt. Die Investitionskosten und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung muss der Pflegebedürftige immer selbst tragen. Reichen hierfür die eigenen finanziellen Mittel nicht aus, kann finanzielle Unterstützung beantragt werden. Ansprechpartner ist die Heimkostenstelle des Amtes für soziale Sicherung und Integration, Service-Telefon 89-9 61 94.

Fragen zum Thema Unterhalt, wann zum Beispiel Kinder für ihre Eltern zahlen müssen, beantwortet die Unterhaltsstelle des Amtes für soziale Sicherung und Integration jeden 4. Dienstag im Monat im Pflegebüro. Hierfür ist eine Anmeldung unter der Rufnummer 899 899 8 erforderlich.

Das Pflegebüro berät bei allen Fragen rund ums Pflegeheim, kostenlos und vertraulich. Es hilft bei der Suche nach einem Heimplatz und bei der Beantragung einer Pflegestufe.

Die Landesverbände der Pflegekassen veröffentlichen die Prüfergebnisse von stationären Einrichtungen mit einer Benotung. Mehr dazu ist im Kapitel „Wissenswertes von A – Z“ unter „Pflegenoten“ zu finden.

Pflegebüro

- Telefon 899 899 8
- Die Anschrift und die Öffnungszeiten stehen am Ende dieses Kapitels.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen

Brinckmannstraße 5
40225 Düsseldorf

- Telefon 89-9 64 04
Fax 89-3 63 43
wohnberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/wohnen
- Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch
von 8 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, gebührenpflichtige
Behindertenparkplätze

Das Pflegebüro

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 89
pflegebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien



„Der Benrather Schlosspark ist für mich eine Oase in der Großstadt, die ich gerne mit meinen Enkelkindern besuche. Besonders mag ich die verborgenen Wege mit ihren alten Bäumen. Der Besuch des Naturkundemuseums ist immer wieder ein Erlebnis.“

Ludwig Götz
fotografiert im Benrather Schlosspark

5. Interessenvertretungen

Wussten Sie schon, dass es in Düsseldorf verschiedene Interessenvertretungen gibt? Haben Sie schon einmal etwas vom Seniorenbeirat, dem Beirat für Menschen mit Behinderung oder dem Integrationsausschuss gehört? Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche Aufgaben diese Gremien haben und wie Sie von diesen profitieren können.

Der Seniorenbeirat

Als anerkanntes politisches Sprachrohr setzt sich der Seniorenbeirat seit 1978 aktiv für die Interessen von älteren Menschen in Düsseldorf ein. Die Mitglieder sind ehrenamtlich, parteiübergreifend und überkonfessionell tätig. Sie nehmen beratend an öffentlichen Ausschusssitzungen des Rates teil und wirken so bei der Planung von Seniorenangeboten mit. Die Mitglieder sind in der Pflegekonferenz, in der Gesundheitskonferenz, im städtischen Arbeitskreis Vorbeugung und Sicherheit und anderen offiziellen Gremien der Stadt Düsseldorf tätig.

Bürgerinnen und Bürger über 60 können alle fünf Jahre ein Seniorenbeiratsmitglied in ihrem Stadtbezirk wählen. Wenn sie sich zur Wahl stellen, können sie auch selbst gewählt werden. Die nächste Seniorenbeiratswahl findet im Jahr 2014 statt.

Der Seniorenbeirat tagt sechsmal im Jahr öffentlich im Düsseldorfer Rathaus und beschäftigt sich mit Themen rund um das Leben im Alter. In den Sitzungen werden Fachvorträge gehört und zum Beispiel Anfragen an Fachausschüsse des Rates beschlossen. Damit kann der Beirat auf die besonderen Seniorenbelange aufmerksam machen und auch auf die Entscheidungen der Stadtspitze Einfluss nehmen. In den Sitzungen können Bürgerinnen und Bürger Fragen an die Mitglieder oder an die Referenten stellen.

Die öffentlichen Sitzungen finden jeweils am letzten Freitag der Monate Januar, März, Mai, Juli, September und November im Rathaus, Markplatz 2, 1. Etage, statt. Sitzungsbeginn ist immer um 10 Uhr.

Die Mitglieder des Beirates haben auch ein offenes Ohr für die Wünsche und Probleme von Seniorinnen und Senioren. Sie bieten deshalb eine Bürgersprechstunde in jeder öffentlichen Sitzung und einmal im Monat in ihrem Stadtbezirk an. Zusätzlich ist jeden Montag von 10.30 bis 12 Uhr ein Mitglied unter der Rufnummer 89-2 59 74 zu erreichen. Bei dringenden Problemen können die Mitglieder auch zu Hause angerufen werden. Die Kontaktdaten sind auf der Internetseite des Seniorenbeirates veröffentlicht. Dort sind auch die Sprechstunden abrufbar. Auf Wunsch sendet die Geschäftsstelle des Seniorenbeirates diese Informationen wie auch die Broschüre des Beirates gerne per Post zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration Geschäftsstelle des Seniorenbeirates

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 59 50
Fax 89-3 59 50
sabine.rohstock@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/seniorenbeirat

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Zugänglichkeit Rathaus
Aufzug im Innenhof, Behindertentoilette, drahtloses Sprachübertragungssystem für schwerhörige Menschen

Beirat für Menschen mit Behinderung

Die Mitglieder des Beirates setzen sich für die Belange der Menschen mit Behinderung in Düsseldorf ein. Sie arbeiten überparteilich und sind an keine Weisungen gebunden.

Der Beirat berät die Ausschüsse des Rates und die städtischen Ämter in Fragen rund um das Thema Behinderung und Barrierefreiheit. Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit Behinderung ohne fremde Hilfe auf die allgemein übliche Art und Weise zu allen gestalteten Lebensbereichen Zugang haben und diese Bereiche nutzen können. Zu den gestalteten Lebensbereichen gehören öffentliche Gebäude, Einrichtungen und Anlagen, aber auch Informationsquellen und technische Gebrauchsgegenstände.

Ziel der Beiratsarbeit ist, dass die Belange von Menschen mit Behinderung bei städtischen Entscheidungen berücksichtigt werden und Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache aktiv an Planungen mitwirken. Der Beirat befasst sich zum Beispiel mit den Verbesserungsmöglichkeiten im öffentlichen Nahverkehr oder den Möglichkeiten, Veranstaltungen und kulturelle Ereignisse für alle Menschen erlebbar zu machen.

Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit mit ihren Anregungen an den Beirat wenden und aktiv in seinen Runden Tischen (Arbeitskreise) mitarbeiten. Vertreterinnen und Vertreter aus Behindertenorganisationen und der Verwaltung erarbeiten in den Runden Tischen gemeinsam Vorschläge, wie ein barrierefreies Düsseldorf gestaltet werden kann. Vorbereitet werden auch Empfehlungen und Stellungnahmen, zum Beispiel zu Bauvorhaben, Verkehrsmaßnahmen und städtischen Planungen.

Die öffentlichen Sitzungen des Beirates finden mindestens zweimal jährlich im Düsseldorfer Rathaus, Marktplatz 2, statt. In den Sitzungen werden die Ergebnisse aus den Runden Tischen vorgestellt, Fachvorträge gehört, geplante Projekte der Stadt Düsseldorf erläutert und vieles mehr. Bürgerinnen und Bürger können an den Sitzungen teilnehmen und anschließend ihre Fragen an die Beiratsmitglieder stellen.

Die Sitzungstermine, Tagesordnungen und Niederschriften werden im Internet unter www.duesseldorf.de/behindertenbeirat veröffentlicht.

Die Geschäftsstelle des Beirates gibt gerne weitere Informationen und schickt auf Wunsch die Broschüre des Gremiums zu. Diese kann auch auf der Internetseite abgerufen werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Geschäftsstelle des Beirates für Menschen mit Behinderung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-2 58 58
Fax 89-2 95 39
behindertenkoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/behindertenbeirat

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Zugänglichkeit Rathaus
Aufzug im Innenhof, Behindertentoilette, Gebärdensprachdolmetscher, drahtloses Sprachübertragungssystem für schwerhörige Menschen

Politik von und für Migrantinnen und Migranten

In Düsseldorf vertritt der Integrationsausschuss die besonderen Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund und er ist gleichzeitig ein Fachausschuss des Rates. Das bedeutet, dass von Migrantinnen und Migranten gewählte Vertreterinnen und Vertreter mit Mitgliedern des Rates auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Weitere Informationen zu diesem Gremium sind im Internet unter www.duesseldorf.de/integrationsausschuss abrufbar. Das Amt für soziale Sicherung und Integration sendet auf Wunsch auch gerne das Faltblatt des Integrationsausschusses zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 35 27
Fax 89-3 35 27
juergen.pfundt@duesseldorf.de oder
fachstelle.integration@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/integrationsausschuss



„Seit über 40 Jahren wohne ich in Flingern. Für mich ist es ein Genuss, zu sehen, wie Flingern sich entwickelt hat. Es gibt kleine nette Geschäfte in schönen Stadthäusern, Kunst und Kultur, rustikale und moderne Lokale. Flingern hat für Alt und Jung viel zu bieten!“

Brigitte Göbels
fotografiert in Flingern

6. Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für die Gesellschaft und wichtig für den Zusammenhalt. Mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit setzen Sie ein Zeichen für Solidarität mit anderen. Aber Sie haben auch selbst etwas davon, denn nichts erfüllt mehr als gebraucht zu werden. Sie bekommen Anregungen und entdecken vielleicht auch neue Fähigkeiten.

Aktiv und engagiert – Gemeinsam für ältere Menschen

Gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern wurde für die Stadtteile Oberkassel, Heerdt, Lörick und Niederkassel eine Nachbarschaftshilfe aufgebaut, um hilfsbedürftigen Menschen ein möglichst langes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Die ehrenamtlich Engagierten begleiten zum Beispiel zum Arzt, zum Friedhof oder zu Behörden. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen oder besuchen alleinstehende und einsame Menschen. Wer sich in das Projekt einbringen möchte, wird von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf seine Aufgabe vorbereitet, begleitet und beraten.

**Jugendamt
Bezirkssozialdienst**
Burggrafenstraße 5 a
40545 Düsseldorf

- Telefon 89-9 25 64
Fax 89-3 25 64
margarete.breuer@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
und von 14 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

Arbeiter-Samariter-Bund

Freiwilliges Engagement spielt beim Arbeiter-Samariter-Bund eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche können als Geschichtsschreiber dazu beitragen, den Erinnerungsschatz älterer Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu bewahren oder im Sanitätsdienst Bürgerfeste oder Konzerte betreuen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Erforderliche Kenntnisse werden vermittelt. Der Arbeiter-Samariter-Bund hat auch ein offenes Ohr für Ideen von Ehrenamtlichen und unterstützt sie bei der Umsetzung.

**Arbeiter-Samariter-Bund
Region Düsseldorf e.V.**
Kronprinzenstraße 123
40217 Düsseldorf

- Telefon 9 30 31 32
Fax 9 30 31 29
b.deussen@asb-duesseldorf.de
www.asb-region-duesseldorf.de
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Rampe, Behinderten-WC

AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Die AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement berät Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Wer in seiner freien Zeit Kinder und Jugendliche unterstützen möchte, wer Älteren oder Menschen mit Behinderung eine Stütze sein will oder wer Migrantinnen und Migranten bei der Integration in ihre neue Heimat helfen möchte, findet interessante und vielfältige Möglichkeiten. Ausflüge für Gleichgesinnte oder einen Kochkurs für Männer organisieren? Einen Computerkurs für die Generation 60plus betreuen? Warum nicht! Ein persönliches Beratungsgespräch mit den Mitarbeiterinnen der AWO-Agentur hilft, eine passende Aufgabe zu finden, die andere Menschen unterstützt und einem selbst ein gutes Gefühl gibt.

Initiative Ehrenamt – AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Liststraße 2
40470 Düsseldorf

- Telefon 60 02 51 72
Fax 60 02 50 71
ehrenamt@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de/ueber-uns/initiative-ehrenamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Behindertenparkplatz

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst richtet sich an alle, die sich für das Gemeinwohl engagieren möchten. Unabhängig vom Alter können Aufgaben im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz wahrgenommen werden. Der Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate und kann auch in Teilzeit ausgeübt werden. Die Freiwilligen werden von einer Fachkraft betreut, nehmen kostenlos an Seminaren teil und erhalten ein Taschengeld von maximal 336 Euro pro Monat, je nach Einsatzstelle. Weitere Informationen sind unter www.bundesfreiwilligendienst.de zu finden. Unter der Rubrik „Platzbörse“ sind freie Plätze mit Kontaktdaten aufgeführt, damit jeder für sich die passende Einsatzstelle findet.

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Sibille-Hartmann-Straße 2-8
50964 Köln

- Telefon 0221.3 67 30
Fax 0221.36 73 46 61
info@bundesfreiwilligendienst.de
www.bundesfreiwilligendienst.de

Caritas Freiwilligenagentur Impuls

Die Freiwilligenagentur Impuls des Caritasverbandes berät über die verschiedenen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und berücksichtigt dabei individuelle Wünsche und Fähigkeiten. Impuls klärt die Rahmenbedingungen, bietet während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit fachliche Begleitung und organisiert oder vermittelt Fortbildungsangebote.

Caritas Freiwilligenagentur Impuls

Klosterstraße 88
40211 Düsseldorf

- Telefon 16 02 21 33
Fax 16 02 21 40
Marianne.Hojtzyk@caritas-duesseldorf.de
www.caritas-impuls.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 18 Uhr,
Freitag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang mit Treppenlift,
Behinderten-WC

Deutsches Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz bietet vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen. Ehrenamtliche arbeiten beim Deutschen Roten Kreuz in der Seniorenhilfe, der Kinder- und Jugendarbeit, im Bildungsbereich, im Rettungs- und Katastrophenschutz, als gesetzliche Betreuer oder helfen bei der Blutspende. Der Aufgabenbereich richtet sich ganz nach den individuellen Interessen und Fähigkeiten. Alle Ehrenamtlichen werden gründlich eingearbeitet und qualifiziert begleitet.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e. V.

Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

- Telefon 22 99 23 29
Fax 22 99 24 33
ehrenamt@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de/ehrenamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 16.30 Uhr

Zugänglichkeit
Treppenstufen, auf Wunsch kann die
Erstberatung in einem barrierefrei zu
erreichenden Raum stattfinden

Duesseldorf-aktiv.net

Wer kreativ ist und gesellschaftlich etwas verändern möchte, ist bei Duesseldorf-aktiv.net richtig. Der Verein hat ein Internetportal zur Vermittlung von ehrenamtlichen Arbeiten eingerichtet. Eine Stellenbörse beinhaltet Tätigkeitsprofile vieler gemeinnütziger Organisationen aus Düsseldorf, damit jeder das Richtige für sich findet. In der Infothek werden nützliche Tipps und Hinweise auf Weiterbildungsveranstaltungen, Versicherungsfragen, Bescheinigungen und ähnliches gegeben.

Duesseldorf-aktiv.net Stadtteilzentrum Bilk

Bachstraße 145
40217 Düsseldorf

- Telefon 30 03 83 83
Fax 30 03 83 96
kontakt@duesseldorf-aktiv.net
www.duesseldorf-aktiv.net
- Öffnungszeiten
Dienstag von 15 bis 17 Uhr,
Mittwoch von 10 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplatz

Düsseldorfer Netzwerke

Mit mehr als 20 Standorten sind die Düsseldorfer Netzwerke in vielen Stadtteilen vertreten und gestalten dort das Miteinander aktiv mit. Soziales Engagement soll Spaß machen. Wer sich für andere engagiert, soll selber etwas davon haben. Warum nicht endlich das tun, wozu man immer schon Lust hatte? Im Netzwerk entscheidet jeder selbst, welche Aufgaben übernommen werden und wieviel Zeit für das Engagement aufgewandt wird. Deshalb heißt es im Netzwerk: Ich für mich. Ich mit anderen für mich. Ich mit anderen für andere. Andere mit anderen für mich!

In der Netzwerkarbeit wird das soziale Engagement auf viele Schultern verteilt. Wer sich engagiert, hat Kolleginnen und Kollegen. Und das in allen Bereichen: Handwerk, Kultur, Beratung und Betreuung, neue Medien (zum Beispiel Internet) und Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit und Sport, Freizeit und Reisen. Weitere Informationen sind unter www.netzwerke-duesseldorf.de abrufbar. Auf Wunsch sendet die Seniorenberatung eine Liste mit allen Netzwerken zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration Seniorenberatung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 9
Fax 89-2 93 89
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Kinderhospiz Regenbogenland

Eltern entlasten, Geschwister unterstützen und den erkrankten Kindern ein zweites Zuhause geben sind einige der zahlreichen Aufgaben im Kinderhospiz. Ohne Ehrenamtliche geht es nicht: Sie sind Gesprächspartner, Tröster, Zuhörer, Vorleser, Mitspieler und „In-den-Arm-Nehmer“. Die ehrenamtlich Engagierten werden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult.

Kinderhospiz Regenbogenland

Torfbruchstraße 25
40625 Düsseldorf

- Telefon 6 10 19 50
Fax 61 01 95 79
info@kinderhospiz-regenbogenland.de
www.kinderhospiz-regenbogenland.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplatz

Kultur braucht Ehrenamt

Das kulturelle Leben wäre ohne bürgerschaftliches Engagement um viele Facetten ärmer. Viele Kulturinstitute haben Freundeskreise, die ihre Arbeit aktiv unterstützen. Daneben gibt es neue Initiativen, die mit alternativen Konzepten Kultur für jedermann zugänglicher machen möchten. Das Kulturamt gibt gerne weitere Informationen zum Engagement im Kulturbereich.

Kulturamt

Zollhof 13
40221 Düsseldorf

- Telefon 89-2 41 96
Fax 89-3 41 96
michael.dimitrov@duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16 Uhr,
Freitag von 8 bis 13.30 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang und Aufzug,
gebührenpflichtiger Behindertenparkplatz
im Parkhaus Medienzentrum

Leihoma und Leihopa

Wer gerne seine Zeit mit Kindern verbringt, kann sich vom Jugendamt als Leihoma oder Leihopa vermitteln lassen. Leihomas und Leihopas unterstützen junge Familien, berufstätige Eltern und Alleinerziehende, indem sie die Kinder stundenweise betreuen und versorgen. Sie gehen zum Beispiel mit ihnen zum Spielplatz, lesen ihnen vor oder kochen gemeinsam. Leihomas und Leihopas werden über die gesamte Einsatzzeit betreut und bei Bedarf beraten. Einmal monatlich findet außerdem ein Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen statt.

Jugendamt

Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk

Bachstraße 145
40217 Düsseldorf

- Telefon 89-9 69 69
Fax 89-2 93 10
cornelia.wagner@duesseldorf.de oder
maria.drue@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt
- Öffnungszeiten
Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Rampe, Behinderten-WC, Behinderten-
parkplatz

MachMit – Die Freiwilligenzentrale

Für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, hat die Diakonie die MachMit-Freiwilligenzentrale eingerichtet. Dort werden viele Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements angeboten. Das Angebot umfasst rund 200 verschiedene Tätigkeiten – vom Lesepaten für Grundschüler über einen Besuchsdienst für ältere Menschen bis hin zur Berufsberatung für Jugendliche. In einem persönlichen Beratungsgespräch werden gemeinsam Antworten auf die Fragen „für wen“, „wie oft“ und „wo“ gefunden.

MachMit – Die Freiwilligenzentrale der Diakonie

Platz der Diakonie 3
40233 Düsseldorf

- Telefon 7 35 33 62
Fax 7 35 31 98
claudia.balkhausen@
diakonie-duesseldorf.de
lydia.rauch@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 15.30 Uhr,
Mittwoch zusätzlich von 15.30 bis 19 Uhr,
Freitag von 8 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang, Behinderten-WC im
Nebengebäude (barrierefrei), Behinderten-
parkplatz

Netzwerk „Senioren und Tiere“

Der Verein Stadttiere hat das Netzwerk „Senioren und Tiere“ ins Leben gerufen, um älteren Menschen das Zusammenleben mit einem Haustier zu erleichtern oder zu ermöglichen. Denn manchmal gestaltet sich die Tierhaltung im Alter schwierig und das „Gassi“ gehen oder der Tierarztbesuch können zum unüberwindlichen Hindernis werden. Der Verein sucht deshalb ehrenamtliche Tierpaten, die älteren Menschen im Alltag, im Notfall oder bei Sorgen und Problemen mit ihrem Tier helfen. Weitere Informationen sind im Internet abrufbar oder können direkt beim Stadttiere e.V. erfragt werden.

Stadttiere e.V.

c/o Monika Piasezky
Ardennensstraße 36
40549 Düsseldorf

- Telefon 5 04 74 90
Fax 5 04 74 88
www.stadttiere.info
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Radio Kö Düsseldorf

Radio von Bürgern für Bürger, das ist Radio Kö. Der eingetragene Verein sendet alle zwei Monate Interessantes und Wissenswertes rund um das Leben im Alter über den Bürgerfunk von Antenne Düsseldorf, Frequenz 104,2 Megahertz. Herzlich willkommen sind alle, die ihre Lebenserfahrung einbringen und Radiobeiträge mitgestalten möchten. Interessierte können sich gerne an Brigitte Göbels vom Seniorenbeirat wenden.

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf

Brigitte Göbels

- Telefon 66 18 84
Fax 66 18 84
brigitte.goebels@t-online.de
www.duesseldorf.de/seniorenbeirat
- Termine nach Vereinbarung

Seniorenbeirat

Die Mitglieder des Seniorenbeirates setzen sich aktiv für die Interessen der steigenden Zahl älterer Menschen in Düsseldorf ein. Wer sich für die Arbeit des Seniorenbeirates interessiert und selbst einmal dort ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich von den über 60-jährigen Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern für fünf Jahre in dieses Gremium wählen lassen. Alle Voraussetzungen stehen in der Wahlordnung des Beirates, die im Internet unter www.duesseldorf.de/seniorenbeirat veröffentlicht ist. Der nächste Seniorenbeirat wird im Jahr 2014 gewählt. Weitere Informationen zum Seniorenbeirat sind im Kapitel „Interessenvertretungen“ veröffentlicht.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e. V.

Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in sozialen, psychischen und wirtschaftlichen Notlagen. In den verschiedenen Diensten und Einrichtungen des SKFM werden Bürgerinnen und Bürger gebraucht, die ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Zeit für andere einsetzen möchten.

Die Palette der Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement ist groß. Dazu gehören zum Beispiel Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen, schulische Unterstützung, Betreuung von Kleinkindern Alleinerziehender, Begleitung bei Ämtergängen oder Übernahme einer rechtlichen Betreuung für einen kranken oder alten Menschen.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e. V.

Ulmenstraße 67
40476 Düsseldorf

- Telefon 4 69 61 86
Fax 4 69 62 10
schmitz.felicitas@skfm-duesseldorf.de
www.skfm-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit
sechs Stufen bis zum Aufzug

Sportvereine

Die 369 Düsseldorfer Sportvereine mit ihren 121.000 Mitgliedern leben vom ehrenamtlichen Engagement und die Aufgaben für Ehrenamtliche sind vielfältig. Gesucht werden Sportinteressierte jeder Altersgruppe, die bei der Organisation von Vereinsveranstaltungen und Wettkämpfen helfen, Spiel- und Sportgruppen betreuen oder zum Beispiel Büroarbeiten übernehmen. Informationen geben die Vereine selbst. Eine Übersicht über die Düsseldorfer Sportvereine ist im Internet abrufbar. Der Stadtsportbund sendet die Listen auch gerne per Post zu.

Stadtsportbund Düsseldorf

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

- Telefon 2 00 54 40
Fax 20 05 44 19
kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr

Umwelt- und Naturschutz

Das Umweltamt verfügt über zahlreiche Kontakte zu den im Umwelt- und Naturschutz aktiven Vereinen und Initiativen in Düsseldorf. In einem gemeinsamen Gespräch wird geklärt, welches ehrenamtliche Engagement zu den persönlichen Wünschen passt und es werden geeignete Organisationen vermittelt.

Umweltamt

Brinckmannstraße 7
40225 Düsseldorf

- Telefon 89-2 50 03
Fax 89-2 90 31
ernst.schramm@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/umweltamt
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
gebührenpflichtige Behinderten-
parkplätze

„zentren *plus*“

Eine Plattform für ehrenamtliches Engagement bieten auch die „zentren *plus*“. Die Kontaktdaten sind im Kapitel „zentren *plus*“ veröffentlicht.

Weitere Ansprechpartner

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/freiwillig werden viele weitere Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement vorgestellt.



„Gerne spiele ich Fußball im Sportverein. Bewegung und Spaß stehen hier im Vordergrund. Manchmal gehen wir alle zusammen nach dem Training etwas trinken und genießen den Anblick der schönen alten Häuser in Oberkassel.“

**Ludger Vollmer
fotografiert auf dem Fußballplatz des Sportclubs Düsseldorf-West 1919/50 e.V. in Oberkassel**

7. Kultur, Freizeit, Sport

Wer in den Ruhestand geht, hat eine Menge zusätzliche Freizeit. Wohin mit den Energien, wenn der gewohnte Berufsalltag nicht mehr da ist? Wir geben Ihnen Anregungen, was Sie in Düsseldorf unternehmen und wo Sie Menschen mit gleichen Interessen treffen können.

Bildungsberatung

In Düsseldorf finden Lernfreudige und Wissbegierige ein breit gefächertes Bildungsangebot. Kurse, Vorträge, Seminare, Unterhaltsames und vieles mehr bieten die Bildungseinrichtungen von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, der Stadt Düsseldorf und privaten Anbietern. Die Internet-Datenbank der Bildungsberatung macht es einfach, das richtige Angebot zu finden.

Schulverwaltungsamt Bildungsberatung

Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof
Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 34 99
Fax 89-2 92 34
bildungsberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/bildungskompass
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplätze

Düsseldorfer Netzwerke

Die Düsseldorfer Netzwerke bieten die Möglichkeit, im Stadtteil und in der Nachbarschaft Menschen mit gleichen Interessen kennenzulernen. Die Netzwerke organisieren gemeinsam eine Vielzahl von Aktivitäten wie Theaterbesuche, Internetkurse oder was sonst noch gewünscht wird. Wenn die Freunde in der Nähe wohnen, ist auch die Hilfe im Notfall leichter. Alle, die im Netzwerk mitmachen, engagieren sich für andere und können natürlich so auch Engagement von anderen erwarten. Das ist die Idee der Netzwerk-Arbeit. Und, wer gut in ein soziales Netz eingebunden ist, kann dem Älterwerden gelassen entgegensehen. Informationen zu den Angeboten der Düsseldorfer Netzwerke sind unter www.netzwerke-duesseldorf.de abrufbar. Auf Wunsch sendet die Seniorenbildungsberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf eine Liste mit allen Netzwerken zu. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Filmklassiker am Nachmittag

Wer war noch mal der Hauptmann von Köpenik? Mit wie vielen „f“ schrieb sich Heinz Rühmann als Johannes Pfeiffer? Um diese und andere Erinnerungen aufzufrischen, zeigt das Filmmuseum jeden ersten Dienstag im Monat, um 15 Uhr, deutsche Filme mit den beliebtesten Schauspielern aus den 30er und 40er Jahren. Der Eintritt beträgt 2 Euro. Eintrittskarten können telefonisch reserviert werden.

Filmmuseum
BLACK BOX Kino
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 22 32 (Kartenreservierung)
89-9 37 75
Fax 89-9 37 68
herbert.peist@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/filmmuseum/
blackbox (siehe unter „Filmreihen“)
- Öffnungszeiten
Dienstag, Donnerstag, Freitag,
Samstag, Sonntag von 11 bis 17 Uhr,
Mittwoch von 11 bis 21 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Leihrollstuhl, Rollstuhlplatz im Kino

Friedrich-Spee-Akademie

Das Veranstaltungsprogramm der Friedrich-Spee-Akademie richtet sich an Menschen, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind. Die Kultur- und Bildungsangebote sollen dazu anregen, die zweite Lebenshälfte aktiv und lebendig zu gestalten. Angeboten werden Kunstführungen, Literaturbesprechungen, Wanderungen und vieles mehr. Jedes Jahr mit im Programm ist die Veranstaltung „Frauen lesen für Frauen“ im Maxhaus anlässlich des Internationalen Frauentages. Die Friedrich-Spee-Akademie arbeitet mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf zusammen. Das Programm ist im Internet unter www.fsa-duesseldorf.de veröffentlicht und wird auf Wunsch auch gerne zugeschickt.

Friedrich-Spee-Akademie e. V.
Verwaltungsgebäude
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 99 61 65 06
fsakademie@t-online.de
www.fsa-duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
März bis Juli und
September bis Dezember,
Dienstag und Donnerstag
von 10 bis 12 Uhr,
außerhalb dieser Zeiten besteht die
Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter
zu sprechen

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Initiative alpha60

alpha 60 ist eine Netzwerk-Plattform für Geselligkeit, für die Verwirklichung eigener Ziele und für bürgerschaftliches Engagement. alpha 60 hat die typischen Herausforderungen im Leben der Älteren im Blick und entwickelt Lösungen. Die Themen Wohnen, Kultur, Gesundheit und Partnerschaft, aber auch die Gestaltung von Wegen aus der Einsamkeit stehen dabei im Mittelpunkt. In Kooperation mit der Tonhalle und dem Schauspielhaus gibt es beispielsweise Veranstaltungen zur Einführung in die Musik- und Theaterkultur, es werden Themenabende organisiert und vieles mehr. Neugierige finden ausführliche Informationen über die zahlreichen Aktivitäten von alpha 60 im Internet unter www.alpha.net. Dort kann auch die Zeitung alphaNews bestellt werden.

alpha60

Karl Niemann

- Telefon 0163.2 55 78 05 oder
5 16 21 51
kontakt@alpha.net
www.alpha.net
- Termine nach Vereinbarung

Komödie

Junggebliebene und Ältere können jedes neue Stück der Komödie auf der Steinstraße zum Sonderpreis von 12 Euro bereits vor der Premiere sehen. Die Vorstellungen werden gemeinsam mit Ute Schreiber, ehemaliges Mitglied des Seniorenbeirates, organisiert und beginnen um 16 Uhr. Weitere Informationen und Karten, auch für Veranstaltungen im Theater Flin, im Haus der Freude und der Rheinischen Bühne Düsseldorf, sind direkt bei Ute Schreiber erhältlich.

Ute Schreiber

Luisenstraße 52
40215 Düsseldorf

- Telefon 38 23 86
Fax 59 83 45 35
schreiberute@web.de

Kultur im Koffer

Wer nicht mehr mobil genug ist, um eine Veranstaltung oder Ausstellung zu besuchen, muss nicht gänzlich auf Kultur verzichten – denn sie kommt auf Bestellung auch nach Hause. Das Angebot reicht von einem mobilen Theater über eine Kaffeetafel der 50er Jahre bis hin zu einem Märchenkoffer. Weitere Informationen sind im KulturNetzwerk Gerresheim oder in den nachfolgend genannten „zentren plus“ erhältlich.

KulturNetzwerk Gerresheim

Am Wallgraben 34
40625 Düsseldorf

- Telefon 29 65 28
kultur-netzwerk@gmx.de
www.netzwerke-duesseldorf.de
- Bürozeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

„zentrum plus“ / Diakonie

Klever Straße 75
40477 Düsseldorf

- Telefon 9 48 27 50 oder 9 48 27 60
zentrum-plus.derendorf@
diakonie-duesseldorf.de
www.zentrum-plus-diakonie.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang

„zentrum plus“ / Arbeiter-Samariter-Bund

Henkelstraße 15
40589 Düsseldorf

- Telefon 9 30 31 44
info@zentrumplus-holthausen.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Kultur-Frühstück im Forum Freies Theater

Das Forum Freies Theater (FFT) lädt jeden 3. Freitag im Monat um 11 Uhr zu einem Kultur-Frühstück ein, außer in der Sommerpause. Bei einem kleinen Frühstück ist es möglich, Künstler, deren Projekte und neue Theaterformen kennenzulernen und dazu Fragen zu stellen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Forum Freies Theater (FFT/Juta)

Kasernenstraße 6
40213 Düsseldorf

- Telefon 8 76 78 70
huesch@fft-duesseldorf.de
www.fft-duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Aufzug

Kulturherbst gemeinsam erleben

Jedes Jahr geben das Amt für soziale Sicherung und Integration, der Seniorenbeirat und das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf ein kulturelles Veranstaltungsprogramm für Ältere und Junggebliebene heraus. Von Oktober bis Januar werden rund 250 Veranstaltungen angeboten. Sie wirken dem Grau der dunklen Jahreszeit entgegen und bieten die Möglichkeit, neue Kulturangebote zu entdecken und Gleichgesinnte kennenzulernen. Neben Lesungen, Filmnachmittagen, Ausstellungen und Ausflügen in die nähere Umgebung werden Vorträge, Konzerte, Workshops, Kabarett und vieles mehr angeboten.

Das Programmheft liegt ab September in öffentlichen Einrichtungen aus, ist unter www.duesseldorf.de/soziales abrufbar und wird auf Wunsch auch gerne zugeschickt.

Amt für soziale Sicherung und Integration Koordination Kulturherbst

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 35 56
Fax 89-3 35 56
katja.strathenneuhaeuser@duesseldorf.de

Kulturamt

Zollhof 13
40221 Düsseldorf

- Telefon 89-9 61 42
Fax 89-3 61 42
juergenm.wogirz@duesseldorf.de

Seniorenbeirat

- Telefonische Sprechstunde
jeden Montag von 10.30 bis 12 Uhr
unter 89-2 59 74

Kunstpfade

Der Aktivtreff Pempelfort des Deutschen Roten Kreuzes bietet Kunstinteressierten gemeinsame Ausstellungsbesuche mit Führungen an. Neben dem Besuch von Ausstellungen in Düsseldorf liegt der Schwerpunkt vor allem auf Tagesausflügen zu besonders sehenswerten Ausstellungen in anderen Städten, wie zum Beispiel in das Arp Museum in Remagen oder in das von der Heydt-Museum in Wuppertal. Das Veranstaltungsprogramm ist im Internet unter www.drk-duesseldorf.de veröffentlicht oder kann beim Aktivtreff Pempelfort bestellt werden.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e. V.

Aktivtreff Pempelfort
Sternstraße 31
40479 Düsseldorf

- Telefon 4 93 08 14
Fax 6 01 56 62
carin.tuecks@drk-duesseldorf.de oder
kunstpfade@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de
(Stichwort: Aktivtreff Pempelfort)
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9.30 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang, Behinderten-WC,
Behindertenparkplätze

Mehrgenerationenfläche im Ulenbergpark

Im Ulenbergpark gibt es eine Mehrgenerationenfläche mit Fitness-Geräten für Jung und Alt. Die modernen Geräte sind für Menschen jeden Alters konzipiert und können ohne großen Kraftaufwand genutzt werden. Auch ohne Anleitung eines Trainers können die Bewegungsabläufe gefahrlos geübt werden. Alle Übungen werden auf Hinweisschildern erläutert. Wer lieber unter Anleitung eines erfahrenen Übungsleiters trainieren möchte, kann zum Fitness-Treff des Seniorenbeirates kommen. Nach dem Aufwärmen stehen Gleichgewichtsübungen, Dehnen und Strecken, Gymnastik und Krafttraining auf dem Programm. Natürlich kommt der Spaß nicht zu kurz und alle Übungen sind an die besonderen Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren angepasst. Der Fitness-Treff findet bei trockener Witterung jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr statt, von März bis Oktober.

Freizeitpark

Ulenbergstraße 11

Operntreff im Theatermuseum

Einmal im Monat an einem Dienstag treffen sich um 16 Uhr Musikinteressierte im Theatermuseum zur Vorbesprechung einer Oper. Ein Profi der Deutschen Oper am Rhein stellt die jeweilige Inszenierung vor und beantwortet Fragen. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro.

Wer nicht gerne alleine in die Oper geht, kann sich beim Operntreff mit Gleichgesinnten verabreden. Die Deutsche Oper am Rhein bietet hierfür einmal im Monat ermäßigte Eintrittskarten für Seniorinnen und Senioren an.

Theatermuseum

Jägerhofstraße 1
40479 Düsseldorf

- Telefon 97 13 20
(Ute Wallraf, freie ehrenamtliche Mitarbeiterin) oder 89-9 46 60
Fax 89-2 90 45
theatermuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/theatermuseum
- Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag von 13 bis 19 Uhr

Zugänglichkeit

Erdgeschoss über eine Stufe und Obergeschoss über eine Treppe erreichbar, Leihrollstuhl

Party 50plus

Tanzlustige können im Zakk jeden zweiten Freitag im Monat zu Musik aus den 50er, 60er und 70er Jahren eine heiße Sohle aufs Parkett legen. Die Party 50plus beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Euro. Weitere Informationen sind im Internet unter www.zakk.de abrufbar.

Zakk

Fichtenstraße 40
40233 Düsseldorf

- Telefon 9 73 00 10
Fax 9 73 00 99
info@zakk.de
www.zakk.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, außer Dienstag

Zugänglichkeit

ebenerdiger Eingang, Treppenlift im Eingangsbereich und Aufzug, Behinderten-WC

Reisen

Reiselustige ältere Menschen wünschen sich in ihrem Urlaub oftmals einen besonderen Service. Das kann der Abholdienst vom Bahnhof oder vielleicht eine spezielle Betreuung vor Ort sein. Auf diese Wünsche haben sich viele private Reiseveranstalter, die Deutsche Bahn, Kirchen und Wohlfahrtsverbände eingestellt. Die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf sendet gerne Adressen von Reiseveranstaltern zu. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Seniorentaxi des Stadtmuseums

Wer das Stadtmuseum aufgrund seines Alters oder einer Behinderung nicht alleine erreichen kann, wird vom Seniorentaxi des Stadtmuseums kostenlos abgeholt und nach dem Museumsbesuch wieder nach Hause gebracht. Das Team der mobilen Besucherberatung bietet auf Wunsch Führungen durch das Museum an. Der Eintritt in die Sammlung ist frei, der Eintritt in die Sonderausstellung kostet 4 Euro (ermäßigt 2 Euro). Das Seniorentaxi wird unterstützt durch die AWISTA, den Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. und dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Stadtmuseum

Berger Allee 2
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 64 95
Fax 89-9 40 19
stadtmuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/stadtmuseum
(siehe unter „Service“)
- Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

ebenerdiger Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, Leihrollstuhl

Sport

Viele Sportvereine und Sportstudios berücksichtigen bei ihrem Angebot die besonderen Wünsche und Bedürfnisse von älteren Menschen. Informationen zu Seniorenangeboten in Sportvereinen gibt der Stadtsportbund. Die Angebote sind im Internet unter www.ssbduesseldorf.de nach Stadtteilen sortiert abrufbar. Informationen für Schwimmfreudige sind telefonisch bei der Bädergesellschaft Düsseldorf zu erfragen oder unter www.baeder-duesseldorf.de abrufbar. Eine Übersicht mit Sportangeboten für Ältere sendet auch die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf gerne zu. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Stadtsportbund Düsseldorf e.V.

Arena Straße 1
40474 Düsseldorf

- Telefon 2 00 54 40
Fax 20 05 44 19
kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de (Rubrik: Sport im Verein, Sportart: Seniorensport)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Kettwiger Straße 50

40233 Düsseldorf

- Telefon 8 21 26 05
Fax 8 21 31 32
baeder@swd-ag.de
www.baeder-duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Tanztee

Die Freizeitstätte Garath bietet einmal im Monat an einem Sonntagnachmittag einen Tanztee mit Live-Musik an. Zu Klassikern wird das Tanzbein geschwungen – ganz wie damals. Der Eintritt ist frei. Die Termine können bei der Freizeitstätte Garath telefonisch erfragt oder im Internet unter www.duesseldorf.de/jugendamt abgerufen werden. Auch viele „zentren plus“ bieten Tanzveranstaltungen an. Die Kontaktdaten stehen im gleichnamigen Kapitel.

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21

40595 Düsseldorf

- Telefon 89-9 75 51
Fax 89-2 90 96
freizeitstaette-garath@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag, von 8 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit

ebenerdiger Eingang, Tanzfläche ist über Stufen erreichbar, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze

Theatertreff „Blauer Montag“

Das Theatermuseum öffnet jeden zweiten Montag im Monat um 11 Uhr seine Türen für Theaterfreunde und bietet ihnen in netter Atmosphäre einen Treffpunkt, um sich über aktuelle Inszenierungen auszutauschen. Erfahrene Theaterleute des Schauspielhauses Düsseldorf sind an diesen Tagen mit von der Partie und stehen bei Fragen wie „Warum musste die Schauspieler:in unbedingt nackt auftreten?“ gerne Rede und Antwort. Der Eintritt ist frei. Der „Blaue Montag“ wird in Kooperation mit den Düsseldorfer Netzwerken und dem Düsseldorfer Schauspielhaus durchgeführt.

Theatermuseum

Jägerhofstraße 1

40479 Düsseldorf

- Telefon 89-9 46 60
Fax 89-2 90 45
theatermuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/theatermuseum
- Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag von 13 bis 19 Uhr

Zugänglichkeit

Erdgeschoss über eine Stufe und Obergeschoss über eine Treppe erreichbar, Leihrollstuhl

Traumkino

Wer gerne morgens unterwegs ist, sollte einmal das Traumkino für Seniorinnen und Senioren besuchen. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat zeigt der UFA-Palast die schönsten Filme aller Zeiten. Die Vorstellungen beginnen um 11 Uhr, die Kassen öffnen bereits um 9.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Jeden Freitag um 14 Uhr findet das Traumkino Express statt, bei dem die Mittwochsfilme noch einmal wiederholt werden. Der Eintritt kostet ebenfalls 5 Euro, aber ohne Kaffee und Kuchen. Das Filmprogramm ist an der Kinokasse erhältlich oder im Internet unter www.ufa-duesseldorf.de abrufbar. Karten können telefonisch oder im Internet vorbestellt werden. Das Traumkino wird in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Seniorenbeiratsmitglied Horst Graß organisiert.

UFA-Palast Düsseldorf

Worringer Straße 142 (am Hauptbahnhof)
40210 Düsseldorf

- Telefon 6 30 67 01
info@ufa-duesseldorf.de
www.ufa-duesseldorf.de

Zugänglichkeit

ebenerdiger Eingang, Säle 5 bis 12 sind behindertengerecht ausgestattet und für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer bequem zu erreichen

Treffpunkt Kunsthalle 50plus

Die Kunsthalle Düsseldorf bietet jeden letzten Mittwoch im Monat um 17 Uhr in Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Düsseldorf einen Treffpunkt für Kunstinteressierte ab 50 an. Neben kostenlosen Führungen durch Ausstellungen in ganz Düsseldorf kann auch hinter die Kulissen des Kunstbetriebes gesehen werden. Nach dem Besuch der Ausstellung besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit Künstlern und Kuratoren. Das Programm ist unter www.kunsthalle-duesseldorf.de abrufbar und wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 62 43
Fax 89-2 91 68
bildung@kunsthalle-duesseldorf.de
www.kunsthalle-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen
von 11 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

Aufzug an der Rückseite (bitte am Haupteingang klingeln), Behinderten-WC, für die Nutzung eines Behindertenparkplatzes bitte vorherige Kontaktaufnahme

Veranstaltungen und Museen

Kulturinteressierte erhalten auf der Internetseite www.duesseldorf.de einen Überblick über alle Veranstaltungen und Museen in Düsseldorf. Auf dieser Internetseite kann auch der elektronische Infobrief „info@duesseldorf“ bestellt werden, der jeden Donnerstag mit aktuellen Informationen aus den Bereichen Wirtschaft, Stadtplanung, Verkehr, Kultur, Sport, Umwelt, Brauchtum und Veranstaltungen erscheint. Das offizielle Monatsprogramm der Landeshauptstadt Düsseldorf ist im Internet unter www.duesseldorf-tourismus.de abrufbar oder in den Büros der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH erhältlich:

Tourist-Information

Immermannstraße 65b
(gegenüber Hauptbahnhof)
40210 Düsseldorf

- Telefon 17 20 28 44
Fax 1 72 02 92 10
info@duesseldorf-tourismus.de
www.duesseldorf-tourismus.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9.30 bis 19 Uhr,
Samstag von 9.30 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang

Tourist-Information

Marktstraße/Ecke Rheinstraße (Altstadt)
40213 Düsseldorf

- Telefon 17 20 28 40
Fax 1 72 02 93 10
info@duesseldorf-tourismus.de
www.duesseldorf-tourismus.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang

Volkshochschule für Ältere

Ein spezielles Programm für Ältere gibt es bei der Volkshochschule. Gedächtnistraining, Sprachkurse, Bewegungsangebote, Internetkurse und vieles mehr sind auf die Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten. Das Veranstaltungsprogramm liegt im Weiterbildungszentrum aus. Alle Veranstaltungen sind auch auf den Internetseiten der Volkshochschule zu finden.

Volkshochschule

Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof

Bertha-von-Suttner-Platz 1
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 41 16
Fax 89-2 95 13
vhs@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/vhs

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze

„zentren *plus*“

Die „zentren *plus*“ sind Treffpunkte für Ältere und Junggebliebene im Stadtteil mit einem Veranstaltungsprogramm. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind im gleichnamigen Kapitel abgedruckt.

Seniorenberatung

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 9
Fax 89-2 93 89
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien



„Düsseldorf ist meine Heimatstadt, die ich liebe. Besonders gerne gehe ich auf den Golzheimer Friedhof. Stadtgeschichte, Kultur und Natur sind bestens miteinander vereint. Hier lasse ich die Seele baumeln oder lese einen Düsseldorf-Krimi von Horst Eckert.“

Irmgard Scheinemann
fotografiert auf dem Golzheimer Friedhof

8. Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Jeder Mensch kann durch Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder andere Probleme in eine finanzielle Notlage geraten. Dann ist es gut, wichtige soziale Leistungen zu kennen. Auf den folgenden Seiten stellen wir einige Ansprechpartner vor, die Ihnen weiterhelfen. Sie erfahren in diesem Kapitel aber auch, wer Sie in Rentenfragen berät oder wo Sie in Düsseldorf günstig einkaufen können.

Düssel-Pass

Mit dem Düssel-Pass erhalten Bürgerinnen und Bürger, die über ein geringes Einkommen verfügen, ermäßigten Eintritt in Museen, Schwimmbädern und vielen anderen Einrichtungen. Wer Grundsicherung im Alter, bei Erwerbsminderung oder andere Sozialhilfeleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes bezieht, erhält den Düssel-Pass automatisch.

Wenn nur ein mit der Sozialhilfe vergleichbares Einkommen zur Verfügung steht oder Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II) bezogen wird, muss der Düssel-Pass schriftlich beantragt werden.

Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen, die weder Sozialhilfe zur Sicherung des Lebensunterhaltes noch Arbeitslosengeld II erhalten, können den Düssel-Pass bei den Servicecentern Grundsicherung beantragen. Die Kontaktdaten stehen im gleichen Kapitel unter „Grundsicherung“.

Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II können den Antrag bei ihrem zuständigen Jobcenter, beim Arbeitslosenzentrum der Zukunftswerkstatt, bei der Beratungsstelle für Arbeitslose des Caritasverbandes oder bei der Allgemeinen Sozialberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer e.V. stellen.

Weitere Informationen und der aktuelle Vergünstigungskatalog sind im Internet unter www.duesseldorf.de/duesselpass abrufbar oder können telefonisch erfragt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration

- Telefon 89-2 58 53
soziale-sicherung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/duesselpass
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr
und Freitag von 8 bis 15 Uhr

Finanzielle Hilfe für Kriegsoffer

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der beiden Weltkriege können beim Landschaftsverband Rheinland in Köln Leistungen der Kriegsofferfürsorge beantragen. Für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger wird dazu zweimal monatlich eine Sprechstunde im Amt für soziale Sicherung und Integration angeboten.

Landschaftsverband Rheinland LVR – Hauptfürsorgestelle

Deutzer Freiheit 77
50679 Köln

- Telefon 0221.80 90 (Zentrale)
Fax 0221.8 09 22 00
Kriegsofferfursorge@lvr.de
www.soziales.lvr.de
- Sprechstunde in Düsseldorf
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
von 9 bis 12 Uhr, Amt für soziale Sicherung und Integration, Willi-Becker-Allee 8,
Zimmer 113

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Finanzielle Hilfen für Menschen mit Behinderung

Im Wegweiser für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Düsseldorf werden spezielle finanzielle Hilfen vorgestellt, wie zum Beispiel das Persönliche Budget oder Hilfen für sehbehinderte, blinde und gehörlose Menschen.

Die kostenlose Broschüre ist im Internet unter www.duesseldorf.de/soziales veröffentlicht oder kann beim Amt für soziale Sicherung und Integration bestellt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Behindertenkoordination

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 52 20
Fax 89-2 95 39
behindertenkoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Im Krankheits- oder Pflegefall ist es gut zu wissen, dass es soziale Leistungen gibt, die einem weiterhelfen können.

Die Krankenversicherung zahlt die Kosten für die medizinisch notwendigen Hilfen, wie zum Beispiel die häusliche Krankenpflege nach einem Krankenhausaufenthalt. Die Krankenkassen informieren darüber, welche Leistungen angeboten und übernommen werden.

Bei andauernder Pflegebedürftigkeit können Leistungen aus der Pflegeversicherung bei der Pflegekasse beantragt werden. Die Pflegekasse ist der Krankenkasse angeschlossen. Andauernde Pflegebedürftigkeit liegt vor, wenn der Hilfebedarf über sechs Monate hinaus geht. Im Rahmen des Antragsverfahrens prüft der Medizinische Dienst der Krankenversicherung die Pflegebedürftigkeit und gibt eine Empfehlung für die Pflegestufe. Da es sich bei der Prüfung um eine Momentaufnahme handelt, ist eine Vorbereitung empfehlenswert und die Führung eines Pflegetagebuches hilfreich. Dieses kann über die Krankenkasse oder das Pflegebüro bezogen werden. Finanzielle Leistungen aus der Pflegeversicherung können auch für pflegebedingte Umbaumaßnahmen gezahlt werden. Das kann zum Beispiel die barrierefreie Gestaltung des Badezimmers sein. Voraussetzung hierfür ist eine Pflegestufe.

Angehörige, die Menschen mit Demenz oder psychischen Erkrankungen pflegen, sind oft besonders belastet. Um sie mehr zu unterstützen, sieht das Pflegeversicherungsgesetz zusätzliche Betreuungsleistungen vor, wie zum Beispiel die Betreuung in einem Demenz-Café. Diese Leistungen können unabhängig von einer Pflegestufe bei der Pflegekasse beantragt werden.

Die Pflegestufen

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss ein bestimmter Pflegebedarf erfüllt sein. Dieser ist in Form von Pflegestufen festgeschrieben.

Pflegestufe I**erhalten erheblich Pflegebedürftige.**

Diese Einstufung erfolgt, wenn mindestens einmal täglich Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung oder Mobilität und mehrmals wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt wird. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei 90 Minuten, davon mehr als 45 Minuten für die Grundpflege.

Pflegestufe II**erhalten schwer Pflegebedürftige.**

Diese wird bewilligt, wenn Hilfe mindestens dreimal täglich bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität und mehrmals wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt wird. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei 3 Stunden, davon mehr als 2 Stunden für die Grundpflege.

Pflegestufe III**erhalten schwerst Pflegebedürftige.**

Bei dieser Einstufung muss rund um die Uhr, auch nachts, eine Pflegeperson für die Körperpflege, die Ernährung oder die Mobilität erreichbar sein. Zusätzlich wird Hilfe mehrmals die Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt. Der tägliche Hilfebedarf liegt bei 5 Stunden, davon mehr als 4 Stunden für die Grundpflege.

Beispiele für Leistungen aus der Pflegeversicherung (Stand: Januar 2012):

Pflegesachleistung**(wird durch die Pflegedienste erbracht)**

Pflegestufe I bis zu 450 Euro
 Pflegestufe II bis zu 1.100 Euro
 Pflegestufe III bis zu 1.550 Euro
 Härtefall bis zu 1.918 Euro

Pflegegeld (wer selbst pflegt)

Pflegestufe I bis zu 235 Euro
 Pflegestufe II bis zu 440 Euro
 Pflegestufe III bis zu 700 Euro

Tages- und Nachtpflege

Pflegestufe I bis zu 450 Euro
 Pflegestufe II bis zu 1.100 Euro
 Pflegestufe III bis zu 1.550 Euro

Kurzzeitpflege

Bis maximal 1.550 Euro je Kalenderjahr für längstens vier Wochen.

Vollstationäre Pflege (Pflegeheim)

Pflegestufe I bis zu 1.023 Euro
 Pflegestufe II bis zu 1.279 Euro
 Pflegestufe III bis zu 1.550 Euro
 Härtefall bis zu 1.918 Euro

Das Pflegebüro berät zu diesem umfangreichen Thema in einem persönlichen Gespräch. Die Beratungsstelle hilft auch bei der Antragstellung und gegebenenfalls bei einem Widerspruch.

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können sich auch von ihrer Pflegekasse beraten lassen, insbesondere über die Leistungen der Pflegekasse und die anderer Träger.

Amt für soziale Sicherung und Integration Das Pflegebüro

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 92
pflegebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbs- minderung

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes können Menschen ab 65 Jahren und Menschen ab 18 Jahren, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, Grundsicherung beantragen. Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie einen Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Bei der Grundsicherung greift der Sozialhilfeträger jedoch nur dann auf das Einkommen der Kinder zurück, wenn diese mehr als 100.000 Euro im Jahr verdienen. Die Einkommen mehrerer Kinder werden nicht zusammengerechnet. Die Leistungsgewährung ist abhängig von der Bedürftigkeit. Eigenes Einkommen und Vermögen über einer bestimmten Freigrenze werden berücksichtigt. Die Bewilligung

der Leistung erfolgt in der Regel für ein Jahr. Anschließend wird die Bedürftigkeit erneut geprüft. Der erforderliche Antrag wird fast immer automatisch zugeschickt. Anträge können im Internet unter www.duesseldorf.de/soziales abgerufen werden oder sind in den Servicecentern Grundsicherung erhältlich.

Amt für soziale Sicherung und Integration Servicecenter Grundsicherung Nord / Mitte

Münsterstraße 64
40476 Düsseldorf

- Telefon 89-2 44 88
Fax 89-2 95 35
grundsicherungnord@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplatz

Amt für soziale Sicherung und Integration Servicecenter Grundsicherung Süd

Gumbertstraße 152
40229 Düsseldorf

- Telefon 89-9 73 44
Fax 89-2 91 94
grundsicherungsued@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
Eingang ebenerdig, Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze auf der Gumbertstraße 156

Günstig einkaufen und Lebensmittelausgabe

In Düsseldorf gibt es verschiedene Möglichkeiten, Kleidung, Hausrat und Möbel zu sehr günstigen Preisen einzukaufen, zum Beispiel in den fairhaus-Läden. Diese etwas „anderen“ Kaufhäuser befinden sich an mehreren Standorten. Das gesamte Sortiment besteht aus gespendeten und gebrauchten Sachen. Die fairhaus-Läden werden von reatec betrieben, der gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Diakonie in Düsseldorf. Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen können die Kundenkarte „faircard“ beantragen und bekommen damit 30 Prozent Rabatt. Weitere Informationen sind in den fairhäusern oder im Internet unter www.fairhaus-duesseldorf.de erhältlich.

fairhaus-Läden

Brunnenstraße 57, Bilk
Fichtenstraße 42, Flingern
Gerresheimer Straße 167, Flingern
Gumbertstraße 89, Eller-Mitte
Henkelstraße 278, Reisholz
Westfalenstraße 40, Rath

- Telefon Kundenservice 23 98 39 40
www.fairhaus-duesseldorf.de

Im Caritas Kaufhaus Wertvoll können Menschen mit geringem Einkommen gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Bücher, preiswerte und gut erhaltene Möbel, gebrauchte Elektrogeräte und Hausrat kaufen. Auf Anfrage werden auch Möbel produziert und darüber hinaus Dienstleistungen wie Küchenaufbau, Zuschnitte, Reparaturen, kleine Montagearbeiten, Möbeltransporte und Entrümpelungen angeboten. Auch werden günstig Fahrrad-reparaturen durchgeführt und gebrauchte Fahrräder und Rollstühle verkauft.

Caritas Kaufhaus Wertvoll

Völklinger Straße 24 – 36
40221 Düsseldorf

- http://caritas.erzbistum-koeln.de/duesseldorf_cv/abb/werkstaetten/index.html

Bereich Möbel/Schreinerei

- Telefon 16 02 23 30
Fax 16 02 23 10
Wertvoll-moebel@caritas-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9.30 bis 16 Uhr,
Freitag von 9.30 bis 12.15 Uhr

Bereich Textil

- Telefon 16 02 23 30
Fax 16 02 23 10
Wertvoll-Textil@caritas-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9.30 bis 16 Uhr,
Freitag von 9.30 bis 12.15 Uhr

Bereich Rollstühle und Fahrräder

- Telefon 16 02 23 40
Fax 16 02 23 10
RuF@caritas-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16 Uhr,
Freitag von 8 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Rampe,
Behindertenparkplatz

Auch die Filialen von Cash & Raus führen nahezu alle kleinen und großen Dinge des täglichen Bedarfs: Gläser, Kaffeemaschinen, Bilder, Elektrogeräte, Bücher, Bekleidung, Kleinmöbel und vieles mehr.

Filialen von Cash & Raus (SKM)

Herzogstraße 28, Friedrichstadt
Kaiserswerther Straße 33, Pempelfort
Katzbachstraße 2, Eller
Schloßstraße 58, Derendorf

- Telefon/Zentrale 5 14 41 04
cash-und-raus@skmd.de
www.cash-und-raus.skmd.de

Lebensmittelausgabe

In Düsseldorf werden von verschiedenen Stellen Lebensmittel kostenlos an bedürftige Menschen ausgegeben. Um an der Lebensmittelausgabe teilnehmen zu können, muss die Bedürftigkeit nachgewiesen werden. Deshalb muss ein gültiger Personalausweis und eines der folgenden Dokumente mitgebracht werden: Düssel-Pass, Grundsicherungsbescheid oder Bescheid über Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II). Eine Liste mit Ausgabestellen kann bei der Seniorenberatung angefordert werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Seniorenberatung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 9
Fax 89-2 93 92
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit

Pflegebedürftige, die nicht in der Pflegeversicherung versichert sind oder bei denen die Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht ausreichen, können Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII beantragen. Informationen zu den Voraussetzungen und Anträge gibt es beim Amt für soziale Sicherung und Integration.

Amt für soziale Sicherung und Integration Beratung und Leistung bei Pflegebedürftigkeit

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf
soziale-sicherung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Ambulante Pflege

- Telefon 89-2 58 26
Fax 89-3 17 32
- Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch von 8 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Stationäre Pflege

- Telefon 89-9 61 94
Fax 89-3 65 75
- Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Rente

Der Rentenanspruch wird im jahrelangen Berufsleben erworben und für die meisten älteren Menschen ist die Rente die wichtigste Einkommensquelle. Welche Rentenart beansprucht werden kann und wie hoch die Rente ist, hängt von vielen Bedingungen ab. Fragen zur Altersvorsorge beantworten der zuständige Rentenversicherungsträger oder das Versicherungsamt. Das Versicherungsamt ist sachkundiger und neutraler Ansprechpartner in Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung. Dort kann zum Beispiel der Rentenantrag gestellt werden, sind Informationen über die Höhe der Rente erhältlich und vieles mehr. Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sollten der Personalausweis und die Rentenversicherungsunterlagen mitgebracht werden.

Versicherungsamt Sozialversicherungsservice

Rathausufer 8, 4. Etage,
Zimmer 410 bis 416
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 35 68, 89-9 35 40 oder
89-9 68 82
Fax 89-2 92 18
versicherungsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/rechtsamt/
versicherungsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang (zu erreichen
über den Innenhof Burgplatz), Rampe,
Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenpark-
plätze am Burgplatz

Rundfunkgebühren

Befreiung und Vermittlung von Patenschaften

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, sich von der Zahlungspflicht der Rundfunkgebühren befreien zu lassen. Hierzu gehört zum Beispiel der Bezug von Grundsicherungsleistungen. Die Befreiung muss bei der Gebühreneinzugszentrale beantragt werden. Weitere Informationen, auch zu Ermäßigungen, sind auf der Internetseite www.gez.de veröffentlicht.

Gebühreneinzugszentrale

50656 Köln

- Service-Telefon 01 85 99 95 01 00
(Festnetzpreis: 6,5 Cent pro Minute,
Mobilfunkpreise abweichend)
Service-Fax 01 85 99 95 01 05
www.gez.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr

Soziale Entschädigung

Das soziale Entschädigungsrecht hat sich aus der Kriegsopferversorgung entwickelt und heute können auch andere Gruppen Leistungen aus dem Sozialen Entschädigungsrecht erhalten. Damit leistet der Staat eine Wiedergutmachung für Schäden an Leben und Gesundheit. Mögliche Leistungsempfänger sind neben den Kriegsopfern beispielsweise Soldaten und Zivildienstleistende, aber auch Opfer von Gewalttaten, Impfgeschädigte oder Opfer des SED-Unrechts in der ehemaligen DDR. Ausführliche Informationen zu den Möglichkeiten der sozialen Entschädigung gibt der Landschaftsverband Rheinland. Wissenswertes ist auch auf der Internetseite www.bmas.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zu finden.

Landschaftsverband Rheinland (LVR) LVR – Fachbereich Soziales Entschädigungsrecht

Deutzer Freizeit 77–79
50679 Köln

- Telefon 0221.80 90 (Zentrale)
Fax 0221.8 09 65 20
soziale-entschaedigung@lvr.de
www.lvr.de

SozialTicket

Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, die soziale Leistungen beziehen, können für die Nutzung von Bussen und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein Ruhr das SozialTicket zum Preis von monatlich 29,90 Euro erwerben. Das Ticket gilt in der Preisstufe A im Tarifgebiet beziehungsweise in den Tarifgebieten des Wohnortes rund um die Uhr. Das Ticket besteht aus einem Berechtigtenausweis und einer Monatswertmarke. Den Berechtigtenausweis stellt die Behörde aus, von der die sozialen Leistungen gezahlt werden. Soziale Leistungen sind zum Beispiel die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) oder die Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung. Wenn der Berechtigtenausweis vorliegt, kann die Monatswertmarke in den Kundencentern der Rheinbahn oder bei den Vertriebspartnern der Rheinbahn gekauft werden. Eine gültige Wertmarke ist auch im Reisezentrum der Deutschen Bahn oder an den DB-Ticketautomaten erhältlich.

Das Sozialticket ist als Projekt zurzeit bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Rheinbahn unter www.rheinbahn.de/sozialticket abrufbar.

„Schlaue Nummer“ der Rheinbahn

- Telefon 01803.50 40 30
(Festnetzpreis 9 Cent pro Minute, Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Minute)
www.rheinbahn.de/sozialticket

Die Anschriften der Kundencenters sind auf Seite 89 veröffentlicht.

Sozialversicherungsservice

Das Versicherungsamt ist neutraler Ansprechpartner in Fragen zur gesetzlichen Sozialversicherung. Hierzu gehören zum Beispiel die Rentenversicherung, die Kranken- und Pflegeversicherung, die Unfallversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Der Service ist kostenlos. Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sollten der Personalausweis und vorliegende Unterlagen mitgebracht werden.

Versicherungsamt Sozialversicherungsservice

Rathausufer 8, 4. Etage,
Zimmer 410 bis 416
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 35 68, 89-9 35 40 oder
89-9 68 82
Fax 89-2 92 18
versicherungsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/rechtsamt/
versicherungsamt
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang (zu erreichen über den Innenhof Burgplatz), Rampe, Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze am Burgplatz

Urlaub machen – mit finanzieller Unterstützung

Die eigenen vier Wände einmal verlassen und sich an einem schönen Fleckchen Erde erholen – das ist der Wunsch von vielen. Wenn sich dieser Wunsch nicht komplett mit eigenen Mitteln finanzieren lässt, können Düsseldorferinnen und Düsseldorfer über 65 Jahre eine Beihilfe aus der Rennebom-Stiftung beantragen. Menschen mit Schwerbehinderung können diese schon mit 63 Jahren erhalten. Die Vermögens- und Einkommensfreigrenzen des Sozialgesetzbuches XII dürfen nicht überschritten werden und es müssen ausreichend Stiftungsmittel vorhanden sein. Bezuschusst wird Urlaub von mindestens einer Woche. Die Höchstgrenze liegt bei drei Wochen, die Höhe der Beihilfe beträgt dann 500 Euro. Nähere Informationen gibt das Amt für soziale Sicherung und Integration, das die Stiftungsmittel verwaltet.

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 51 88
Fax 89-3 51 88
soziale-sicherung@duesseldorf.de
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Wohngeld und Wohnberechtigungsschein

Wohngeld ist eine Sozialleistung, die Bürgerinnen und Bürger mit geringen Einkünften beantragen können. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss für Mieterinnen und Mieter oder als Lastenzuschuss für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer geleistet.

Ob und in welcher Höhe Wohngeld gezahlt wird, richtet sich nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder, der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung und dem Gesamteinkommen.

Bei der Berechnung des Gesamteinkommens wird das Jahreseinkommen aller Haushaltsmitglieder ermittelt. In bestimmten Fällen können Freibeiträge vom Einkommen abgezogen werden. Der Anspruch auf Wohngeld entfällt, wenn bereits über andere Sozialleistungen ein Beitrag zu den Wohnkosten gezahlt wird. Dazu gehören zum Beispiel die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) sowie die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung.

Mit einem Wohnberechtigungsschein kann eine günstige Sozialwohnung bezogen werden. Das Einkommen darf bestimmte Grenzen nicht überschreiten. Die Bruttojahreseinkünfte sowie die Frei- und Abzugsbeträge aller in der Wohnung lebenden Personen werden zusammen gerechnet. Die detaillierte Berechnung erfolgt im Rahmen des Antrages durch das Wohnungsamt. Wer einen gültigen Wohnberechtigungsschein besitzt, kann sich beim Wohnungsamt als wohnungssuchend registrieren lassen.

Weitere Informationen und Antragsformulare sind im Amt für Wohnungswesen erhältlich. Das Wohngeldgesetz, Wohngeldtabellen und vieles mehr sind auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter www.bmvbs.de/wohngeld abrufbar.

Amt für Wohnungswesen Wohngeld und Wohnungsvermittlung

Brinckmannstraße 5
40225 Düsseldorf
www.duesseldorf.de/wohnen

- Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch
von 8 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Wohngeld

- Telefon 89-9 63 66
Fax 89-2 90 84
wohngeld@duesseldorf.de

Wohnberechtigungsschein

- Telefon 89-9 75 00
Fax 89-2 91 83
wohnungsvermittlung@duesseldorf.de

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, gebührenpflichtige
Behindertenparkplätze



„Hassels hat kleine schöne Siedlungen, die ich sehr mag. Ich genieße Spaziergänge im Hasseler Forst und die Arbeit in meinem Garten. Einmal im Jahr veranstalten wir gemeinsam mit unseren Nachbarn ein großes Grillfest.“

Ernst Hemmers
fotografiert in seinem Garten in Hassels

9. Informationen für Menschen mit Behinderung

Es gibt zahlreiche Angebote, Dienste und Leistungen für Menschen mit Behinderung, um den Alltag zu meistern. Es ist jedoch nicht immer einfach, sich in der Vielzahl der Angebote zurechtzufinden. Eine wichtige Orientierungshilfe bietet der Wegweiser für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Düsseldorf. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen einen Auszug daraus vor.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Der Fahrdienst richtet sich an gehbehinderte Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht nutzen können. Spezialfahrzeuge oder Schwenksitztaxen machen den Arztbesuch, den Einkauf oder das Treffen mit Freunden einfach und erleichtern den Alltag. Nutzen können dieses Angebot Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, bei denen das Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis eingetragen ist. Eine Ausnahme kann gemacht werden, wenn wegen der Schwere der Gehbehinderung öffentliche Nahverkehrsmittel oder Taxen ohne Schwenksitz nicht benutzt werden können. Ob die Ausnahme greift, prüft das Gesundheitsamt. Das Besondere beim Behindertenfahrdienst ist, dass er als freiwillige Leistung von der Landeshauptstadt Düsseldorf angeboten wird und unabhängig von Einkommen und Vermögen in Anspruch genommen werden kann. Der Besitz eines steuerbegünstigten Fahrzeugs schließt allerdings die Nutzung des Behindertenfahrdienstes aus. Fragen, wie oft der Behindertenfahrdienst genutzt werden kann und welche weiteren Details zu beachten sind, werden im Amt für soziale Sicherung und Integration beantwortet.

Amt für soziale Sicherung und Integration Behindertenfahrdienst

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 54 26
Fax 89-3 54 26
soziale-sicherung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Hilfsmittel und Rollstuhlwerkstatt

Viele Hilfsmittel sind für Menschen mit Behinderung eine unverzichtbare Hilfe im Alltag. Die Beratungsstelle des Gesundheitsamtes hilft bei der Auswahl und informiert, bei wem dafür finanzielle Leistungen beantragt werden können. Auf Wunsch findet die Beratung zu Hause statt.

Gesundheitsamt Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Kölner Straße 180
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 26 81
Fax 89-3 26 81
behindertenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 15 Uhr,
Freitag von 8 bis 13 Uhr

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
Treppenlift, Leihrollstühle, Rufsäule für
persönliche Assistenz

Wer nur vorübergehend ein Hilfsmittel benötigt, kann sich dieses gegen Gebühr ausleihen. Neben dem Caritasverband verleihen auch private Anbieter, wie zum Beispiel Sanitätshäuser, Hilfsmittel. Der Caritasverband bietet auch einen Reparatur- und Wartungsservice für Rollstühle an.

**Caritasverband Düsseldorf e.V.
Rollstuhl- und Fahrradwerkstatt**
Völklinger Straße 24 – 36
40221 Düsseldorf

- Telefon 16 02 23 40
Fax 16 02 23 10
RuF@caritas-duesseldorf.de
http://caritas.erzbistum-koeln.de/duesseldorf_cv (Stichwort: Fahrrad- und Rollstuhlwerkstatt)
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16 Uhr,
Freitag von 8 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Rampe,
Behindertenparkplatz

Das Demenz-Servicezentrum Region Düsseldorf informiert über technische Hilfen speziell für demenzkranke Menschen. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel „Beratung und Information“.

Die Wohnberatungsstelle zeigt in einer Dauerausstellung, wie Bad und Küche behindertengerecht gestaltet werden können. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel „Wohnen“.

Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn

Reisende mit Handicap, die Hilfe beim Ein- und Aussteigen benötigen, können den kostenlosen Mobilitätsservice der Deutschen Bahn nutzen. Wegen der kurzen Haltezeiten der Züge kann das Personal die Reisenden allerdings nicht bis zu ihrem Platz begleiten. Auch der Einsatz von mobilen Einstiegshilfen, wie Rampen oder Hublifte, ist möglich. Darüber hinaus bietet die Deutsche Bahn auch eine Reiseauskunft, die sich speziell an den Bedürfnissen behinderter Menschen orientiert. Hierzu gehört zum Beispiel die Auswahl von Direkt-Verbindungen, um ein Umsteigen zu vermeiden.

Deutsche Bahn AG Mobilitätsservice-Zentrale

- Telefon 01805.51 25 12 oder
01805.99 66 33,
Stichwort: Betreuung
(Festnetzpreis: 14 Cent pro Minute,
Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent
pro Minute)
Fax 01805.15 93 57
msz@deutschebahn.com
www.bahn.de/handicap
- Telefonische Sprechzeiten
täglich von 6 bis 22 Uhr

Öffentliche Toiletten

Für die Nutzung vieler öffentlicher behindertengerechter Toiletten, zum Beispiel in Parks oder auf Autobahn-Raststätten, wird der sogenannte Euroschlüssel benötigt. Dieser kann zum Preis von 18 Euro beim CBF Darmstadt e.V. (Club Behinderter und ihrer Freunde, Darmstadt und Umgebung e.V.) bestellt werden.

Der Schlüssel wird nur an Menschen ausgehändigt, die tatsächlich auf die Benutzung einer behindertengerechten Toilette angewiesen sind. Hilfsbedürftige erhalten den Schlüssel, wenn sie einen Behinderungsgrad von mindestens 70 haben. Bei Vorliegen der Merkzeichen aG, B, H oder BI im Schwerbehindertenausweis wird der Schlüssel unabhängig vom Grad der Behinderung ausgehändigt.

Die Broschüre „Der Locus“ enthält zirka 9.000 behindertengerechte Toilettenstandorte und ist für 8 Euro ebenfalls beim CBF Darmstadt e.V. erhältlich. Der Wegweiser für Menschen mit Behinderung enthält eine Übersicht mit öffentlichen Toiletten in Düsseldorf, die behindertengerecht sind (siehe Ende des Kapitels).

CBF Darmstadt e.V.

Pallaswiesenstraße 123 a
64293 Darmstadt

- Telefon 06151.8 12 20
Fax 06151.81 22 81
info@cbf-darmstadt.de
www.cbf-da.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel

In einem besonderen Liniennetzplan der Rheinbahn sind die barrierefreien Haltestellen gekennzeichnet. Er ist in den Kundencentern der Rheinbahn kostenlos erhältlich oder kann im Internet unter www.rheinbahn.de heruntergeladen werden. Die Rheinbahn bietet außerdem einen Begleitservice an. Weitere Informationen dazu stehen im Kapitel „Hilfe und Unterstützung im Alltag“.

Personen, die in ihrem Schwerbehindertenausweis das Merkzeichen G, aG, BI, H oder GI eingetragen haben, können unter bestimmten Voraussetzungen öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Weitere Informationen gibt das Amt für soziale Sicherung und Integration, bei dem der Schwerbehindertenausweis beantragt werden kann, Telefon 89-91 (Zentrale).

„Schlaue Nummer“ der Rheinbahn:

- Telefon 01803.50 40 30
(Festnetzpreis: 9 Cent pro Minute, Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent pro Minute)
www.rheinbahn.de

Kundencenter

Immermannstraße 65 a–d
40210 Düsseldorf

- Fax 5 82 49 04
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr,
Samstag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

Kundencenter

Heinrich-Heine-Allee 23
40213 Düsseldorf

- Fax 5 82 24 77
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

Parken

Im gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet gibt es Behindertenparkplätze. Diese befinden sich zum Beispiel in der Nähe von Behörden oder Arztpraxen. Auf einem Behindertenparkplatz darf nur geparkt werden, wenn eine Ausnahmegenehmigung zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte vorliegt und diese gut sichtbar an der Innenseite der Windschutzscheibe angebracht ist. Es reicht nicht aus, nur den Schwerbehindertenausweis dort anzubringen.

Die Ausnahmegenehmigung wird grundsätzlich nur bei einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (aG) oder bei Blindheit (Bl) erteilt.

Ausführliche Informationen, auch zu den Ausnahmen von dieser Regelung, sind im Internet unter www.duesseldorf.de (Stichwort: Parkerleichterung) veröffentlicht.

Die Ausnahmegenehmigung kann beim Service-Point des Amtes für Verkehrsmanagement, im Dienstleistungszentrum oder in den Bürgerbüros beantragt werden. Eine Liste mit allgemeinen Behindertenparkplätzen ist nach Straßen sortiert im Internet unter www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/pdf/allg_behindparkpl.pdf abrufbar.

Menschen mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung und Blinde können die Einrichtung eines personenbezogenen Behindertenparkplatzes beantragen. Dieser wird in der Regel an der Privatwohnung oder gegebenenfalls am Arbeitsplatz eingerichtet. Voraussetzung ist, dass bereits die Ausnahmegenehmigung zur Parkerleichterung vorliegt, keine andere Abstellmöglichkeit für das Kraftfahrzeug vorhanden ist, die örtlichen Gegebenheiten die Einrichtung ermöglichen und sich das Kraftfahrzeug im eigenen Besitz befindet. Jede einzelne Situation wird geprüft. Deshalb kann eventuell auch ein Parkplatz eingerichtet werden, wenn nicht alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Anträge sind beim Service-Point des Amtes für Verkehrsmanagement, im Dienstleistungszentrum oder in den Bürgerbüros erhältlich oder im Internet unter www.duesseldorf.de (Stichwort: Parkplatz für Schwerbehinderte) abrufbar.

Amt für Verkehrsmanagement Service-Point

Auf'm Hennekamp 45
40225 Düsseldorf

- Telefon 89-9 99 09
Fax 89-2 96 14
genehmigungen.verkehr@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Parkerleichterung)

- Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
von 7.30 bis 15 Uhr,
Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr,
Freitag von 7.30 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang, Behinderten-WC,
Behindertenparkplätze (gebührenpflichtige
Zufahrt)

Schwerbehindertenausweis

Wer besondere Rechte, steuerliche oder andere Vergünstigungen beanspruchen möchte, muss seine Behinderung mit einem Schwerbehindertenausweis nachweisen. Dieser kann beim Amt für soziale Sicherung und Integration beantragt werden. Antragsvordrucke gibt es dort, im Dienstleistungszentrum auf der Willi-Becker-Allee 7 oder in jedem Bürgerbüro. Der Antrag wird auf Wunsch auch per Post zugesandt. Alternativ kann der Antrag über die Internetseite www.elsa.nrw.de gestellt werden.

Das Amt für soziale Sicherung und Integration benötigt zusätzlich Unterlagen, die die gesundheitlichen Beeinträchtigungen medizinisch nachweisen. Das sind zum Beispiel Berichte von Ärzten, von Krankenhausaufenthalten oder vom Rentenversicherungsträger. Wenn diese als Fotokopie zusammen mit dem Antrag eingereicht werden, kann das Antragsverfahren beschleunigt werden.

Der Ausweis ist unbegrenzt ab dem Tag der Ausstellung gültig, sofern keine Nachprüfung vorgesehen ist. Wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert, kann jederzeit beim Amt für soziale Sicherung und Integration ein Änderungsantrag gestellt werden.

Im Dienstleistungszentrum oder in den Bürgerbüros kann ein befristeter Ausweis ohne weitere Formalitäten zweimal nach der ersten Ausstellung verlängert werden. Nach Ablauf der letzten Verlängerung kann vom Amt für soziale Sicherung und Integration ein neuer Ausweis ausgestellt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-91 (Zentrale)
Fax 89-2 95 65
schwerbehindertenrecht@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch von 8 bis 14 Uhr,
Donnerstag von 8 bis 12 und
von 13 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Wegweiser für Menschen mit Behinderung

Das Amt für soziale Sicherung und Integration hat einen Wegweiser für Menschen mit Behinderung veröffentlicht. Die Broschüre gibt auf 154 Seiten Informationen über wichtige Beratungsstellen, finanzielle Leistungen, sie enthält Tipps für die Freizeit, stellt Hilfsangebote vor und vieles mehr.

In der Broschüre sind auch Angebote veröffentlicht, die weniger bekannt sind, wie zum Beispiel das Futtergeld für Blindenführhunde.

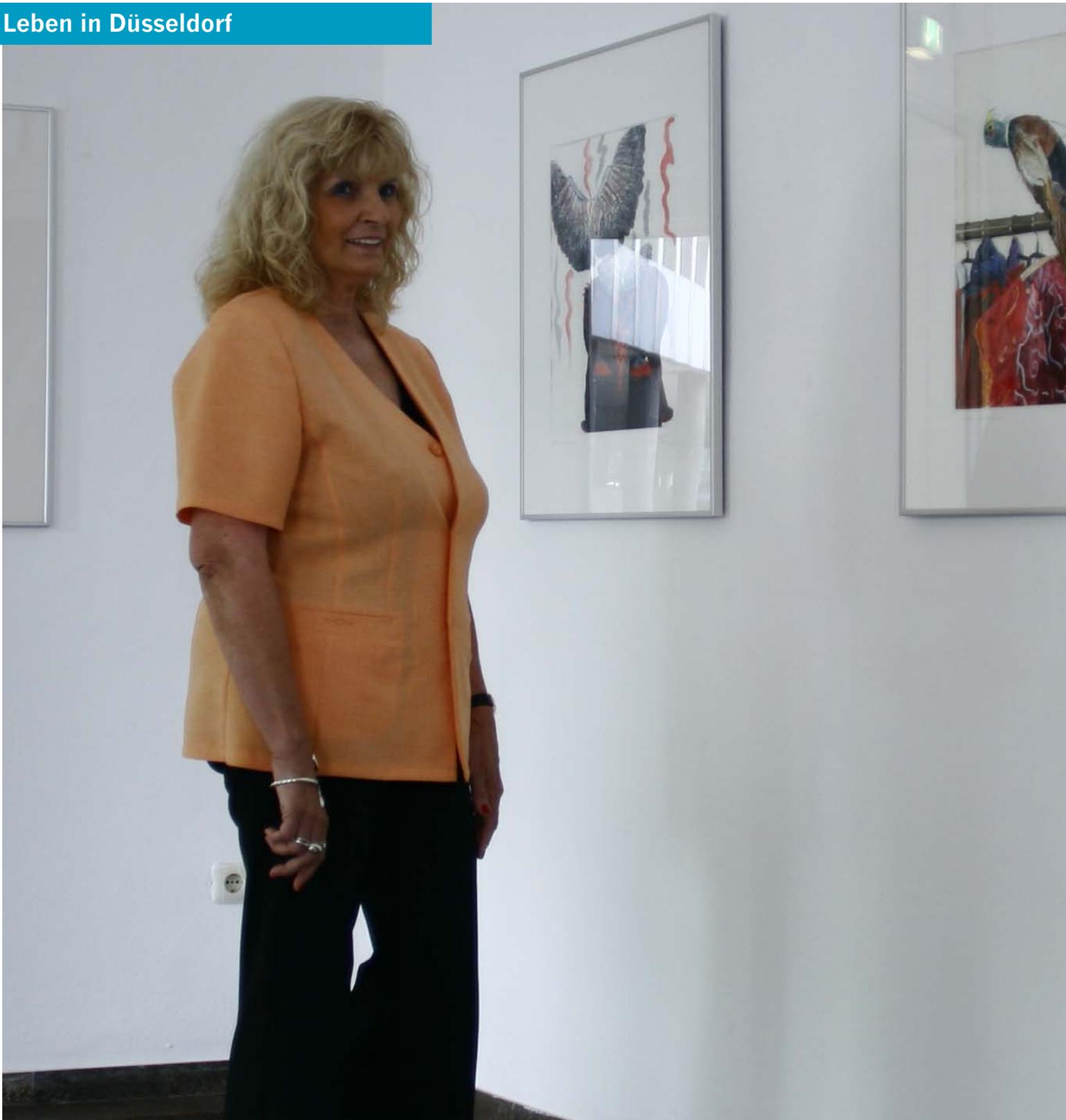
Die Broschüre ist im Internet unter www.duesseldorf.de/soziales abrufbar und wird auf Wunsch auch gerne zugeschickt.

Amt für soziale Sicherung und Integration Behindertenkoordination

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 52 20
Fax 89-2 95 39
behindertenkoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien



„Ich liebe das kulturelle Leben in Düsseldorf. Seitdem ich im Ruhestand bin, nutze ich meine neu gewonnene Zeit für Ausstellungs- und Kabarettbesuche. Nach einem Kabarettabend in der Freizeitstätte Garath gehe ich gut gelaunt nach Hause.“

Ingrid Werres
fotografiert im Theatermuseum

10. Wissenswertes von A–Z

In diesem Kapitel erfahren Sie zum Beispiel, wer zum Thema Sicherheit berät oder welche Öffnungszeiten die Notfallpraxis hat. Wenn Sie nicht das Thema finden, für das Sie sich interessieren, wenden Sie sich bitte an die Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf unter der Telefonnummer 899 899 9.

Alters- und Ehejubiläen

Ein runder Geburtstag oder ein paar Jahrzehnte Ehe sind nicht nur ein guter Grund zum Feiern, sondern zum Teil auch von öffentlichem Interesse. Die Stadt Düsseldorf lässt es sich nicht nehmen, Hochbetagten und lang Verheirateten zu ihrem Ehrentag zu gratulieren.

Der Oberbürgermeister gratuliert schriftlich zum 80., 90. und 95. Geburtstag. Voraussetzung ist der in Düsseldorf gemeldete Hauptwohnsitz. Zum 90. und 95. Geburtstag wird zusätzlich eine Ehrengabe in Höhe von 50 Euro in Form eines Verrechnungsschecks überreicht.

Ab dem 100. Geburtstag beträgt die Ehrengabe 125 Euro. Zu diesem Anlass gratuliert der Oberbürgermeister oder seine Vertretung auf Wunsch persönlich. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Stadt nimmt rechtzeitig Kontakt auf, um die Art und Weise der Glückwunschübermittlung abzustimmen.

Zum 50. Ehejubiläum überreicht die Stadt eine Ehrengabe in Höhe von 90 Euro, zum 60. Ehejubiläum in Höhe von 120 Euro und ab dem 65. Ehejubiläum in Höhe von 150 Euro. Allerdings ist dazu eine Anmeldung im Bürgerbüro erforderlich. Mitgebracht werden müssen der Personalausweis und die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch. Zwar müssen die Jubilare nicht in Düsseldorf geheiratet haben, Voraussetzung ist jedoch, dass der Hauptwohnsitz in Düsseldorf ist. Wenn gewünscht, werden die Glückwünsche und die Ehrengabe persönlich durch ein Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf überbracht. Andernfalls bekom-

men die Jubilare die Glückwünsche per Post. In diesem Fall wird die Ehrengabe auf das Konto überwiesen.

Wird die rechtzeitige Anmeldung aus Unkenntnis versäumt, kann diese bis zu drei Jahre nachgeholt werden. Ausgezahlt wird der jeweils zum Zeitpunkt des Ehejubiläums maßgebliche Betrag.

Ehejubiläen können übrigens auch von Freunden oder Verwandten angemeldet werden, sofern sie die erforderlichen Angaben machen und die Heiratsurkunde mitbringen können.

Hauptamt

- Telefon 89-9 56 18
Fax 89-3 56 18
andrea.hilden@duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16 Uhr,
Freitag von 8 bis 12 Uhr

Anregungen und Beschwerden

Ombudsleute

Die Ombudsleute im Büro des Oberbürgermeisters nehmen Ideen und Beschwerden entgegen, die die Stadtverwaltung Düsseldorf betreffen – denn der Oberbürgermeister ist nach der Gemeindeordnung erster Ansprechpartner für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Ganz gleich, ob es der Ärger über ein Knöllchen ist oder auf eine Verbesserungsmöglichkeit im Stadtgebiet hingewiesen werden soll. Die Ombudsleute helfen gerne weiter.

**Büro des Oberbürgermeisters
Ideen- und Beschwerdemanagement**
Am Rathausufer 8
40213 Düsseldorf

- Telefon 89-9 00 00 oder 89-9 00 01
Fax 89-2 94 47
ombudsmann@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/rathaus/ombud
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 8 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang (zu erreichen über
den Innenhof Burgplatz), Rampe, Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze
am Burgplatz

Anregungs- und Beschwerdeausschuss
Anregungen und Beschwerden in Angele-
genheiten der Gemeinde können an den
vom Rat gebildeten Anregungs- und Be-
schwerdeausschuss und damit direkt an
die Politik gerichtet werden. Dieses Recht
ist in der Gemeindeordnung Nordrhein-
Westfalen verankert. Die Eingabe muss
schriftlich erfolgen. Weitere Informati-
onen sind im Internet veröffentlicht. In
den Bürgerbüros, Stadtbüchereien und
Bezirksverwaltungsstellen liegt das Falt-
blatt „Wissenswertes zum Anregungs- und
Beschwerdeausschuss“ zur Mitnahme aus.
Auf Wunsch wird das Faltblatt gerne zuge-
schickt.

**Geschäftsstelle des Anregungs- und
Beschwerdeausschusses**
Amt 10/4
40200 Düsseldorf

- Telefon 89-9 56 10 oder 89-9 62 85
Fax 89-2 95 21
beschwerdeausschuss@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de (Stichwort: Anre-
gungs- und Beschwerdeausschuss)

Apothekennotdienst

Wer Medikamente außerhalb der üblichen
Öffnungszeiten benötigt, kann beim Apo-
thekennotdienst erfragen, welche Apotheke
Notdienst hat.

Menschen mit Sprach- oder Hörbeein-
trächtigung können den Bereitschafts-
dienst von Apotheken mit dem Notruf-Fax
abfragen.

- Telefon 0800.0 02 28 33
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)
www.aknr.de/infoservice/notdienst
- Notruf-Fax 112
www.duesseldorf.de/feuerwehr/tipp/
Notruffax.shtml

Barrierefreie Arztpraxen

Bei der Kassenärztlichen Vereinigung
Nordrhein können barrierefreie Arztpraxen
über das Internet abgerufen oder telefo-
nisch erfragt werden.

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein Patienteninformationsdienst

- Telefon 0800.6 22 44 88 (gebührenfrei)
www.kvno.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr,
Freitag von 8 bis 13 Uhr

Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn

Aktive Menschen ab 60 können das Bären-ticket der Rheinbahn mit zahlreichen Vorteilen nutzen. Die Abonnenten des BärenTickets können beispielsweise in der 1. Klasse fahren und erhalten von der Rheinbahn regelmäßig Post mit attraktiven Preisvorteilen von Freizeit- und Kulturanbietern. Der monatliche Abo-Preis beträgt 68,35 Euro für die Preisstufe D (Stand: 01.01.2012). Weitere Informationen, auch über barrierefreie Bus- und Bahneinstiege oder zum Fahrplan, sind bei der Rheinbahn erhältlich.

Wer abends oder nachts nicht von seiner Ausstiegs-Haltestelle nach Hause laufen möchte, kann bei den Bus- und Bahnfahrern der Rheinbahn in der Zeit von 19 bis 5.30 Uhr ein Taxi bestellen. Einfach den Taxi-Wunsch gleich nach dem Einstieg beim Fahrer anmelden. Dieser Service gilt auf den Bus- und Bahnlinien der Rheinbahn. Für die Taxifahrt gilt der Taxitarif.

Informationen zum Begleitservice der Rheinbahn stehen im Kapitel „Hilfe und Unterstützung im Alltag“.

„Schlaue Nummer“ der Rheinbahn

- Telefon 01803.50 40 30
(Festnetzpreis: 9 Cent pro Minute, Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent pro Minute)
www.rheinbahn.de

Kundencenter

Immermannstraße 65 a–d
40210 Düsseldorf

- Fax 5 82 49 04
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr,
Samstag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

Kundencenter

Heinrich-Heine-Allee 23
40213 Düsseldorf

- Fax 5 82 24 77
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Zugang

Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros

In verkehrsgünstiger Lage am Hauptbahnhof liegt das Dienstleistungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf. Hier sind ein Bürgerbüro und die Kommunale Ausländerbehörde unter einem Dach vereint. Im Dienstleistungszentrum können viele Verwaltungsangelegenheiten erledigt werden, wie zum Beispiel die Beantragung eines Bewohnerparkausweises. Wer sich unnötige Wartezeiten ersparen möchte, kann einen verbindlichen Termin vereinbaren – telefonisch oder über das Internet. Neben dem Dienstleistungszentrum können auch weiterhin die Angebote der Bürgerbüros genutzt werden. Informationen zum Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes sind im Kapitel „Hilfe und Unterstützung im Alltag“ zu finden.

Dienstleistungszentrum

Willi-Becker-Allee 7

40227 Düsseldorf

- Terminvereinbarung unter
Telefon 0180.30 20 10 34 10
(Festnetzpreis: 9 Cent pro Minute,
Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent
pro Minute)
Zentrale Telefonvermittlung 89-91
www.duesseldorf.de/
dienstleistungszentrum
- Öffnungszeiten
Montag und Dienstag
von 7.30 bis 16 Uhr,
Mittwoch und Freitag
von 7.30 bis 13 Uhr,
Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Anschriften der Bürgerbüros:

- > Bürgerbüro Bilk, Bachstraße 145
- > Bürgerbüro Benrath, Benrodestraße 46
- > Bürgerbüro Eller, Gertrudisplatz 8
- > Bürgerbüro Garath,
Frankfurter Straße 231
- > Bürgerbüro Gerresheim, Neusser Tor 8
- > Bürgerbüro Kaiserswerth,
Friedrich-von-Spee-Straße 30
- > Bürgerbüro Oberkassel, Luegallee 65
- > Bürgerbüro Rath, Münsterstraße 508
- > Bürgerbüro Unterbach, Breidenplatz 8
- > Bürgerbüro Wersten,
Burscheider Straße 29
- > Bürgerbüro Kfz-Zulassungsstelle,
Höherweg 101

Fahrgemeinschaften

Wer eine Fahrgemeinschaft bilden möchte oder eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann das kostenlose Internetportal www.mitpendler.de nutzen. Wer keinen Internetanschluss hat, kann sich telefonisch an „NRW direkt“ wenden. Das landesweite Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative der Landeshauptstadt Düsseldorf und zahlreicher Kreise und kreisfreier Städte sowie der Verkehrsverbände in NRW.

www.mitpendler.de

Bürger- und Service-Center der Landesregierung „NRW direkt“

- Telefon 01805.80 57 56
(Festnetzpreis: 14 Cent pro Minute,
Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent
pro Minute)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Fundbüro

Ist etwas verloren gegangen, wurde es mit etwas Glück im Fundbüro abgegeben und befindet sich schnell wieder im eigenen Besitz. Alle abgegebenen Fundstücke werden auch zeitnah im Internet veröffentlicht. Bei der Polizei abgegebene Gegenstände gehen dem Fundbüro etwa 10 bis 14 Tage nach dem Fund zu.

Gefundene Gegenstände ab 10 Euro müssen abgegeben werden, zum Beispiel im Fundbüro, bei den Bürgerbüros oder bei einer Polizeidienststelle. Wenn sich der Eigentümer innerhalb von sechs Monaten nicht finden lässt, kann der Finder auf Wunsch die Fundsache zurückbekommen. Er wird nach Ablauf der Frist schriftlich informiert. Sollte dies nicht gewünscht sein, werden die Fundsachen versteigert. Die Termine sind im Internet abrufbar.

Ordnungsamt Fundbüro

Erkrather Straße 1–3
40233 Düsseldorf

- Telefon 89-9 32 85, 89-9 41 99,
89-9 42 31, 89-9 32 53
- Fax 89-2 91 04
fundbuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/ordnungsamt/fund
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 12.30 Uhr und
von 13.30 bis 15 Uhr,
Freitag von 8 bis 12.30 Uhr

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Behinderten-WC,
Behindertenparkplatz, taktile Leitlinien

Weitere Fundbüros

- > Deutsche Bahn AG,
Telefon 09001.99 05 99
- > Regiobahn,
Telefon 02104.30 54 00
- > Flughafen AG,
Telefon 4 21 25 15
- > Rheinbahn AG,
Telefon 5 82 14 69
- > Taxizentrale,
Telefon 77 76 26

Hundehaltung

Ein Hund ist ein treuer Freund, der für tägliche Bewegung und Abwechslung sorgt. Wer sich einen Hund anschaffen möchte, muss jedoch einiges beachten. Jeder Hundehalter in Düsseldorf ist steuerpflichtig. Momentan liegt der jährliche Steuersatz für einen Hund bei 96 Euro, für zwei Hunde bei 150 Euro pro Hund und für drei und mehr Hunde bei 180 Euro pro Hund. Für Hunde, die nach dem Landeshundegesetz als gefährlich eingestuft werden, liegt der Steuersatz bei 600 beziehungsweise 900 Euro pro Hund. Eine Befreiung von der Hundesteuer gibt es beispielsweise für Blindenhunde. Eine Ermäßigung wird unter anderem bei Vorlage des Düsseldorf-Passes gewährt. Bei Hunden aus dem Clara-Vahrenholz-Tierheim, die nicht als gefährlich eingestuft werden oder zu bestimmten Rassen laut Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen zählen, wird für ein Jahr die Hundesteuer vom Ordnungsamt übernommen. Angemeldet werden muss der Hund aber in jedem Fall. Das kann telefonisch, schriftlich, in jedem Bürgerbüro oder per Internet erfolgen.

Hunde, die unter das Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen fallen, müssen dem Ordnungsamt gemeldet werden. Dazu gehören Hunde bestimmter Rassen und große Hunde mit einer Schulterhöhe ab 40 cm oder einem Körpergewicht ab 20 kg. Außerdem muss der Halter zum Beispiel einen Sachkundenachweis erbringen, seinen Hund mit einem Mikrochip kennzeichnen lassen und eine Haftpflichtversicherung für ihn abschließen.

Für die Haltung bestimmter Rassen (beispielsweise Rottweiler oder Staffordshire-Bullterrier) wird die ausdrückliche Genehmigung des Ordnungsamtes benötigt. Im Düsseldorfer Stadtgebiet dürfen Hunde in vielen Bereichen nur angeleint ausgeführt und Hundekot muss entfernt werden. Verstöße hiergegen sind eine Ordnungswidrigkeit.

Tipps und Hinweise zur Hundehaltung gibt das Ordnungsamt. Auf den Internetseiten sind umfassende Informationen zur Hundehaltung und zum Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Auch ist dort eine Übersicht mit Hundenauslaufplätzen zu finden.

Hundesteuer – Information und Anmeldung

Steueramt

Aachener Straße 21
40223 Düsseldorf

- Telefon 89-2 86 97
(Buchstabe A bis Pm)
Telefon 89-2 86 67
(Buchstabe Pn bis Z)
Fax 89-2 90 66
steueramt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang mit Rampe, Aufzug,
Behinderten-WC

Hundehaltung – Information und Anmeldung von Hunden, die unter das Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen fallen

Ordnungsamt

Worringer Straße 111
40210 Düsseldorf

- Telefon 89-9 36 66 oder 89-9 38 53
Fax 89-2 92 26
gesundheitsaufsicht@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/ordnungsamt/hunde
- Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Aufzug, Behinderten-
WC, Behindertenparkplatz (Parkhaus Post/
Kino), taktile Leitlinien

Clara-Vahrenholz-Tierheim

Rüdigerstraße 1
40472 Düsseldorf

- Telefon 65 18 50
Fax 65 28 90
www.tierheim-duesseldorf.de
- Öffnungszeiten
Montag und Freitag von 12 bis 16 Uhr,
Mittwoch von 13 bis 18 Uhr,
Samstag von 11 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Behinderten-WC

Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund

Das Amt für soziale Sicherung und Integration hat einen Wegweiser für Menschen mit Migrationshintergrund veröffentlicht. Die Broschüre enthält viele nützliche Informationen, wie zum Beispiel Beratungsangebote in der Muttersprache oder Treffpunkte – auch für Ältere. Die Broschüre ist im Internet abrufbar oder kann kostenlos bestellt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Fachstelle Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 54 65
- Fax 89-3 57 98
- fachstelle.integration@duesseldorf.de
- www.duesseldorf.de/soziales/integration

Die Mitglieder des Seniorenbeirates setzen sich für die Interessen von älteren Menschen ein, auch für die von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund. Sie möchten sich deshalb mit Menschen aus anderen Kulturkreisen austauschen, damit sie ihre Wünsche und Bedürfnisse kennenlernen. Wer an einem Austausch interessiert ist, kann sich gerne an den Arbeitskreis „Dialog der Generationen und Kulturen“ des Seniorenbeirates wenden. Weitere Informationen zum Seniorenbeirat stehen im Kapitel „Interessenvertretungen“. Dort sind auch Informationen zum Integrationsausschuss zu finden.

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf

Arbeitskreis „Dialog der Generationen und Kulturen“

Dr. Hartmut Mühlen

- Telefon 57 57 52
- Fax 8 68 18 75
- hartmut.muehlen@t-online.de
- www.duesseldorf.de/seniorenbeirat

Notfallpraxis

Wer außerhalb der üblichen Sprechzeiten krank wird oder Schmerzen hat, kann sich an die Notfallpraxis wenden. Die Praxis ist eine gemeinsame Einrichtung aller niedergelassenen Düsseldorfer Ärzte. Für eine Behandlung wird eine Krankenversicherungskarte oder ein vergleichbarer Nachweis benötigt. Im Notfall sollte immer direkt die Notrufnummer 112 angerufen werden.

Notfallpraxis Düsseldorf und Zentraler Zahnärztlicher Notdienst am Evangelischen Krankenhaus

Kronenstraße 15
40217 Düsseldorf

- Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag von 20 bis 7 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 7 Uhr,
Freitag von 17 bis 7 Uhr,
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 7 bis 7 Uhr
- www.notfallpraxis-duesseldorf.de

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang, Behinderten-WC

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

- Telefon 116 117
- www.116117info.de

Notruf

Bei Feuer und im Notfall sollte immer direkt die Notrufnummer 112 angerufen werden. Wenn der Notruf gewählt wurde, sollten die folgenden Punkte beachtet werden:

- Ruhig und deutlich sprechen.
- Mit Namen melden, eventuell die Telefonnummer angeben.
- Genau schildern, was passiert ist, was brennt, wer verletzt ist oder Hilfe benötigt.
- Straße und Hausnummer nennen und auf besondere Örtlichkeiten hinweisen, wie zum Beispiel Etage oder Apartmentnummer, Hinterhöfe, Keller oder besondere Zufahrten.
- Die Anzahl der verletzten oder erkrankten Personen angeben.
- Die Verletzung oder Erkrankung beschreiben.
- Warten, ob die Leitstelle Rückfragen hat oder bis diese das Gespräch beendet.
- Wichtig ist: Das Eintreffen der Feuerwehr- und Rettungsdienste abwarten und die anrückenden Kräfte an der Einsatzstelle einweisen!

Ordnungs- und Servicedienst

Die Einsatzkräfte des Ordnungs- und Servicedienstes überwachen unter anderem die Straßen und Grünanlagen in Düsseldorf. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass die Anleinplicht für Hunde eingehalten wird. Für Bürgerinnen und Bürger wird eine mobile Sprechstunde angeboten, bei der ordnungsrechtliche Angelegenheiten erörtert werden können. Die Termine und Standorte werden in der Düsseldorfer Tagespresse und im Internet veröffentlicht.

Für Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bietet der Ordnungs- und Servicedienst Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung an.

Ordnungsamt Ordnungs- und Servicedienst

- Telefon 89-9 40 00
Fax 89-2 94 17
OSD@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/ordnungsamt/osd
- Telefonische Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 7 bis 1.30 Uhr,
Samstag, Sonntag und an Feiertagen
von 9 bis 1.30 Uhr

Radfahren in Düsseldorf

Wer gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, erhält beim Amt für Verkehrsmanagement kostenlos die Broschüren „Tour D“ mit Radwegen, Routenempfehlungen, Sehenswürdigkeiten und einer kleinen Schilderkunde. Bis jetzt wurden 8 Broschüren veröffentlicht, jedes Jahr kommt eine neue hinzu. Die Broschüren werden nicht zugesandt, sondern müssen persönlich abgeholt werden. Alle Broschüren und viele weitere Informationen rund ums Radfahren sind auf der Internetseite des Amtes für Verkehrsmanagement veröffentlicht.

Radstrecken durch Düsseldorf und über die Stadtgrenzen hinaus können im Internet unter www.radroutenplaner.nrw.de geplant werden. Einfach Start und Ziel der gewünschten Fahrt angeben, anschließend wird eine fahrradfreundliche Route vorgeschlagen.

Amt für Verkehrsmanagement Service-Point

Auf'm Hennekamp 45
40225 Düsseldorf

- Telefon 89-9 99 09
www.duesseldorf.de/
verkehrsmanagement/radverkehr
- Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
von 7.30 bis 15 Uhr,
Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr,
Freitag von 7.30 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, gebührenpflichtige Behindertenparkplätze

Pflegenoten

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung veröffentlicht die Ergebnisse von Qualitätsprüfungen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen mit einer Benotung. Diese werden durch die Landesverbände der Pflegekassen im Internet bekannt gegeben. Auf diesen Seiten sind auch viele hilfreiche Informationen von Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet abrufbar. Durch die Pflegereform im Jahr 2008 wurde die Vergabe von Pflegenoten möglich gemacht. Bürgerinnen und Bürgern soll dadurch mehr Transparenz geboten werden.

- www.aok-gesundheitsnavi.de
(AOK-Bundesverband)
- www.bkk-pflegefinder.de (Bundesverband der Betriebskrankenkassen)
- www.pflegelotse.de (Verband der Ersatzkassen)
- www.der-pflegekompass.de
(Knappschaft-Bahn-See)

Zu allen Fragen rund um die Pflege berät das Pflegebüro. Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (siehe unter „Angebote im Überblick“) sind alle ambulanten Pflegedienste und stationären Einrichtungen in Düsseldorf veröffentlicht.

Amt für soziale Sicherung und Integration Das Pflegebüro

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 92
pflegebueero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Rechtsberatung

Es ist nicht immer leicht, sich in den Gesetzen zurechtzufinden. Vor allem bei Erbfragen, Mietstreitigkeiten, Schadensersatzansprüchen oder Steuerangelegenheiten ist kompetente Hilfe gefragt. Rechtsanwälte beraten in allen rechtlichen Fragen. Notare, Steuerberater, Mieterschutz- oder Steuerhilfvereine sowie die Verbraucherberatung beraten in speziellen Rechtsgebieten. Wer nur über ein geringes Einkommen verfügt, kann eventuell eine kostenfreie oder verbilligte Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Auskünfte über die Voraussetzungen geben die Rechtspfleger der Amtsgerichte oder Rechtsanwälte. Städtische Dienststellen dürfen in Einzelfällen keine Rechtsauskünfte geben.

Servicetelefon Stadtsauberkeit

Das Servicetelefon Stadtsauberkeit des Umweltamtes nimmt zum Beispiel Beschwerden über Hundekot auf Gehwegen, nicht abgeholten Sperrmüll oder überfüllte Altpapiercontainer entgegen. Die Beschwerden werden kurzfristig an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Außerdem geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne Informationen zur Straßenreinigung, zur Abfallentsorgung und zu vielem mehr.

Umweltamt

- Servicetelefon 89-2 50 50
stadtsauberkeit@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Sicherheit und Vorbeugung

Die Düsseldorfer Polizei bietet ein umfangreiches Programm zum Schutz vor Kriminalität und zur Sicherheit im Straßenverkehr für Seniorinnen und Senioren an. In Seminaren und bei Veranstaltungen wird darüber informiert, welchen Schutz es vor Trickdieben oder Betrügern an der Wohnungstür gibt, was bei Haustürverkäufen beachten werden sollte oder wie ein Handtaschenraub oder ein Taschendiebstahl vermieden werden kann. Die Veranstaltungen werden in der Regel zusammen mit einem Bildungsträger (zum Beispiel Volkshochschule) oder einer

Senioreneinrichtung organisiert. Wer an einer Veranstaltung teilnehmen oder vielleicht selbst eine organisieren möchte, kann sich mit seinen Fragen direkt an das Kommissariat Kriminalprävention der Polizei wenden.

Die Polizei bietet außerdem Sicherheitstrainings für Seniorinnen und Senioren in Bussen und Bahnen, als Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, Nutzer von Rollatoren sowie Sprechstunden und kostenlose Informationsbroschüren an. Wahrnehmungsparcours mit einfachen Übungen werden zur Mobilität im Straßenverkehr organisiert. Es werden Gefahren bei Schwerhörigkeit und Demenz im Straßenverkehr sowie beim Autofahren aufgezeigt. Bei Veranstaltungen wird darüber informiert, wie Unfälle in der dunklen Jahreszeit vermieden werden können und welche Gefahren es beispielsweise beim toten Winkel gibt. Auch werden Änderungen der Straßenverkehrsordnung (Regeln und Verkehrszeichen) für alle Mobilitätsformen vorgestellt.

Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle auf der Luisenstraße 2 informiert und berät über die technischen Möglichkeiten zum Einbruchschutz.

**Informationen zum Schutz vor Kriminalität
Polizei Düsseldorf
Kommissariat Kriminalprävention
Seniorenberatung**
Luegallee 65
40545 Düsseldorf

- Telefon 8 70 68 81
Fax 8 70 68 34
lutz.tuerk@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/duesseldorf

Informationen zur Sicherheit im Straßenverkehr

Polizei Düsseldorf

Verkehrskommissariat 11

Seniorenberatung

Karl-Rudolf-Straße 180
40215 Düsseldorf

- Telefon 8 70 70 62 oder 8 70 70 61
- Fax 8 70 70 64
- joachim.tabath@polizei.nrw.de
- anette.latour@polizei.nrw.de
- www.polizei.nrw.de/duesseldorf

Informationen zum Einbruchschutz Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Luisenstraße 2
40215 Düsseldorf

- Telefon 8 70 68 68
- Fax 8 70 68 64
- Öffnungszeiten
Montag und Freitag von 9 bis 15 Uhr,
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 9 bis 18 Uhr,
jeden ersten und dritten Samstag
im Monat von 8.30 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang

Sperrmüll, Wohnungsauflösung, Entrümpelung

Die AWISTA GmbH holt nach vorheriger Anmeldung Sperrmüll kostenlos von zu Hause ab. Der Service gilt nur für Privathaushalte und nur für Mengen bis zwei Kubikmeter. Was genau beachtet werden muss und wie der Sperrmüll-Service funktioniert, kann bei der AWISTA erfragt werden. Neben den monatlichen Sperrmüllterminen in den Stadtteilen wird auch

die Durchführung von Wohnungsauflösungen und Entrümpelungen angeboten. Der Entsorgungspreis wird von der AWISTA persönlich vor Ort ermittelt. Er richtet sich nach dem jeweiligen Auftragsvolumen und dem Zeitaufwand.

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

- Telefon 83 09 90 99 oder
0180.1 72 11 55
(Festnetzpreis: 3,9 Cent pro Minute,
Mobilfunkpreise: maximal 42 Cent
pro Minute)
- Fax 8 21 77 20 33
- mail@awista.de
- www.awista-duesseldorf.de

Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr

Steuerklärung für Rentnerinnen und Rentner

Seit dem 1. Januar 2005 gelten für die Besteuerung von Altersvorsorge-Aufwendungen und Renten neue Bestimmungen. Rentnerinnen und Rentner müssen selbst klären, ob sie eine Steuererklärung abgeben müssen. Anders als beim Lohn von Arbeitnehmern wird die Steuer nicht automatisch von der Rente einbehalten. Ob und wieviel Steuern gezahlt werden müssen, hängt von der Rentenhöhe, von eventuellen Freibeträgen und von zusätzlichen Einkünften ab. Genaue Auskünfte geben die zuständigen Finanzämter, Lohnsteuerhilfvereine oder Steuerberater.

Tipps und Informationen sind in folgenden Broschüren zu finden:

**„Versicherte und Rentner: Informationen zum Steuerrecht“,
Deutsche Rentenversicherung**

Die Broschüre ist im Internet veröffentlicht oder kann telefonisch bestellt werden.

Deutsche Rentenversicherung

- Telefon 0800.10 00 48 00
(gebührenfrei)
www.deutsche-rentenversicherung.de
(siehe unter „Broschüren“)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag
von 7.30 bis 19.30 Uhr,
Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr

**„Steuertipps für Menschen mit besonderen Bedürfnissen aufgrund einer Behinderung und für Menschen im Ruhestand“,
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen**

Die Broschüre ist im Internet unter www.fm.nrw.de (Rubrik „Service“, siehe unter „Broschüren“) veröffentlicht.

**„Steuererklärung für Rentner 2011/2012“,
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen**

Die Broschüre kostet 14,90 Euro und kann über die Verbraucherzentrale bezogen werden.

**Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
Beratungsstelle Düsseldorf**

Heinz-Schmöle-Straße 17
40227 Düsseldorf

- Telefon 7 10 64 90
Fax 71 06 49 11
duesseldorf@vz-nrw.de
www.vz-nrw.de/duesseldorf

- Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
von 9.30 bis 13 Uhr und
von 14 bis 18.30 Uhr,
Dienstag und Freitag
von 9.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Rampe,
Behinderten-WC

Taxi-Zentralen

In Düsseldorf kann bei den nachfolgenden genannten Anbietern ein Taxi bestellt werden. Beim Rhein-Taxi können zum Beispiel auch Besorgungs- und Kurierfahrten in Auftrag gegeben werden.

Informationen zum Behindertenfahrdienst der Landeshauptstadt Düsseldorf sind im Kapitel „Informationen für Menschen mit Behinderung“ zu finden.

Rhein-Taxi

- Telefon 21 21 21
www.rheintaxi.de

Taxi Düsseldorf

- Telefon 3 33 33 oder 9 99 99
www.taxi-duesseldorf.de

Veranstaltungsreihen „Älter werden in Düsseldorf“ und „Pflege aktuell“

Das Pflegebüro organisiert gemeinsam mit der Volkshochschule zweimal jährlich Informationsveranstaltungen für ältere Menschen. Bei jeder Veranstaltung gibt es ein Schwerpunktthema, wie zum Beispiel das Wohnen im Alter, die Besteuerung der Renten oder den Elternunterhalt.

Bei der Veranstaltungsreihe „Pflege aktuell“ stehen die Pflegeversicherung, die Pflegestufen, häusliche und finanzielle Hilfen und andere Themen rund um die Pflege im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen finden in verschiedenen „zentren plus“ statt. Auf Wunsch wird auch persönlich beraten. „Pflege aktuell“ ist eine Veranstaltungsreihe des Pflegebüros und der AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse, der Betriebskrankenkasse Essanelle, der BARMER GEK sowie der Techniker Krankenkasse.

Die Termine und Themen der Informationsveranstaltungen werden im Internet unter www.duesseldorf.de/soziales veröffentlicht oder können beim Pflegebüro erfragt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration Das Pflegebüro

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 89
pflgebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflege
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Verbraucherbeschwerde

Beim Einkauf haben Verbraucherinnen und Verbraucher einen Anspruch auf einwandfreie Qualität von Lebensmitteln und anderen Verbrauchsgütern, wie zum Beispiel Kosmetika. Wenn die eingekauften Waren einmal nicht in einwandfreiem Zustand sind, sollte zunächst das Verkaufspersonal angesprochen werden. Ist die Reklamation dort erfolglos, kann eine Verbraucherbeschwerde beim Amt für Verbraucherschutz eingereicht werden. Anonyme Beschwerden sind nicht möglich. Die Untersuchung einer Beschwerdeprobe ist kostenlos.

Amt für Verbraucherschutz

Ulmenstraße 215
40468 Düsseldorf

- Telefon 89-9 32 82
Fax 89-2 91 26
veterinaeramt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Verbraucherbeschwerde)
- Termine nach telefonischer Vereinbarung

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang mit Rampe, Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplatz

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung hat eine Broschüre „Verbraucherschutz kompakt – guter Rat in Alltagsfragen“ herausgegeben, die kostenlos bestellt werden kann.

Publikationsversand der Bundesregierung

- Telefon 0180.2 72 00 00 (Festnetzpreis: 6 Cent pro Anruf, Mobilpreise: maximal 42 Cent pro Minute)
www.bundesregierung.de
(Stichwort: Verbraucherschutz kompakt)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Zu schade für den Müll

Wer gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte, Kleidung und sonstigen Hausrat nicht wegwerfen möchte, kann sie an gemeinnützige Einrichtungen spenden. Einige Organisationen arbeiten Möbel in eigenen Werkstätten auf. Die Sachen werden in der Regel gegen ein geringes Entgelt an Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen verkauft (siehe unter „Günstig einkaufen“ im Kapitel „Soziale Leistungen und Vergünstigungen“). In Düsseldorf holen verschiedene Einrichtungen solche Spenden ohne Kosten für den Anbieter ab, wenn diese gut erhalten sind und Bedarf besteht. Die Anbieter und weitere Tipps sind unter www.duesseldorf.de (Stichwort: zu schade für den Müll) abrufbar. Auf Wunsch sendet die Seniorenberatung eine Liste mit Anbietern zu.

Amt für soziale Sicherung und Integration Seniorenberatung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 92
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien



„Besonders gerne mag ich die Düsseldorfer Altstadt. Jedes Jahr im Sommer ziehen wir mit dem St. Sebastianus Schützenverein 1316 e.V. durch die Straßen und Gassen. Die historischen Bauten und Denkmäler geben der Altstadt ein ganz eigenes Flair.“

Klaus Helas
fotografiert an der Düssel in der Altstadt

11. Vorsorge treffen

Für viele Menschen sind Krankheit, Unfall und Tod Tabuthemen. Selbst im Kreis der engsten Freunde und Familienangehörigen wird oftmals nicht darüber gesprochen. Doch im eigenen Interesse und im Interesse der Angehörigen sollten Sie rechtzeitig vorsorgen. Vollmachten und Verfügungen gewährleisten, dass Ihre Wünsche berücksichtigt werden und helfen Ihren Angehörigen, in Ihrem Sinne zu handeln.

Vollmacht

Durch eine Vollmacht kann eine rechtsverbindliche Vertretung durch eine vertraute Person gewährleistet werden. Dies ist dann wichtig, wenn aufgrund von Krankheit oder Unfall die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. In der Vollmacht wird genau festgelegt, für welche Lebensbereiche die Vertretungsmöglichkeit gelten soll. Sie kann zum Beispiel Entscheidungen über Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten oder medizinische Behandlungen beinhalten. Familiengehörige sind übrigens nicht automatisch befugt, Entscheidungen zu treffen und Unterschriften im Vertretungsfall zu leisten. Auch sie müssen mit einer Vollmacht legitimiert werden. Für Bankangelegenheiten empfiehlt es sich, die Formulare der Banken und Sparkassen zu verwenden, da diese oftmals nur die eigenen Vordrucke akzeptieren.

Voraussetzung für die Erteilung einer Vollmacht ist, dass die Vollmacht gebende Person geschäftsfähig ist und die Tragweite der Entscheidung erkennt. Außerdem muss die bevollmächtigte Person bereit und in der Lage sein, die Vollmacht auszuüben.

Eine Vollmacht kann individuell gestaltet werden. Nur in Einzelfällen ist eine bestimmte Form sinnvoll, wie zum Beispiel bei Grundstücksangelegenheiten. Hier ist die Beurkundung durch einen Notar ratsam.

Wichtig ist, dass die Vollmacht gut lesbar ist und die Originalausfertigung vorgelegt werden kann. Eine Beglaubigung ist empfehlenswert, um eine möglichst hohe Akzeptanz der Vollmacht zu erreichen.

Betreuungsverfügung

Wenn aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer Behinderung wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst getroffen werden können und keine Vollmacht vorliegt, setzt das Amtsgericht einen rechtlichen Betreuer ein. Basis hierfür ist § 1896 Absatz 1 Bürgerliches Gesetzbuch. Mit einer Betreuungsverfügung kann jeder selbst im Vorfeld einen Betreuer und die Bereiche der rechtlichen Betreuung festlegen. Auch können Wünsche geäußert werden, die bei der Ausübung der Betreuung beachtet werden sollen. Das Gericht prüft immer, ob die gewünschte Person für die Aufgabe geeignet ist. Zudem wird der Betreuer vom Gericht kontrolliert und muss regelmäßig Bericht erstatten.

Wenn weder eine Vollmacht noch eine Betreuungsverfügung vorliegen, bestimmt das Betreuungsgericht selbst einen gesetzlichen Vertreter. Das kann ein ehrenamtlicher oder ein freiberuflicher Betreuer sein. Ein geeigneter ehrenamtlicher Betreuer hat grundsätzlich immer Vorrang vor einem Berufsbetreuer.

Vollmacht und Betreuungsverfügung können miteinander kombiniert werden. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Bestellung eines Betreuers durch das Amtsgericht bevorzugt wird. Vorteil einer Vollmacht ist, dass im Notfall die bevollmächtigte Person sofort handeln kann. Eine rechtliche Betreuung muss beim Amtsgericht beantragt werden.

Patientenverfügung

Mit einer schriftlichen Patientenverfügung kann im Voraus festgelegt werden, ob und wie eine ärztliche Behandlung stattfinden soll, wenn der eigene Wille nicht mehr selbst geäußert werden kann. Ärzte, Pflegepersonal, Betreuer oder Bevollmächtigte sind an eine schriftliche Patientenverfügung gebunden, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung. Empfehlenswert ist, die Patientenverfügung durch eine Vollmacht zu ergänzen. Grund hierfür ist, dass Erklärungen in einer Patientenverfügung schwer so exakt zu formulieren sind, dass sie dem Arzt in der konkreten Situation die Entscheidung genau vorgeben. Der Bevollmächtigte kann sich in diesem Fall dann für den in der Patientenverfügung niedergelegten Willen einsetzen.

Die Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden.

Betreuungsstelle des Jugendamtes

Die Betreuungsstelle des Jugendamtes informiert kostenlos über Vollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen sowie in allen Fragen des Betreuungsrechts. Die Betreuungsstelle hat eine kostenlos erhältliche Informationsmappe zusammengestellt, die dort abgeholt werden kann. Auf der Internetseite der Betreuungsstelle sind Vordrucke für Vollmachten und Verfügungen hinterlegt.

Die Betreuungsstelle beglaubigt Unterschriften und Handzeichen auf Vollmachten gegen eine Gebühr von 10 Euro. Vollmachten und Verfügungen können gegen ein Entgelt zentral bei der Bundesnotarkammer registriert werden. Weitere Informationen sind unter www.vorsorgeregister.de abrufbar.

Betreuungsvereine beraten zu Vorsorgemöglichkeiten und unterstützen ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Vereine sind auf der Internetseite der Betreuungsstelle abrufbar. Auf Wunsch wird diese Information auch per Post zugeschickt.

**Jugendamt
Betreuungsstelle**
Willi-Becker-Allee 7
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 99 89
Fax 89-9 89 66
betreuungsstelle@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Betreuungsstelle)
- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Individuelle Beratung gegen Gebühr bieten auch Notare und Rechtsanwälte. Bei den nachfolgend genannten Kammern können Kontaktdaten angefordert werden.

Rheinische Notarkammer
Burgmauer 53
50667 Köln

- Telefon 0221.2 57 52 91
Fax 0221.2 57 53 10
info@rhnotk.de
www.rhnotk.de

Rechtsanwaltskammer Düsseldorf
Freiligrathstraße 25
40479 Düsseldorf

- Telefon 49 50 20
Fax 4 95 02 28
info@rechtsanwaltskammer-duesseldorf.de
www.rechtsanwaltskammer-duesseldorf.de

Dokumentenmappe und Vorsorgeordner

Wichtige Urkunden und Papiere sollten in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. So sind auch bei Behördengängen alle Unterlagen schnell zur Hand. Von wichtigen Dokumenten sollten Kopien und eventuell beglaubigte Abschriften angefertigt werden. Die Angehörigen sollten informiert sein, wo sie die Mappe im Notfall finden. Fertige Dokumentenmappen können auch im Schreibwarenhandel gekauft werden. In die Dokumentenmappe sollten zum Beispiel folgende Unterlagen:

- > Geburtsurkunde
- > Heiratsurkunde
- > Familienstammbuch
- > Arbeitsverträge
- > Zeugnisse
- > Wertpapiere und Sparbücher
- > Sozialversicherungsunterlagen
- > Rentennachweis
- > Versicherungspolice
- > Krankenkassenverträge
- > Schuldenurkunden
- > Vollmachten und Verfügungen
- > Testament

Die Arbeiterwohlfahrt hat einen Vorsorgeordner herausgegeben. Er umfasst alles, was im Notfall schnell zur Hand sein muss: Vom heraustrennbaren Notfallausweis bis zur Patientenverfügung, von Vollmachten bis zu medizinischen Eckdaten. Der Ordner kostet 19,50 Euro (zuzüglich Kosten für Versand). Ein Teil des Verkaufserlöses fließt in die Hospizarbeit der Arbeiterwohlfahrt. Schnell und einfach kann der Ordner im Internet bestellt werden.

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Niederrhein e. V.**
Lützowstraße 32
45141 Essen

- Telefon 0201.310 52 19
www.was-wirklich-wichtig-ist.org

Der Vorsorgeordner kann auch persönlich unter folgender Anschrift abgeholt werden:

AWO Seniorenzentrum Ernst-Gnoß-Haus
Metzger Straße 15
40476 Düsseldorf

- Telefon 4 40 40

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe,
Behinderten-WC, Behindertenparkplatz

Testament

Grundsätzlich gibt es zwei Wege, seinen letzten Willen festzulegen – entweder mit einem notariellen oder einem selbst verfassten Testament.

Das selbst verfasste Testament muss handschriftlich geschrieben sein und mit dem Vor- und Familiennamen unterzeichnet werden. Ort und Datum dürfen nicht fehlen. Wenn das Testament zu Hause aufbewahrt wird, sollte eine Person des Vertrauens über den Aufbewahrungsort informiert sein.

Das Testament kann gegen eine Gebühr, die sich nach der Höhe des Vermögens richtet, beim Amtsgericht hinterlegt werden. Damit ist gewährleistet, dass den Erben im Todesfall das Testament bekannt wird.

Beispiel für ein eigenhändig geschriebenes Testament

*Vorname, Familienname ...
geborene...*

Düsseldorf, den...

*Testament
Mein letzter Wille*

*Für den Fall meines Todes setze ich meine
Nichte, Vor- und Familienname, wohnhaft in
..., zur alleinigen Erbin ein.*

*Unterschrift
(Vor- und Familienname)*

Der Muster-Text soll nur ein Beispiel für ein selbst verfasstes Testament darstellen. Die Komplexität des Erbrechts erfordert oftmals eine rechtliche Beratung, die durch diese Broschüre nicht ersetzt werden kann. Notare beraten kostenpflichtig in allen Erbrechtsangelegenheiten, wie zum Beispiel über Erbverträge und über die zweckmäßige Form und den Inhalt des Testaments. Ein notarielles Testament ist zudem nicht anfechtbar.

Testamente, die von einem Notar aufgesetzt oder beim Amtsgericht hinterlegt worden sind, werden in einem zentralen Testaments-Register der Bundesnotarkammer eingetragen. Damit ist garantiert, dass es im Todesfall zur Testamentsöffnung kommt und der letzte Wille des Erblassers berücksichtigt wird. Informationen zum Testamentsregister sind unter www.testamentsregister.de abrufbar.

Aktuelle Ratgeber sind gegen Kostenersatzung bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen erhältlich.

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Beratungsstelle Düsseldorf

Heinz-Schmöle-Straße 17
40227 Düsseldorf

- Telefon 7 10 64 90
Fax 71 06 49 11
duesseldorf@vz-nrw.de
www.vz-nrw.de/duesseldorf

- Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
von 9.30 bis 13 Uhr und
von 14 bis 18.30 Uhr,
Dienstag und Freitag
von 9.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit
ebenerdiger Eingang, Rampe,
Behinderten-WC

Amtsgericht Düsseldorf

Werdener Straße 1
40227 Düsseldorf

- Telefon 8 30 60 (Zentrale)
Fax 8 75 65 11 60
poststelle@ag-duesseldorf.nrw.de
www.ag-duesseldorf.nrw.de

- Öffnungszeiten
täglich von 8.30 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag zusätzlich
von 13.30 bis 14.30 Uhr,
vorherige telefonische Kontaktaufnahme
wird empfohlen

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
kostenpflichtige Behindertenparkplätze
in der Tiefgarage, Infotheke mit fest
installierter Höranlage, Behinderten-WC,
taktile kontrastreiche Übersichtstafeln

Die Beerdigung zu Lebzeiten organisieren

Im Todesfall müssen die Hinterbliebenen viele Aufgaben bewältigen und oftmals sind sie mit dieser Situation überfordert. Die Bestattung muss organisiert und viele Formalitäten müssen erledigt werden. Dabei müssen bestimmte Fristen eingehalten werden – trotz der großen emotionalen Belastung. Es ist deshalb empfehlenswert, sich frühzeitig mit dem eigenen Tod oder dem nahestehender Menschen zu beschäftigen.

Es kann schon zu Lebzeiten bestimmt werden, wie und wo die Beerdigung stattfinden soll. Folgende Fragen können dabei von Bedeutung sein:

- > Welche Grabart wird gewünscht?
- > Soll es eine Erdbestattung oder zum Beispiel eine Feuerbestattung sein?
- > Wo soll die Bestattung stattfinden?
- > Wer soll an der Trauerfeier teilnehmen?
- > Ist kirchlicher Beistand gewünscht und soll eine Trauerrede gehalten werden?
- > Soll Musik gespielt werden?

Die Wünsche sollten schriftlich verfasst und eine Person des Vertrauens über die Aufbewahrung des Schriftstückes informiert werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag mit einem Bestattungsunternehmen abzuschließen.

Checklisten, Adressen von Bestattern und viele weitere nützliche Informationen sind im Internet zu finden, unter anderem unter:

- > www.bestatter.de
(Bundesverband der Deutschen Bestatter e. V.)
- > www.bestattungsplanung.de
(Gesellschaft für Bestattungen und Vorsorge mbH)

Einen Ratgeber in Bestattungsfragen hat die Verbraucherzentrale herausgegeben. Dieser kostet 9,90 Euro. Die Kontaktdaten sind im gleichen Kapitel unter „Testament“ veröffentlicht.

Beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt kann eine Broschüre zu Bestattungsformen auf städtischen Friedhöfen angefordert werden. Dort sind auch Informationen zu den Gebühren abgedruckt. Gerne beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch persönlich.

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

- Service-Telefon 89-9 48 00
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Grabarten)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr



„Ruhe zur Besinnung finde ich in der Basilika St. Margareta, die viele Stunden am Tag geöffnet ist. Gottvertrauen ist der Leitfaden in meinem Leben und es macht mir Freude, das generationsübergreifende Engagement in den kirchlichen Verbänden zu unterstützen.“

**Margot Saurbier
fotografiert in der Basilika St. Margareta in Gerresheim**

12. Abschied nehmen

Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen, ist immer schwer und schmerzhaft. Wenn der Tod dann auch noch plötzlich eintritt, ist der Schock für die Hinterbliebenen umso größer. Wenn Sie sich frühzeitig mit diesem Thema auseinandersetzen, können Sie oder Ihre Angehörigen im Ernstfall trotz Trauer und Betroffenheit die richtigen Entscheidungen treffen und die notwendigen Schritte einleiten.

Hospize

Hospize mit ihren hauptberuflich und ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleiten unheilbar kranke Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke, damit sie menschenwürdig bis zu ihrem Tod leben können.

Hospize richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen des sterbenden Menschen. Schwerstkranke und Sterbende erhalten neben der medizinischen Pflege eine einfühlsame und sehr individuelle Betreuung. Anders als im Krankenhaus kann der Tagesablauf selbst bestimmt werden. Hospize sind rund um die Uhr für Freunde und Verwandte geöffnet.

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (siehe unter „Angebote im Überblick“) sind die Hospize und ambulanten Hospizdienste in Düsseldorf veröffentlicht. Die Seniorenberatung schickt auf Wunsch diese Seiten auch gerne zu und gibt weitere Informationen. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Bestattung

Wenn in Deutschland jemand stirbt, müssen (sofern nichts anderes verfügt worden ist) die nächsten Angehörigen die Bestattung organisieren. Dazu gehören in folgender Rangfolge Ehegatten, eingetragene Lebenspartner, volljährige Kinder, Eltern, volljährige Geschwister, Großeltern und volljährige Enkelkinder. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen Nordrhein-Westfalen.

Das Vorliegen des Totenscheins und der Sterbeurkunde sind Voraussetzung für eine Bestattung. Bei Unfalltod oder bei Eintritt des Todes im Krankenhaus oder im Altenheim wird die Ausstellung des Totenscheines automatisch veranlasst.

Wenn der Tod zu Hause eintritt, muss unverzüglich ein Arzt benachrichtigt werden, um den Totenschein auszustellen. Spätestens am folgenden Werktag nach dem Todestag muss der Sterbefall dem Standesamt bekannt gegeben und die Sterbeurkunde beantragt werden. Zuständig ist das Standesamt der Stadt, in der der Todesfall eingetreten ist. Der Wohnort ist nicht entscheidend. Die Sterbeurkunde wird nicht nur für die Organisation der Beerdigung benötigt, sondern zum Beispiel auch für Kontoauflösungen und zur Information des Rentenversicherungsträgers oder der Krankenkasse.

Im Todesfall müssen folgende Unterlagen griffbereit sein, da diese für die Beantragung der Sterbeurkunde benötigt werden:

- > Personalausweis des Verstorbenen
- > Totenschein (ausgestellt vom Arzt) beziehungsweise Leichenschauschein
- > bei Ledigen die Geburtsurkunde
- > bei Verheirateten die Heiratsurkunde
- > bei Geschiedenen das rechtskräftige Scheidungsurteil und die Heiratsurkunde
- > bei Verwitweten die Heiratsurkunde und die Sterbeurkunde des Ehepartners

Folgende Unterlagen sollten zusätzlich bereit gehalten werden:

- > gegebenenfalls Versichertenkarte der jeweiligen Krankenkasse
- > Bestattungsvorsorgevertrag, wenn vorhanden
- > eventuell Versicherungsunterlagen

Bestattungsunternehmen regeln gegen Kostenerstattung alles, was die Beerdigung betrifft. Sie erledigen die erforderlichen Formalitäten (wie die Beantragung der Sterbeurkunde), bestellen die Trauerfeier, organisieren den Beerdigungstermin, lassen Trauerbriefe drucken oder schalten Traueranzeigen in Tageszeitungen. Die Kosten einer Bestattung sind von den persönlichen Wünschen abhängig. Es entstehen Kosten für das Bestattungsunternehmen selbst, das Ausstellen der Urkunden, den Transport des Leichnams und die gewünschten Dienstleistungen, wie zum Beispiel für den Druck der Trauerkarten, für Kränze und die Bewirtung nach der Beisetzung. Empfehlenswert ist ein schriftlicher Kostenvoranschlag, der die Eigenleistung des Bestatters, die Fremdleistungen (zum Beispiel für Blumenschmuck) und die Friedhofsgebühren und sonstigen Kosten enthält. Wem der Komplettservice eines Bestattungsunternehmens zu teuer ist, kann auch einen Teil der Aufgaben selbst organisieren.

Nach der Beerdigung fallen Kosten für den Grabstein und gegebenenfalls für die Grabpflege an.

Die Kosten einer Beerdigung trägt im Regelfall der Erbe (§ 1968 Bürgerliches Gesetzbuch), hilfsweise haften die nächsten Angehörigen aufgrund ihrer Unterhaltsverpflichtung aus § 1615 Absatz 2 Bürgerliches Gesetzbuch und gegebenenfalls die Bestattungspflichtigen nach dem Bestattungsgesetz Nordrhein-Westfalen. Ist der Auftraggeber der Bestattung nicht in der Lage, die erforderlichen Kosten einer Bestattung zu übernehmen, kommt unter bestimmten Voraussetzungen der Sozialhilfeträger dafür auf. Vorrangig einzusetzen sind jedoch der Nachlass, Ansprüche gegen Dritte und grundsätzlich auch eigenes Einkommen und Vermögen. Zuständig für die Bearbeitung ist die Gemeinde, die für den Verstorbenen bis zum Tod Sozialhilfe geleistet hat, in allen anderen Fällen die Gemeinde am Sterbeort. Ansprechpartner in Düsseldorf ist das Amt für soziale Sicherung und Integration. Entsprechende Anträge können dort gestellt werden.

Amt für soziale Sicherung und Integration

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 32 52
Fax 89-2 95 38
soziale-sicherung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

- Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, taktile Leitlinien

Checklisten, Adressen von Bestattern und viele weitere nützliche Informationen sind im Internet zu finden, zum Beispiel unter:

- > www.bestatter.de
(Bundesverband der Deutschen Bestatter e. V.)
- > www.bestattungsplanung.de
(Gesellschaft für Bestattungen und Vorsorge mbH)

Friedwälder und Ruheforste

Friedwälder bieten für Naturverbundene eine Alternative zur konventionellen Bestattung. Bereits zu Lebzeiten kann ein Baum ausgesucht werden, an dessen Wurzeln der Verstorbene eins mit der Natur werden kann. Die Asche Verstorbener wird in einer biologisch abbaubaren Urne direkt an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt, der in einem als Friedwald ausgewiesenen Wald steht. Wenn gewünscht, erhält der Baum eine Namenstafel. Dabei kann beispielsweise zwischen Familienbäumen, Freundschaftsbäumen, Gemeinschaftsbäumen oder Partnerbäumen gewählt werden. Beim Familien- oder Freundschaftsbaum entscheidet jeder selbst, wer die zehn möglichen Grabstellen am Baum bekommt. Beim Gemeinschaftsbaum hingegen wird nur ein Platz für sich selbst erworben. An diesem Baum finden insgesamt zehn Menschen einen Bestattungsplatz. Grabpflege ist bei dieser Form der Bestattung nicht nötig. Sie wird im Friedwald von der Natur übernommen.

Eine Ruhestätte für eine Einzelperson an einem Gemeinschaftsbaum kostet 770 Euro zuzüglich der Gebühren für die Beisetzung in Höhe von 225 Euro.

Die FriedWald GmbH schickt Informationsmaterial mit Standorten von Friedwäldern, Waldführungen und Preislisten gerne zu.

FriedWald GmbH

Im Leuschnerpark 3
64347 Griesheim

- Telefon 06155.84 81 00
Fax 06155.84 81 11
info@friedwald.de
www.friedwald.de
- Bürozeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr,
Samstag von 9 bis 16 Uhr

Eine weitere Alternative zur konventionellen Bestattung sind sogenannte Ruheforste, die an verschiedenen Standorten in Deutschland zu finden sind.

RuheForst Hümmel

Münstereifeler Straße 27
53520 Hümmel

- Telefon 02694.93 02 56
Fax 02694.12 56
info@ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-huemmel.de

RuheForst Philipphöhe Forstamt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

- Telefon 02331.2 07 46 18
Fax 02331.2 07 29 37
info@ruheforst-hagen.de
www.ruheforst.hagen.de

Auch in Düsseldorf werden Alternativen zur herkömmlichen Bestattung angeboten, wie zum Beispiel ein Baumfeld auf dem Friedhof Gerresheim oder ein Aschestreufeld auf dem Friedhof Stoffeln. Beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt kann eine Broschüre zu Bestattungsformen auf städtischen Friedhöfen angefordert werden. Dort sind auch Informationen zu den Gebühren abgedruckt. Gerne beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch persönlich.

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

- Service-Telefon 89-9 48 00
www.duesseldorf.de
(Stichwort: Grabarten)
- Telefonische Sprechzeiten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Trauerbegleitung

Nach dem Tod eines nahestehenden Menschen gibt es so viel zu tun, dass erst einmal keine Zeit für die Bewältigung des Schmerzes bleibt. Wenn dann die Anteilnahme aus der unmittelbaren Umgebung abnimmt und der Alltag wieder einkehrt, beginnt der Trauernde den Verlust zu fühlen und es kann sich eine große Verzweiflung breit machen. Trauernde sollten sich nicht scheuen, ihren Verlust mit Hilfe von anderen zu verarbeiten. Hilfe bieten zum Beispiel Selbsthilfegruppen oder offene Trauergruppen der Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden oder Hospizvereine an. Trauerbegleitung wird aber auch von immer mehr Bestattungsunternehmen gegen Kostenerstattung angeboten.

Gerne hilft die Seniorenberatung bei der Suche nach einer Trauergruppe. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Anschriften von Trauergruppen sind auch im Internet veröffentlicht, zum Beispiel auf folgenden Seiten:

- > www.hospizforum-duesseldorf.de
- > www.trauernetz.de

Informationen zu Selbsthilfegruppen gibt das Gesundheitsamt.

Gesundheitsamt Selbsthilfe-Service-Büro

Kölner Straße 180
40227 Düsseldorf

- Telefon 89-9 22 44
Fax 89-3 22 44
selbsthilfeservicebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
www.selbsthilfenetz.de

- Öffnungszeiten
Montag, Dienstag und Freitag
von 9 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit

barrierefreier Eingang und Aufzug, Rampe, Behinderten-WC, Behindertenparkplätze, Wickelraum, Treppenlift, Leihrollstühle, Rufsäule für persönliche Assistenz

Reisen für Trauernde

Reisen für Trauernde richten sich an Hinterbliebene jeden Alters, die einen geliebten Menschen verloren haben und nicht alleine verreisen möchten. Bei den Reisen soll wieder Lust am Leben gefunden werden und es gibt genügend Zeit, sich mit anderen auszutauschen. Diese Reise sollte jedoch nicht gleich nach dem Tod geplant werden, sondern es sollten ein paar Monate vergangen sein. Gruppenreisen mit Trauerbegleitung werden von verschiedenen Anbietern angeboten, die im Internet zu finden sind. Gerne ist die Seniorenberatung bei der Suche behilflich.

Amt für soziale Sicherung und Integration

Seniorenberatung

Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

- Telefon 899 899 8
Fax 89-2 93 92
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren
- Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 16 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit
barrierefreier Eingang und Aufzug,
Behinderten-WC, Behindertenparkplätze,
taktile Leitlinien

Stichwortverzeichnis

A

Aktiv und engagiert - gemeinsam für ältere Menschen.....	47
alpha 60.....	59
Alters- und Ehejubiläum.....	87
Älter werden in Düsseldorf, Veranstaltungsreihe.....	98
Ambulante Pflegedienste.....	31
Ambulanz für Gewaltopfer.....	21
Anregungen und Beschwerden.....	87
Anregungs- und Beschwerdeausschuss.....	87
Apothekennotdienst.....	88
Arbeiter-Samariter-Bund, ehrenamtliches Engagement.....	47
Arbeiterwohlfahrt, siehe unter Träger der „zentren plus“.....	18
Arztpraxen, barrierefrei.....	88
Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes.....	31
AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement.....	48

B

Barrierefreie Arztpraxen.....	88
Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen.....	37
Begleitservice der Rheinbahn.....	31
Behindertenfahrdienst.....	81
Behinderung, Wegweiser.....	85
Beirat für Menschen mit Behinderung.....	44
Beratungsstelle für behinderte, alte und chronisch kranke Menschen.....	21
Beschwerden und Anregungen.....	87
Bestattung.....	109
Betreutes Wohnen.....	39
Betreuungsstelle des Jugendamtes.....	104
Betreuungsverfügung.....	103
Bezirkssozialdienst.....	22
Bildungsberatung.....	57
Blauer Montag, Theatertreff.....	64
Bundesfreiwilligendienst.....	48
Bürgerbüros.....	89
Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn.....	89

C

Caritas Freiwilligenagentur Impuls.....	49
Caritasverband, siehe unter Träger der „zentren plus“.....	18

D

Demenz-Servicezentrum Region Düsseldorf.....	22
Der Paritätische Düsseldorf, siehe unter Träger der „zentren plus“	18
Deutsche Bahn, Mobilitätsservice-Zentrale.....	82
Deutsches Rotes Kreuz, ehrenamtliches Engagement.....	49
Deutsches Rotes Kreuz, siehe unter Träger der „zentren plus“	18
Diakonie Düsseldorf, siehe unter Träger der „zentren plus“.....	18
Dienstleistungszentrum.....	89
Dokumentenmappe.....	105
Duesseldorf-aktiv.net.....	50
Düsseldorfer Netzwerke	50, 57
Düssel-Pass.....	69

E

Ehejubiläum.....	87
Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil.....	32
Ehrenamtliches Engagement	47
Entrümpelung.....	97
Essen auf Rädern, siehe unter „Mahlzeitendienste“	33

F

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung.....	81
Fahrgemeinschaften.....	90
Filme am Vormittag, siehe unter „Traumkino“	65
Filmklassiker am Nachmittag	58
Finanzielle Hilfen	69
Förderprogramme zum Abbau von Barrieren	37
Forum Freies Theater, Kulturfrühstück	60
Friedrich-Spee-Akademie	58
Friedwälder	111
Fundbüro.....	90

G

Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e. V., siehe unter Träger der „zentren plus“	18
Gemeinsam aktiv für das Alter	19
Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung	70
Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung	72
Günstig einkaufen und Lebensmittelausgabe	73

H

Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	33
Hausnotruf	32
Hauswirtschaftliche Dienste	32
Heimaufenthalt	39
Heimaufsicht	23
Hilfe beim Umzug	38
Hilfe für pflegende Angehörige	33
Hilfsmittel	81
Hospize	109
Hundehaltung	91

I

Integrationsausschuss	45
Interessenvertretung für Seniorinnen und Senioren	43

J**K**

Kaiserswerther Diakonie, siehe unter Träger der „zentren plus“	18
Kinderhospiz Regenbogenland, ehrenamtliches Engagement	51
Kino, siehe unter „Traumkino“	65
Kleiderspenden, siehe unter „Zu schade für den Müll“	100
Komödie	59
Krankenversicherung	70
Krebsberatung Düsseldorf	23
Kriegsopfer, finanzielle Hilfe	69
Kultur braucht Ehrenamt	51
Kulturfrühstück im Forum Freies Theater	60
Kulturherbst gemeinsam erleben	61
Kultur im Koffer	60
Kunsthalle, Treffpunkt 50 plus	65
Kunstpfade	61
Kurzzeitpflege	33

L

Lebensmittelausgabe	73
Leihoma und Leihopa, ehrenamtliches Engagement	52
Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit	74
Lieferdienste	33

M

MachMit – Die Freiwilligenzentrale	52
Mahlzeitendienste	33
Mehrgenerationenfläche im Ulenbergpark	62
Migrantinnen und Migranten, Politik für	45
Migrantinnen und Migranten, siehe unter „Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund“	93
Möbelspenden, siehe unter „Zu schade für den Müll“	100
Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn	82
Museen	66

N

Nachtpflege	34
Netzwerke	50, 57
Netzwerk „Senioren und Tiere“	34, 53
Notfallpraxis	93
Notruf	94
Notruf für Suchtgefährdete	28

O

Öffentliche Toiletten	82
Öffentliche Verkehrsmittel	83
Operntreff im Theatermuseum	62
Ordnungs- und Servicedienst	94

P

Parken	84
Party 50plus	62
Patientenverfügung	104
Pflege aktuell, Veranstaltungsreihe	98
Pflegebedürftigkeit, finanzielle Hilfen	74
Pflegebüro	24
Pflegedienste, ambulante	31
Pflegeheim	39
Pflegenoten	95
Pflegestufen, siehe unter „Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung“	70
Pflegeversicherung	70
Psychiatriekoordination	24

Q

R

Radfahren in Düsseldorf.....	94
Radio Kö, ehrenamtliches Engagement.....	53
Rechtsberatung.....	95
Reisen.....	63
Reisen für Trauernde.....	113
Rente.....	75
Rheinbahn, Begleitservice.....	31
Rheinbahn-Kundencenter, siehe unter „Öffentliche Verkehrsmittel“.....	83
Rollstuhlwerkstatt.....	81
Ruheforste.....	111
Rundfunkgebühren.....	75

S

Schlaganfall-Büro.....	24
Schuldner- und Insolvenzberatung.....	25
Schwerbehindertenausweis.....	84
Secondhand-Kaufhaus, siehe unter „Günstig einkaufen“.....	73
Selbsthilfe-Service-Büro.....	26
Seniorenbeirat.....	43
Seniorengerechte Wohnung.....	38
Seniorenresidenzen.....	39
Seniorentaxi des Stadtmuseums.....	63
Service-Nummer für Düsseldorfer Senioren.....	26
Servicetelefon Stadtsauberkeit.....	96
Sicherheit und Vorbeugung - ein Angebot der Polizei.....	96
Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, ehrenamtliches Engagement.....	54
Soziale Entschädigung.....	76
Sozialpsychiatrischer Dienst.....	27
SozialTicket.....	76
Sozialversicherungsservice.....	77
Sperrmüll.....	97
Sport.....	63
Stadtbezirke und Stadtteile.....	17
Stadtmuseum, Seniorentaxi.....	63
Steuererklärung für Rentner.....	97
Suchtkoordination.....	27
Suchtnotruf.....	28

T

Tagespflege.....	34
Tanztee.....	64
Taxi-Zentralen.....	98
Taxi zum Stadtmuseum.....	63
Telefonseelsorge.....	28
Testament.....	105

Theatertreff „Blauer Montag“	64
Tierheim, siehe unter „Hundehaltung“	91
Tierpaten, siehe unter „Netzwerk Senioren und Tiere“	34, 53
Tourist-Information	66
Trauerbegleitung	112
Traumkino	65
Treffpunkte für Ältere, siehe unter „zentren plus“	11
Treffpunkt Kunsthalle 50plus	65

U

Ulenbergpark, Mehrgenerationenfläche	62
Umwelt- und Naturschutz, ehrenamtliches Engagement	55
Umzug, Hilfe	38
Umzug ins Pflegeheim	39
Urlaub machen – mit finanzieller Unterstützung	77

V

Veranstaltungen und Museen	66
Veranstaltungsreihe „Älter werden in Düsseldorf“	98
Veranstaltungsreihe „Pflege aktuell“	98
Verbraucherbeschwerde	99
Verbraucherzentrale	28
Volkshochschule für Ältere	66
Vollmacht	103
Vorsorgeordner	105

W

Wegweiser für Menschen mit Behinderung	85
Wegweiser für Menschen mit Demenz, siehe unter „Demenz-Servicezentrum“	22
Wegweiser für Menschen mit Migrationshintergrund, siehe unter „Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund“	93
Wohlfahrtsverbände, siehe unter Träger der „zentren plus“	18
Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen	41
Wohnberechtigungsschein	78
Wohnen im Alter	37
Wohngeld	78
Wohnungsauflösung	97

X

Y

Z

„zentrum plus“	11
Zu schade für den Müll	100

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für soziale Sicherung und Integration

Verantwortlich
Roland Buschhausen

Redaktion
Heike Bergenthun

Fotos
Heike Bergenthun, Till Engels, Uschi Kieninger

Layout
Medienservice, Stadtbetrieb Zentrale Dienste

V/12-5.5

www.duesseldorf.de

Alle Angaben in dieser Broschüre sind ohne Gewähr.